

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT STÖCKEN

Teil II – Bilanz und Ausblick 2012



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG

- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Stöcken

Teil II – Bilanz und Ausblick 2012



Text und Redaktion

unter Mitarbeit von

Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Wolfgang Herberg
Stadterneuerung (61.41)

Raoul Schmidt-Lamontain
Stadterneuerung (61.41)

Dr. Silke Mardorf
Koordinationsstelle Sozialplanung

Agnes Skowronneck
Quartiersmanagement Stöcken (50.51)

Nina Somberg
Quartiersmanagement Stöcken (61.41)

Claudia Müller
Quartiersmanagement Stöcken (GBH)

Gereon Visse
Stadterneuerung (61.41)

Mai 2012

Einleitung	7
1. Wohnen.....	9
Seniorenwohnprojekt Moorhoffstraße	S.01.101..... 13
Wohnen +	S.01.103..... 15
Familiengerechtes Wohnen Ithstr. 10/10a	S.01.301..... 17
Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung	S.01.401..... 19
Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG	S.01.501..... 21
Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes	S.01.601..... 22
2. Lokale Ökonomie	23
Gewerbebeauftragter	S.02.101..... 25
Gewerberunde Stöcken	S.02.201..... 27
Internetseite Stöckener Geschäfte	S.02.202..... 29
3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur	30
Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus	S.03.201..... 36
Gesund in Stöcken	S.03.301..... 38
Interkulturelle Arbeit in Stöcken	S.03.401..... 40
Frauentreff	S.03.403..... 41
Starke Frauen	S.03.404..... 43
Märchenstunde	S.03.406..... 44
Stadtteilladen Stöcken	S.03.501..... 45
Wohnwinkel Stöcken	S.03.502..... 47
Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken	S.03.504..... 49
Bewegte Begegnung	S.03.505..... 51
Netzwerk Menschen mit Menschen - MmM –	
Nachbarschaft in Stöcken	S.03.602..... 52
Abfall – Nein Danke!	S.03.603..... 54
Musik in Stöcken - Fortführung	S.03.701..... 56
Stöcken singt	S.03.702..... 59
schulzing outreach	S.03.703..... 60
4. Bildung und Qualifizierung	62
Ausbildungsoffensive Stöcken	S.04.101..... 64
Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen	S.04.102..... 66
Berufsinformation/ Bewerbungstraining	S.04.103..... 68

Projektmodule zum Thema Berufsinformation / Bewerbungstraining an der Anne-Frank- Hauptschule	S.04.104.....	70
Beratung und Begleitung im Übergang Schule - Beruf	S.04.106.....	71
Einstieg ohne Ausstieg	S.04.107.....	73
Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept	S.04.108.....	75
Perspektiven ohne Ende – berufliche Orientierung (Gymnasium)	S.04.109.....	76
Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)	S.04.110.....	78
Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre Hannover Nord	S.04.111	80
Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS)	S.04.112.....	82
Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen	S.04.113.....	83
Berufsparcours	S.04.202.....	84
Mittagstisch	S.04.305.....	86
Helden gesucht!	S.04.306.....	87
Deutschkurs für Frauen	S.04.403.....	88
Schulbibliothek IGS Stöcken	S.04.501.....	89
Akkurace	S.04.502.....	90
5. Verkehr.....		92
Freudenthalstraße Grunderneuerung	S.05.101.....	93
Neubau Hochbahnsteige	S.05.201.....	94
6. Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld		95
Freiraumentwicklungskonzept	S.06.101.....	98
Spielort in Bewegung		
(Spielplatz Parlweg/Lauckerthof)	S.06.102.....	100
Grüne Oasen	S.06.103.....	102
Neue Orte zum Verweilen	S.06.104.....	103
Park im Wald	S.06.105.....	104
Wohnumfeld Lauckerthof	S.06.204.....	105
7. Öffentlichkeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image		106
Stöckener PoWer - Projektwerkschau	S.07.104.....	109
Das Fest der Nachbarn	S.07.201.....	110

Stöckener Internetseite	S.07.301.....	111
Sanierungszeitung Stöcken	S.07.303.....	112
Schöne Ecken sind in Stöcken	S.07.501.....	114
Quartiersfonds Stöcken	S.07.601.....	115
Wohnungsbelegung im Lauckerthof	S.07.701.....	116
Register „abgeschlossene Projekte“		117
Kosten und Finanzierung		119
Sozialräumliche Analyse für das Sanierungsgebiet.....		120
Zusammenfassung – Sanierung Stöcken		124
Rahmenplan Freiraumentwicklungskonzept		125

EINLEITUNG

Im Jahr 2007 hat das Land Niedersachsen ein Teilgebiet des Stadtteils Stöckens in das Städtebauförderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ aufgenommen. Die daraufhin vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene und am 10.04.2008 veröffentlichte förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken bildet den rechtlichen Rahmen der Sanierung.

Als Basis für die Durchführung der Sanierung im Programm Soziale Stadt wurde dieses Integrierte Handlungskonzept unter Beteiligung der Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung entwickelt. Das Integrierte Handlungskonzept Stöcken 2012 gliedert sich in zwei Teile: den hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2012 und den Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze, der letztmalig im Jahr 2010 fortgeschrieben wurde. Dieser Teil II des Integrierten Handlungskonzeptes soll jährlich fortgeschrieben werden.

Das Integrierte Handlungskonzept ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst werden muss. Während im Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze die Rahmenbedingungen, Sanierungsziele und Handlungsansätze der Sanierung beschrieben sind, werden im hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2012 die Maßnahmen bilanziert.

Dazu werden alle bisher durchgeführten Projekte und Maßnahmen in Form von einheitlichen Projektbögen und gegliedert nach Handlungsfeldern aufgeführt. Zudem werden die Kosten der Maßnahmen zusammenfassend dokumentiert und eine sozialräumliche Analyse erstellt.

In den nachfolgenden Kapiteln werden verschiedene Projekte und Maßnahmen dargestellt, um einen Überblick über die Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder zu geben. Aufgeführt werden die Projekte und Maßnahmen, die seit 2007 im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden und noch nicht abgeschlossen sind und die Projekte, die gegenwärtig geplant werden.

Besonderen Wert haben wir hierbei auf die Darstellung der integrativen Zusammenarbeit der Dezernate und Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover, externer Institutionen, Verbände und weiterer Partner gelegt. Es gibt für jedes Projekt eine klar verabredete Trägerschaft und weitere Koopera-

tionspartner, die in unterschiedlicher Weise zum Gelingen der Projekte beitragen.

Die Zusammenarbeit wird im Einzelfall über schriftliche Kooperationsvereinbarungen vor dem Projektstart festgelegt. Bei anderen Projekten wiederum gibt es ausschließlich Absprachen über Inhalte und Ziele, die nicht unbedingt in Schriftform abgefasst sind, sondern sich aus der Fachlichkeit der Beteiligten ergeben. Festgehalten wird dies dann über die Projektbeschreibung und das Projektziel in den vorzulegenden Projektbögen. In einer dritten Konstellation gibt es auch Kooperationspartner, die es durch Bereitstellen von (komplementären) Finanzmitteln ermöglichen, dass die Projekte überhaupt durchgeführt werden können. Hier resultiert die Kooperation dann nicht aus der fachlichen Entwicklung und Durchführung der Projekte. In diesen Fällen gibt es meist ein übergeordnetes Ziel der Mittelgeber, das durch die Einzelprojekte bedient wird.

Allen Projekten ist gemein, dass im Quartiersmanagement vor Ort „die Fäden zusammenlaufen“. Dieses Quartiersmanagement ist durch je eine Kollegin aus dem Sozial- und dem Baubereich und durch eine Kollegin der städtischen Wohnungsbaugesellschaft besetzt. Dadurch ist gewährleistet, dass alle Themen aus den verschiedenen Handlungsfeldern sowohl fachlich begleitet als auch in die Ebenen der Verwaltung kommuniziert werden.

Die vor dem 31. Mai 2011 abgeschlossenen Projekte werden lediglich im Register „abgeschlossene Projekte“ namentlich mit einem Verweis auf die Fundstelle in einem vorherigen Integrierten Handlungskonzept geführt. Diese vorherigen Handlungskonzepte können von der Internetseite www.hannover.de der Landeshauptstadt Hannover oder der Stadtteilseite www.stoecken.info heruntergeladen werden.

1. WOHNEN

Sanierungsziele

- Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
- Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnformen
- Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wohnen dienen dazu, die Wohnverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zu verbessern. Insbesondere soll das Wohnraumangebot an Bedürfnisse und Belange von Senioren und Familien angepasst werden. Gleichzeitig sollen durch Maßnahmen zur Umweltentlastung wie beispielsweise der energetischen Modernisierung des Wohnungsbestandes Ressourcen geschont und die Energiekosten für die Mieterinnen und Mieter gesenkt werden.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 unter anderem die Arbeitsgruppe **Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie** gebildet. Diese hat bereits Schwerpunkte für die Modernisierung des Wohnungsbestandes erarbeitet, die die Grundlage für die Ziele und Handlungsansätze im Themenfeld Wohnen bilden (vgl. IHK 2010 Teil 1, Kap. 6.1).

Zur Verbesserung der Wohnsituation im Alter soll das **Seniorenwohnprojekt Stöcken** beitragen. Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) hat auf den Flächen der Moorhoffstraße 19 bis 29 einen Neubau mit barrierefreien Wohnungen für ältere Menschen errichtet. Neben der baulichen Komponente (Neubau) wird eine Versor-

gungssicherheit ohne Zusatzleistung („Wohnen+“) vorgehalten, die Unterstützung- und Serviceleistungen für die älteren Bewohner und Bewohnerinnen des Neubaus und des umliegenden Quartiers beinhaltet. Die GBH hat hierfür bereits 2008 mit den Diakoniestationen gGmbH einen Kooperationsvertrag für die Versorgungssicherheit geschlossen. Im Rahmen der Projekte „**Wohnwinkel Stöcken**“ (S.03.502) und **Wohnen⁺** (S.01.103) haben sich bereits Mietinteressenten für den Neubau gefunden. Mit diesen Bewerbern wurden Vorverträge für die neuen Wohnungen abgeschlossen. Der Bezug der Wohnungen ist für August 2012 vorgesehen.



Der Neubau der Seniorenwohnanlage wird im August 2012 bezugsfertig sein

Zur Verbesserung der Wohnverhältnisse und mit dem Ziel die Umwelt zu entlasten hat die GBH die Häuser **Weizenfeldstraße 1-9 energetisch modernisiert** (S.01.201). Erstmals wurde bei dieser Modernisierung das von einem hierfür beauftragten Büro in Abstimmung mit der GBH entwickelte **Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung** (S.01.401) umgesetzt. Die Sanierung einer weiteren Hauszeile nach diesem Standard musste wegen fehlender Zuschussmöglichkeiten aus Sanierungsmitteln zurückgestellt werden.



farbig abgesetzte Fensterbäder in der Weizenfeldstraße

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person in Stöcken beträgt 33,4 qm (LHH 42,1 qm); Stöcken ist der Stadtteil mit der niedrigsten Wohnfläche pro Person in Hannover. Dabei handelt es sich überwiegend um sehr kleine Dreizimmerwohnungen. Nur 15 % des gesamten Wohnungsbestandes in Stöcken sind Wohnungen mit 4- oder mehr Zimmern (24,6% LHH). Damit sind größere für Familien geeignete Wohnungen nicht ausreichend / im selben Maße wie in den anderen Stadtteilen vorhanden. Ein Ziel der Sanierung in Stöcken ist daher die Schaffung neuer **familiengerechter Wohnungen** (S.01.301).

Da es im Sanierungsgebiet Stöcken so gut wie keine Neubauf Flächen gibt, sind familiengerechte Wohnungen nur durch Umbauten im vorhandenen Wohnungsbestand zu realisieren.

Voraussetzungen dafür sind:

- Die Bereitschaft / das Interesse eines Eigentümers zum Umbau
- Ein modernisierungsbedürftiges Gebäude, das technisch für einen Umbau geeignet ist

In der Ithstraße 10/10a gab es im Bestand der GBH ein geeignetes Doppelhaus in Zeilenbauweise, das insgesamt über 18 Zwei-Zimmer-Wohnungen von 43 bis 49 qm Wohnfläche verfügte. Diese Wohnungen sind zu 12 größeren Wohnun-

gen zusammengelegt worden. Es entstanden hier 3 größere Zwei-Zimmer-Wohnungen, 6 Vier-Zimmer-Wohnungen und 3 Fünf-Zimmer-Wohnungen. Die Wohnungen wurden überwiegend an Familien aus Stöcken vermietet, die vorher in beengten Wohnverhältnissen lebten.

Familien, die nicht berücksichtigt werden konnten, wurden auf eine Warteliste für ein späteres Projekt genommen. Allerdings können weitere Familienwohnungen im Bestand nur realisiert werden, wenn weitere Fördermittel in auskömmlicher Höhe bewilligt werden, da der Zuschussbedarf für die unrentierlichen Grundrissänderungen und die Versorgung der vorher dort lebenden Mietparteien nicht unerheblich ist.



Wohnhaus für Familien in der Ithstraße 10/10a

In dem neuen Projekt „**Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes**“ (S.01.601) beschäftigen wir uns mit der Frage, wie die Zukunft der Energieversorgung im Stadtquartier aussehen soll. Dies gilt für das Heizen von Wohnungen und öffentlichen Einrichtungen, die Ausstattung mit Beleuchtungsanlagen, das Bereitstellen von Energie (Solar, Fernwärme etc.) und das Anpassen baulicher Standards. Daneben gilt es auch zu untersuchen, wie die verkehrliche Infrastruktur optimiert werden kann, um Anreize zu schaffen, sich vermehrt zu Fuß, mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtraum zu bewegen. So soll der CO²-Ausstoß vermindert werden.

Seniorenwohnprojekt Moorhoffstraße S.01.101

Sanierungsziel:	Schaffen von barrierefreiem Wohnraum Schaffen von seniorengerechten Wohnformen Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Seniorenwohnprojekt Stöcken soll ein seniorengerechtes und selbstbestimmtes Wohnen im Quartier ermöglichen. Dazu soll auf dem Grundstück Moorhoffstraße 19-29 ein Neubau mit 32 barrierefreien Wohnungen im Passivhausstandard entstehen. Vier Wohnungen werden rollstuhlgerecht nach der DIN 18 025 Teil 1 und 28 Wohnungen nach der DIN 18025 Teil 2 gebaut. Der Neubau soll ein Wohncafe für Mieter und Mieterinnen, ihre Nachbarn und Verwandten als Raum für gemeinschaftliche Aktivität, Treffen und Projekte enthalten.</p> <p>Ergänzend zur baulichen Ausgestaltung sollen durch das Projekt „Wohnen+“ künftig quartiersnahe Unterstützungs- und Serviceleistungen für ältere Bewohnerinnen und Bewohner vorgehalten werden. In Zusammenarbeit mit der Diakonie Station GmbH wird ein Stützpunkt im Neubau eingerichtet, der rund um die Uhr besetzt ist. Die Diakonie Station GmbH wird dort ein umfassendes Spektrum an Beratung, Sicherheit und Dienstleistungen anbieten, damit auch hochbetagte und beeinträchtigte Menschen selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben können. Diese Angebote werden ohne Kostenpauschale und vertragliche Bindung vorgehalten. Durch die Ausrichtung der Leistungen sowohl auf Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses als auch auf die Nachbarschaft soll die soziale Infrastruktur des Stadtteils deutlich gestärkt werden.</p> <p>Für die Dauer der Sanierung soll das Quartiersmanagement ebenfalls barrierefreie Räume im Neubau beziehen.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in der eigenen Wohnung - Schaffen eines attraktiven nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für ältere Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil - Versorgungssicherheit durch 24-Stunden-Präsenz mit Vermittlung von Hauswirtschafts- und Pflegediensten, vorpflegerische Dienstleistungen
Zielgruppe:	Menschen mit Behinderungen, Senioren und Seniorinnen
Laufzeit (Beginn/Ende)	2010 (Abriss), 2011 – 2012 (Neubau)
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH), LHH 61.41
Kooperationspartner:	Diakoniestationen gGmbH, LHH Stadterneuerung

Wohnen ⁺		S.01.103
Sanierungsziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Wohnverhältnisse - Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen - Schaffung von seniorengerechten Wohnformen - Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften 	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den Wünschen älter werdender Mieterinnen und Mieter wird das selbstbestimmte Wohnen im Alter unterstützt. Dabei geht es um die bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung mit Wohnraum, ergänzt um soziale, bauliche und ggf. technische Hilfen.</p> <p>Die Versorgungssicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier steht im Vordergrund. Neben adäquatem Wohnraum und Wohnumfeld für jedes Alter wird durch die Kooperation mit den Diakoniestationen gGmbH und Nachbarschaftshilfe eine 24 stündige Sicherheit von Ansprechpartnern und Unterstützung vor Ort gewährleistet. So werden Angehörige und bestehende Strukturen unterstützt, um den Erhalt der eigenen Wohnung auch bei besonderen Bedürfnissen zu ermöglichen. Die Projektführung liegt bei der GBH, die dem Kooperationspartner, den Diakoniestationen gGmbH Räumlichkeiten vermietet und die Einhaltung der Kooperationsvereinbarungen überprüft. Am Standort werden verschiedene Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeleistungen angeboten. Grundleistungen sollen für die Nutzer kostenfrei sein, wo möglich werden diverse Kostenträger (KV, PV, SGB) in Anspruch genommen.</p> <p>Ein Gemeinschaftsraum, mit einer Küche ausgestattet, dient als Quartierswohnzimmer, in dem Mieter/innen und Nachbar/innen sich treffen oder an gemeinsam organisierten Mahlzeiten und Veranstaltungen teilnehmen können.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in eigener Wohnung auch mit Handicap - Schaffung eines attraktiven, nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für Ältere im Stadtteil - weiterleitende Beratung - zeitgemäßes Angebot von Versorgungsmöglichkeiten, auch für pflegebedürftige Menschen - niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeiten 	
Zielgruppe:	Offenes Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Nachbarn, Freunde und Verwandten	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.01.2011 laufend	
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)	
Kooperationspartner:	Diakoniestationen gGmbH	

WOHNEN

<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p>Bis zum Einzug in den Neubau trägt die GBH noch die Raummiete in der Corbinuskirchengemeinde.</p> <p>225,00 €/Monat für die Zeit vom 01.01.12 bis 31.07.12 1.575,00 €</p> <p>Kostenerstattung über SGB V, XI und XII wird angestrebt.</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Zurzeit wird Wohnen⁺ noch in den Gemeinderäumen der Corvinuskirche angeboten. Nach Fertigstellung des Seniorenwohnprojektes Stöcken wird das Konzept Wohnen⁺ dort umgesetzt. Voraussichtlich ab dem Spätsommer 2012.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Kooperation mit dem Pflegedienst (erreicht) Fertigstellung des Neubaus (voraussichtlich Spätsommer 2012) Angebote für die Mieterparteien im Seniorenwohnprojekt (ab Spätsommer 2012)</p>

Familiengerechtes Wohnen Ithstr. 10/10a S.01.301

Sanierungsziele:	<p>Verbesserung der Wohnverhältnisse Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften</p>
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Sanierungsgebiet leben durchschnittlich so viele Familien mit Kindern wie im übrigen Stadtgebiet auch. Allerdings stehen diesen Familien keine ausreichend großen Wohnungen zur Verfügung, so dass jede Einwohner/in lediglich 36 qm Wohnfläche beanspruchen kann, womit Stöcken an letzter Stelle aller Stadtteile in Hannover rangiert. Um zu verhindern, dass Familien den Stadtteil verlassen, sollen kleinere Wohnungen im Bestand zu größeren Wohnungen zusammengelegt werden. Die in den kleineren Wohnungen lebenden Mietparteien müssen mit Ersatzwohnungen versorgt und angemessen entschädigt werden.</p>
Projektziel:	<p>Schaffung größerer und energetisch sanierter Wohnungen für Familien im Bestand. Sicherung bezahlbarer Mieten durch Bauzuschüsse an die Vermieterin. Einvernehmliche Wohnungsversorgung der betroffenen Mieterhaushalte durch die Einzelsozialplanung. Erstellen eines Konzeptes zur Belegung der Familienwohnungen, um die Hausgemeinschaft und die Nachbarschaft zu stärken.</p>
Zielgruppe:	Familien mit Kindern
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>Beginn mit der Mieterversammlung am 20.04.2010. Mit dem Bezug der Familienwohnungen im Frühjahr 2012 ist das 1. Projekt abgeschlossen. Je nach der Bewilligung weiterer Fördermittel soll dieses erfolgreiche Projekt weitergeführt werden, da die Nachfrage nach dieser Wohnform groß ist.</p>
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)
Kooperationspartner:	LHH – Stadterneuerung, Wohnraumversorgung und Wohnraumförderung, Quartiersmanagement Stöcken, Arbeitsgruppe Wohnen der Vor-Ort-Runde, enercity
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Für die Umzüge und Entschädigungen der betroffenen Mietparteien mussten 24.176,60 € aufgebracht werden. Die an die GBH gezahlte Entschädigung für Leerstandskosten für 2010 betrug 20.982,28 €. Für das Jahr 2011 sind bis zum Baubeginn weitere gut 10.000 € veranschlagt. Für die Baumaßnahmen sind laut Gutachten 1.301.000 € (inklusive der Mietausfälle während der Bauphase) veranschlagt.</p> <p><u>Finanzierung:</u> Umzüge, Entschädigungen und Leerstandskosten vor der Bauphase werden zu 100% aus Sanierungsmitteln getragen. Für die Baumaßnahmen wurden Wohnungsbaufördermittel in Höhe von 492.400 € und KfW- Mittel in Höhe von 60.000 € beantragt. Aus Sanierungsmitteln werden 390.000 € und aus Eigenmitteln der GBH 358.600 € bestritten.</p>

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die von der Sanierung betroffenen 18 Mietparteien sind alle mit einer Ersatzwohnung nach ihren Wünschen versorgt worden, wobei lediglich eine Mietpartei in einen anderen Stadtteil gezogen ist. Im Laufe des Verfahrens hat es sich im Stadtteil herumgesprochen, dass an dem Standort Wohnungen für Familien geplant sind. Es lagen ca. 30 Interessenbekundungen von Familien vor. In einer Vergaberunde wurden diese Bewerbungen geprüft und Hausgemeinschaften zusammengestellt. Die 12 Familienwohnungen wurden Anfang 2012 bezogen. Das unmittelbar angrenzende Wohnumfeld wurde familiengerecht umgestaltet.</p> <p>Bei den Wohnungsbesichtigungen stellte sich heraus, dass für einige Familien die Küchen in den neuen Wohnungen zu klein konzipiert waren, zumal im Wohnzimmer kein ausreichend großer Platz für eine zusätzliche Essecke geschaffen werden kann. Dieses Problem gilt es bei möglichen weiteren Wohnungen für Familien zu lösen ohne dabei die zulässigen Flächengrößen zu überschreiten.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 12 Wohneinheiten für Familien wurden geschaffen - verträgliche Nachbarschaften sind entstanden - es ist eine Warteliste für mögliche weitere Projekte aufgelegt worden - Familien konnten im Stadtteil gehalten werden



der Eingangsbereich der Familienwohnungen wurde barrierearm hergerichtet

Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung S.01.401

Sanierungsziele:	<p>Verbesserung des Stadtteilimages Verbesserung der Wohnverhältnisse Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil</p>
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen der Sanierung werden im Sanierungsgebiet Stöcken Wohnungsbestände modernisiert. Dies umfasst auch die Erneuerung der Fassaden vor allem von schlichten Geschosswohnungsbauten aus den 1950er bis 1970er Jahren. Gut gestaltete Architektur, Fassaden und Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zur beabsichtigten Imageverbesserung im Sanierungsgebiet.</p>
Projektziel:	<p>In einer ersten Stufe wurden Leitlinien für die konkrete Gestaltung des Objektes Weizenfeldstr. 1-9 erarbeitet. Am Beispiel dieses Modellobjektes wurde eine Gestaltungssprache für die Bestände der GBH diskutiert. Darauf aufbauend sollen Grundsätze für das gesamte Sanierungsgebiet formuliert werden. Die Leitlinien sollen als Entscheidungshilfe für die Gewährung von Fördermitteln dienen. Die Grundsätze sollen als Leitfaden eine Orientierung geben können bei Gesprächen mit modernisierungswilligen Eigentümern / Bauherren (Beratung). Leitlinien sollen gelten für die Gestaltung von Fassaden, Balkonen (Terrassen), Eingängen sowie gebäudebezogenen Freiflächen bei Modernisierungsprojekten. Durch eine bewusste und abgestimmte Neugestaltung der Fassaden sollen die schlichten mehrgeschossigen Wohnhäuser der 50er-Jahre aus ihrer derzeitigen „Bedeutungslosigkeit“ heraus geholt werden. Sie tragen dadurch dazu bei, das Image des Sanierungsgebietes zu verbessern.</p>
Zielgruppe:	Wohnungseigentümer, Wohnungsbaugesellschaften mit Beständen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2010 – Mitte 2011
Träger:	LHH Stadterneuerung, GBH
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Architekturbüro Bernd Müller
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens 4.998,- €</p> <p><u>Finanzierung:</u> 50 % aus Mitteln der Städtebauförderung 50 % Eigenmittel der GBH</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Eine Bestandsaufnahme wurde durchgeführt. Ein Rahmenplan/ Konzept liegt vor, Gestaltungslinien für die Quartiere Weizenfeld-/Hogrefestraße sowie Ithstraße liegen, werden bei künftigen Projekten berücksichtigt und interdisziplinär abgestimmt (Mietparteien, Nachbarschaft, andere Eigentümer, örtliche Politik etc.). Entwürfe in verschiedenen Varianten zum Objekt Weizenfeldstr. 1-9 und für die Familienwohnungen in der Ithstr. 10/10a wurden abgestimmt und umgesetzt.</p>

WOHNEN

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Varianten zur Abstimmung der Fassadenfarbe Ithstr. 10/10A sowie Varianten zur Fassaden-/Farbabstimmung für den Neubau in der Moorhoffstraße sind im Jahr 2011 umgesetzt worden.</p> <p>Es wurden Verabredungen zum Vorgehen bei weiteren Sanierungsprojekten getroffen.</p> <p>Bei möglichen Sanierungen weiterer Baugesellschaften soll das Gestalt- und Farbkonzept ebenfalls zur Anwendung kommen.</p>
-------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



abgestimmte Farbgebung und Gestaltung der Zugangsbereiche



Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG

S.01.501

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Selbstnutzer und Vermieter von Wohneigentum, die in ihre Immobilie investieren, um sie an die heute geltenden Standards der energetischen Ausstattung anzupassen, haben die Möglichkeit, diese Kosten im Steuerabzugsverfahren geltend zu machen. In Sanierungsgebieten gelten hierfür erhöhte Abzugsmöglichkeiten nach § 7 h des Einkommenssteuergesetzes (EStG). Vor Beginn der Sanierungsmaßnahme ist mit der LHH eine Vereinbarung über die geplanten Maßnahmen und die voraussichtlichen Kosten abzuschließen. Die LHH stellt nach der durchgeführten Sanierung eine Steuerbescheinigung aus.
Projektziel:	Anreize schaffen für Investitionen in den Wohnungsbestand Steuerung der Qualität von Investitionen (keine Luxusmodernisierungen)
Zielgruppe:	Haus- und Wohnungseigentümer/innen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	Während des gesamten Sanierungsverfahrens 2007 bis 2017
Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Einzeleigentümer/innen und Wohnungseigentümergeinschaften
Kosten und Finanzierung:	Kosten entstehen nur mittelbar, da die Investitionen abzugsfähig bei der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Es ist eine Gebühr für die Bescheinigung zu entrichten (70 – 280 €).
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Etwa 20 Anfragen stehen bisher lediglich 4 abgeschlossene Vereinbarungen gegenüber. Es wurden abzugsfähige Investitionen von 87 T€ bescheinigt. Mehrere Eigentümer haben jedoch ihre Modernisierungsmaßnahme durchgeführt ohne eine entsprechende Vereinbarung abzuschließen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Möglichkeit der erhöhten steuerlichen Abzugsfähigkeit ist offenbar noch nicht ausreichend kommuniziert oder kommt für die meisten Eigentümerhaushalte nicht in Frage. Da auch Eigentümerwechsel im Sanierungsgebiet nach § 145 BauGB genehmigungspflichtig sind, werden bei dieser Gelegenheit die neuen Eigentümer auf die Möglichkeit des § 7 h EStG hingewiesen. Die Möglichkeit der erhöhten Abschreibung wird weiterhin in den Sanierungszeitungen kommuniziert..

Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes S.01.601

Sanierungsziele:	Maßnahmen zur Umweltentlastung
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Mit der Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes für den Bereich des Sanierungsgebietes Stöcken sollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude insbesondere zur Wärmeversorgung entwickelt werden. Das Konzept soll Antworten zu Effizienzsteigerung und Energieversorgung, zum Einsatz regenerativer Energiequellen, zu Energieeinsparpotentialen und zur Optimierung von Verkehrsströmen geben.
Projektziel:	Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes Stöcken
Zielgruppe:	Wohnungsunternehmen, private Eigentümer, ÜSTRA
Laufzeit (Beginn/Ende)	05.2012 – 05.2013
Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Barclays Capital (Prelios) Hannover Land, Wohnungsbaugenossenschaft Herrenhausen, Sanierungskommission Stöcken, Klimaschutzagentur Region Hannover, proKlima
Kosten und Finanzierung:	Die Bruttokosten von ca. 100.000 € für das Quartierskonzept werden zu 65 % (65.000 €) aus dem KfW – Programm „energetische Stadtsanierung“ erstattet. Weitere 20 % (20.000€) werden über Städtebaufördermittel bereitgestellt. Die Differenz von 15% (15.000€) steuert das Wohnungsunternehmen GBH dazu.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Antrag zur Aufnahme in das Programm „energetische Stadtsanierung“ wurde Mitte Dezember beim Land Niedersachsen mit der Bitte um Befürwortung der Maßnahme und Weiterleitung an die KfW abgegeben. Mit Bescheid vom 13.03.2012 hat die KfW dem Antrag stattgegeben. Die bewilligten Mittel sind an die GBH weitergeleitet worden. Die Steuerung des Verfahrens wird auf Basis eines abgestimmten Kooperationsvertrages von der GBH und der Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Stadterneuerung - wahrgenommen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Benennung der langfristigen energetischen Zielstellungen, ggf. in Verbindung mit der Entwicklung eines „energetischen“ Leitbildes - Ableitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen - Bewertung energetischer Konzepte (Plausibilitätscheck) - Benennung einer Rangfolge sowie ggf. eines zeitlichen Horizontes für die Umsetzung von Einzelprojekten - Vorlage eines Partizipationskonzeptes für konkrete Prozesse oder Projekte, bei denen für eine Umsetzung die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist - Empfehlungen zur Integration der Ziele in das integrierte Stadtentwicklungskonzept

2. LOKALE ÖKONOMIE

Sanierungsziele

- Imagewandel und Standortprofilierung: Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure
- Einbeziehung der Großbetriebe in der unmittelbaren Nachbarschaft in die Gebietsentwicklung
- Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
- Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil
- Förderung von lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegen wirken
- Städtebauliche Neuordnung für den derzeit inhomogenen Bereich der Alten Stöckener Straße

Die Stärkung und Entwicklung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigung ist ein Aufgabenschwerpunkt im Rahmen der Sanierung.

Seit April 2009 gibt es für das Sanierungsgebiet Stöcken **Gewerbebeauftragte**, die sich intensiv mit den Gewerbestrukturen im Sanierungsgebiet beschäftigen und durch Beratung und Sozialplanung das Gewerbe stärken sollen.

Im Mai 2009 führten die Gewerbebeauftragten eine „Bestandsaufnahme und Analyse Gewerbe“ für das Sanierungsgebiet unter Berücksichtigung der angrenzenden Bereichen durch. Neben dem Gewerbe wurden auch freie Berufe, gesundheitsbezogene Dienstleistungen (Ärzte, Zahnärzte), Leerstände und die soziale und öffentliche Infrastruktur (Schulen, Kindertagesstätten etc.) berücksichtigt. Aufbauend auf der Aufnahme und Analyse wurden folgende räumliche Handlungsschwerpunkte festgelegt: Stöckener Markt, Alte Stöckener Straße in der Gesamtheit und der südliche Eingangsbereich, Streugewerbe.

Der Stöckener Markt ist in seiner Struktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehören u. A. die Integration von Nachnutzungen bei sich ankündigendem Leerstand, Sicherung des zukünftigen

gen Bestandes eines Vollversorgers, der öffentlichen Infrastruktur und die Platzgestaltung im Rahmen der Sanierung. Der anstehende Rückzug der katholischen Kirche und die Situation des Freizeitheims Stöcken (hierzu mehr im Kapitel 3, Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur) sind neue Entwicklungen, die bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden müssen. Auf der Grundlage einer Bestandserhebung und Befragung der Geschäftsleute aus dem Jahr 2011 wurden im Mai 2012 Anträge für weitere Fördermittel zur Entwicklung dieses wichtigen Standortes gestellt. Sollte es gelingen, Fördergelder für die Umgestaltung des Stöckener Marktes zu akquirieren, werden die ansässigen Geschäftsleute, Eigentümer, lokale Akteure und BewohnerInnen eng bei der Entwicklung der neuen Strukturen beteiligt.

Der Gewerbebesatz der Alten Stöckener Straße ist weit auseinander gezogen, so dass die Straße keine „Lauffunktion“ aufweist, um entsprechende Einkäufe tätigen zu können. Für diesen Bereich ist ein städtebauliches Konzept zu entwickeln. Der südliche Eingangsbereich der Alten Stöckener Straße wies in der kleinen Ladenzeile längere Zeit einen hohen Leerstand auf und hinterließ dadurch einen ungeordneten Eindruck. Hier waren Nachnutzungen mit den Eigentümern abzustimmen. Mittlerweile ist es gelungen, hier wieder funktionierendes Gewerbe anzusiedeln. Aber auch in anderen Abschnitten der Alten Stöckener Straße kommt es immer wieder zu Leerständen von Ladenlokalen. Hier gilt es geeignete Nachnutzungen anzusiedeln, um einem Abwärtstrend frühzeitig entgegen zu wirken.

Die Ende 2009 initiierte Gewerberunde (Projektbogen S.02.201) hat sich zu einem regelmäßig tagenden Interessenverband zusammengefunden, der gemeinsame Projekte plant und umsetzt. Zurzeit wird an einem **Internetauftritt des Gewerbes** (Projektbogen S.02.202) gearbeitet, der noch 2012 online gehen soll (www.stoekenergeschaefte.de). Auch das Aufstellen der von der Stöckener Marktgemeinschaft organisierte Nikolausmarkt und das Aufstellen eines Weihnachtsbaums wird von der Wirtschaftsförderung der LHH finanziell unterstützt. Diese Projekte haben sich vertetigt und werden weiter ausgebaut.

Im Rahmen des Projektes „Ausbildungsoffensive Stöcken“ (vgl. Kap. 5) nehmen die Gewerbebeauftragten eine Schnittstellenfunktion zu den lokalen Gewerbebetrieben wahr.

Gewerbebeauftragter		S.02.101
Sanierungsziel:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Für das Sanierungsgebiet Stöcken sind Gewerbebeauftragte eingesetzt, die eine Gewerbesozialplanung und eine Gewerbeberatung im Gebiet durchführen.</p> <p>Durch die städtebauliche Sanierung können sich Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden verändern, die sich nachteilig auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken. Die Gewerbesozialplanung soll für die betroffenen Betriebe objektbezogene Lösungen entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der Gewerbeberatung geben die Beauftragten individuelle Beratungen für die Betriebe. Darüber hinaus sollen zur Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs Unternehmernetzwerke aufgebaut werden und eine regelmäßige Gewerberunde stattfinden, mit dem Ziel ein gemeinsames Standortmarketing zur Aufwertung des Unternehmensstandorts Stöcken zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Gewerbebeauftragten ist der Aufbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen im Quartier.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestands im Programmgebiet - Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden - Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden - Initiierung von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen 	
Zielgruppe:	Einzelhändler, Gewerbetreibende, freie Berufe, Dienstleistungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	April 2009 bis April 2012	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperations- partner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH	
Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrags (17.500 € pro Jahr). Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Gewerbebeauftragten haben im April 2009 ihre Arbeit im Sanierungsgebiet Stöcken aufgenommen. Eine Bestandsaufnahme und -analyse des vorhandenen Gewerbes sowie der leerstehenden Ladenlokale im Sanierungsgebiet wurde durchgeführt. Im März 2011 wurde eine Bestandsaufnahme und -analyse des zentralen Versorgungsbereichs um den Stöckener Markt durchgeführt.</p> <p>Die Gewerbebeauftragten beraten Gewerbetreibende z. B. bei Standortfragen, begleiten die regelmäßig stattfindende Gewerberunde (siehe Projektbogen S.02.201) und unterstützen die Gewerbetreibenden bei gemeinsamen Aktionen wie z. B. Aufbau einer Internetseite der Stöckener Geschäfte (siehe Projektbogen S.02.202).</p>	

LOKALE ÖKONOMIE

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	- Sicherung und Entwicklung von Betrieben im Programmgebiet
Angestrebt / Erreicht	- Gewerberunden bzw. quartiersbezogene Netzwerke
	- Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes
	- Gemeinsame Projekte/Maßnahmen des quartiersbezogenen Gewerbes
	- Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen



Zwischennutzung in einem leerstehenden Ladenlokal

Gewerberunde Stöcken

S.02.201

Sanierungsziel:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft				
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Bis zur Gründung der Gewerberunde Stöcken im November 2009 gab es kein Netzwerk für Gewerbetreibende für den ganzen Stadtteil Stöcken. Es bestand lediglich die „Stöckener Marktgemeinschaft“, ein Zusammenschluss der ortsansässigen Einzelhändler am Stöckener Marktplatz. Durch die Öffnung der Marktgemeinschaft entstand die Gewerberunde Stöcken, die für alle Gewerbetreibenden Stöckens offen ist. Das Netzwerk dient dem Austausch der Gewerbetreibenden. Mit gemeinsamen Projekten (z.B. Gewerbefest, Internetauftritt) soll auf die ortsansässigen Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Durch die Entwicklung gemeinsamer Strategien (Werbemaßnahmen) soll die wirtschaftliche Belebung des Standorts gesteigert werden.</p> <p>Wie auch in anderen Stadtteilen ist es das Ziel, eine Interessenvertretung der Geschäftleute aufzubauen, die sich langfristig für die Standortentwicklung engagiert. Die Gewerberunde wird von den Gewerbeberatern begleitet und unterstützt sowohl bei den Gewerberundenterminen als auch bei Aktionen, die sich aus der Gewerberunde entstehen.</p>				
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden - Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden 				
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung				
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit November 2009				
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung				
Kooperationspartner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH, LHH Wirtschaftsförderung, LHH Quartiersmanagement Stöcken				
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten für Projekte der Gewerberunde</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding: 2px 0;">Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px 0;">2.619,13 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 0;">Weihnachtsbaum 2011 und 2012 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px 0;">ca. 800,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u> Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung</p>	Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)	2.619,13 €	Weihnachtsbaum 2011 und 2012 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	ca. 800,00 €
Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)	2.619,13 €				
Weihnachtsbaum 2011 und 2012 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	ca. 800,00 €				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Treffen der Gewerberunden finden regelmäßig statt. Bei den bisher zehn Treffen schwankte die Teilnehmerzahl und beträgt im Durchschnitt 10-12 Personen.</p> <p>Erste gemeinsame Aktionen wurden umgesetzt: Im April 2010 fand die Müllsammelaktion „Der große Rausputz in Stöcken“ statt. Im Dezember 2011 wurde zum traditionellen Nikolausmarkt zum zweiten Mal in Folge ein Weihnachtsbaum mit Beleuchtung von den Gewerbetreibenden auf dem Stöckener Markt aufgestellt. Eine Einrichtung einer gemeinsamen Internetpräsenz der Gewerbetreibenden befindet sich derzeit im Aufbau (siehe Projektbogen Internetseite Stöckener Geschäfte S.02.202).</p>				

LOKALE ÖKONOMIE

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes- Gemeinsame Aktionen des quartiersbezogenen Gewerbes- Förderung des Austauschs der Gewerbetreibenden
------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Kinder schmücken den neuen Weihnachtsbaum

Internetseite Stöckener Geschäfte

S.02.202

Sanierungsziele:	Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft																						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Eine gemeinsame Internetseite der Stöckener Betriebe soll Kunden aus Stöcken und Umgebung auf die ansässigen Betriebe und Geschäfte hinweisen. Neben Angaben über Geschäfte, Betriebe und Dienstleitungen sollen Informationen oder Aktionen wie der Nikolausmarkt veröffentlicht werden. Die Idee für das Projekt stammt aus der Stöckener Gewerbeunion, die das Projekt umsetzt.																						
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft ▪ Stärkung der Identifikation zum Stadtteil ▪ Übersicht für BewohnerInnen über das ansässige Gewerbeangebot 																						
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung, potenzielle Kundinnen und Kunden des Stadtteils																						
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Januar 2012																						
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung																						
Kooperationspartner:	LHH, Wirtschaftsförderung Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH, i.d. Konzept																						
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten (derzeit in Planung für 2012)</u></td> </tr> <tr> <td style="width: 60%;">Erstellung der Internetpräsenz</td> <td style="width: 20%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: right;">2.689,40 €</td> </tr> <tr> <td>Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1.040,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3.729,40 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">2.689,40 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">1.040,00 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten (derzeit in Planung für 2012)</u>			Erstellung der Internetpräsenz		2.689,40 €	Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)		<u>1.040,00 €</u>	Gesamtkosten		3.729,40 €	<u>Finanzierung</u>			Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)		2.689,40 €	Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)		1.040,00 €
<u>Kosten (derzeit in Planung für 2012)</u>																							
Erstellung der Internetpräsenz		2.689,40 €																					
Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)		<u>1.040,00 €</u>																					
Gesamtkosten		3.729,40 €																					
<u>Finanzierung</u>																							
Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)		2.689,40 €																					
Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)		1.040,00 €																					
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	13 Gewerbebetriebe haben Ihr Interesse an einer gemeinsamen Internetseite des Stöckener Gewerbes bekundet, weitere Geschäfte werden akquiriert. Mittel für das Projekt sind bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Hannover beantragt. Ein externer Dienstleister wurde beauftragt, eine Internetpräsenz zu erstellen. Die Seite soll im Sommer 2012 online gehen.																						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Internetpräsenz der Stöckener Gewerbebetreibenden ist unter www.stoeckenergeschaefte.de online aufrufbar. ▪ mind. 25 Gewerbebetreibende im Stadtteil beteiligen sich an der Internetseite. ▪ Die Seite wird regelmäßig aktualisiert und von potenziellen Kunden angesehen. 																						

3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Sanierungsziele

- Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung der Integration
- Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
- Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme
- Förderung der Stadtteilkultur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

Seit 2007 findet eine Vielzahl von kulturellen und sozialen Projekten im Stadtteil Stöcken statt. Die Angebote ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern sich in unterschiedlichster Form mit Alltagskultur zu befassen und darüber miteinander in Kontakt zu kommen. Die Kunst-, Musik- und Theaterprojekte verfügten bzw. verfügen über einen niedrighschwelligigen Zugang oder sind an Einrichtungen wie z.B. Schulen angebunden.

Die Kunstschule Corvinus führt seit 2007 regelmäßig ein Kunstprojekt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit Themen wie z.B. „**Die Kunst mit dem Kreuz**“ (2008) oder „**Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte**“ (2009), „**Portrait 2010**“ und „**Auf den Spuren großer Künstler**“ (2011) auseinander, die dann in Kunstwerke umgesetzt werden. Am Ende des Projekts wurden die Objekte u. A. in der Kirche ausgestellt. Daneben existieren noch weitere Kunstprojekte, die bestimmte Zielgruppen ansprechen.

In dem im Frühjahr 2009 gestarteten Projekt „**Musik in Stöcken**“ ging es darum, die Musikalisierung des Stadtteils, die Zugehörigkeit und die Identifikation zu fördern. Musik gehört zur Alltagskultur der Menschen, gibt ihnen die Möglichkeit, sich auszudrücken. Musik in Stöcken richtet sich an Menschen jeden Alters und aus allen Kulturen aus dem gesam-

ten Stadtteil. Menschen mit und ohne musikalische Erfahrung bekommen die Chance, sich dem Thema Musik zu nähern, bisherige Erfahrungen zu erweitern und zu vertiefen.

Dieses Thema wird nun unter der Projektleitung des „Musik-Zentrum Hannover“ weitergeführt. Nach einer gut gelungenen Auftaktveranstaltung am 18.6.11 wurden mehrere neue Angebote gestartet, wie z. B. eine „Girlsband“ und eine „Samba Schul-AG“ etabliert, „Bandcoaching“ eingerichtet und „Rapworkshops“ durchgeführt. Das Musical „Annie“ geht an den Start und aufbauend auf der Grundidee von „Stöcken singt“ ist ein „Kinder&Co-Chor“ in Planung.



musikalisches Stadtquartier Stöcken

Neben sozialen und kulturellen Angeboten entwickeln sich außerdem neue infrastrukturelle Angebote im Stadtteil wie das Wohnprojekt Wohnen ⁺, der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ oder der Stadteilladen.

Der **Wohnwinkel Stöcken** war Teil des Bundesmodellprogramms „Neues Wohnen – Beratung und Kooperationen für mehr Lebensqualität im Alter“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Beratungs- und Begegnungsstelle des Wohnwinkels Stöcken hatte ihre Arbeit im Quartier am 01.12.2008 aufgenommen. Neben dem Beratungsangebot für Seniorinnen, Senioren und Angehörige wurden einmal wöchentlich ein Kulturcafé, ein Mittagstisch sowie ein Frühstück (in türkischer Sprache) angeboten. Nachdem das Projekt ausgelaufen ist, hat die GBH Teile des Konzeptes in ihr neues Gesamtkonzept **Wohnen ⁺** (S.01.103) überführt. Mit dem Bezug des **Senio-**

renwohnprojekts Moorhoffstraße (S.01.101) ab August 2012 soll dieses Konzept umgesetzt werden.

Das Thema Gesundheit war bisher in Stöcken nicht in der öffentlichen Diskussion. Es gibt unterschiedliche Angebote im Stadtteil, diese sind jedoch zum Teil nicht allgemein bekannt. Im Zeitraum September bis Dezember 2008 wurden eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt. Ziel war es, ein Konzept für den Stadtteil Stöcken zum Thema Gesundheit zu entwickeln. Bei der Auftaktveranstaltung „**Gesund in Stöcken**“ (S.03.301) im März 2009 wurden die Ergebnisse und das Konzept vorgestellt sowie ein erstes Treffen für das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ initiiert. Das Netzwerk soll eine Plattform für bereits aktive, aber auch für interessierte Menschen sein, die sich mit dem Ausbau des Themas „Gesund in Stöcken“ weiter befassen wollen. Außerdem wurde der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ vor Ort im Stadteilladen installiert, der neben wöchentlichen Veranstaltungen wie Walking, Elterntreff, Qi Gong, Frauengruppe und Gesundes Frühstück auch Vorträge zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Vorsorgeuntersuchungen anbietet.

Seit Sommer 2009 gibt es den **Stadteilladen** (S.03.501) in der Ithstraße 8 mit einem vielfältigen Angebot für die Menschen im Quartier. Die Räumlichkeiten des Stadteilladens beherbergte bis zum Sommer 2008 das Projekt Radioladen, dessen Träger das **Soziale Netzwerk Stöcken e.V.** war. Nach Beendigung des Projektes wurden die Räumlichkeiten vom Träger Soziales Netzwerk Stöcken für eigene kleine Projekte sowie vom „Projekt Schule im Stadtteil“ genutzt. Aufgrund der Nachfrage von Bewohnerinnen und Bewohnern nach einer Möglichkeit, sich im Quartier zu treffen, und nach niedrighschwelligem Angeboten, hat sich der Verein entschlossen, einen Stadteilladen in den ehemaligen Räumlichkeiten des Radioladens einzurichten.



Zum Angebot der ersten Stunde gehört „das offene Lesecafe mit Bibliothek“. Aus der „Energieberatung“ hat sich die „Nachbarschaftshilfe“ entwickelt. Die Beratungen werden in Deutsch, Türkisch und Russisch durchgeführt. Ein weiteres offenes Angebot ist das monatlich stattfindende „Sonntagscafe“ sowie die „Weihnachtsstube“ am 24. Dezember. Auch der Aufbau einer „Freiwilligenbörse“ für Stöcken und ein Netzwerk zur Förderung der Nachbarschaften unter dem Titel „Menschen mit Menschen (MmM)“ (S.03.602) findet im Stadtteilladen statt. Darüber hinaus gibt der Stadtteilladen anderen Projekten mit temporärem Raumbedarf (z. B. Ausbildungsoffensive) die Möglichkeit, ihre Angebote vor Ort durchzuführen.

Für das Jahr 2012 wird eine „aktivierende Befragung rund um den Stadtteilladen“ herum durchgeführt, um weitere gemeinwesenorientierte Angebote zu entwickeln und das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zu fördern.

Der Verein Soziales Netzwerk Stöcken ist neben dem Stadtteilladen auch Träger des **Leckerhauses**, das seit 2001 einen pädagogischen Mittagstisch und eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder anbietet. Die Einrichtung besitzt eine hohe Akzeptanz bei den Bewohnerinnen und Bewohner. Über die Arbeit mit den Kindern ist auch ein Zugang zu den zugehörigen Familien entstanden. Auf diesem Weg entwickeln sich Projekte wie beispielsweise der Frauentreff (S.03.420).

Im Integrierten Handlungskonzept 2011 haben wir ausführlich zu den baulichen Mängeln des **Freizeitheims Stöcken**

berichtet. Vor dem Hintergrund, dass das Freizeitheim wegen dieser Mängel seit 2010 nur noch eingeschränkt nutzbar ist (Sperrung des großen Saals und eingeschränkte Nutzungen wegen Sicherheits- und Brandschutzanlagen) wurde ein Teil der Angebote und Veranstaltungen der Stadtteilkultur in kleinerem Rahmen in Räumlichkeiten im Stadtbezirk ausgelagert (z. B. Kindertheater, Schulzirkus, Stadtteiltheater).

Da andere barrierefreie Säle in der Nähe des Freizeitheims nicht zur Verfügung stehen oder durch laufende Baumaßnahmen noch nicht nutzbar sind (Schulzentrum Stöcken, Friedrich-Wasmuth-Haus), finden zentrale Veranstaltungen und Anmietungen zurzeit an Orten statt, die durch fehlende Anbindung an den ÖPNV für die EinwohnerInnen schwerer erreichbar sind (z.B. (Regional-) Stadtteilkonferenzen, Blutspendedienst, Tag der kulturellen Begegnung, Empfänge). Auch Präsentationen der Stadtteil-Projekte (z.B. „Musik in Stöcken“) erreichten durch diese Einschränkungen nur eine begrenzte Öffentlichkeit. Andere Angebote fallen aufgrund fehlender Raumalternativen zurzeit aus (z.B. Kinderkino, Basare).

Vor dem Hintergrund, dass für eine Sanierung des Freizeitheims (Gewährleistung von Statik und Brandschutz bzw. Komplettsanierung mit heutigem Energiestandard) oder einem Neubau erhebliche finanzielle Mittel benötigt werden, musste die gesamte soziale und kulturelle Infrastruktur Stöckens betrachtet werden. Die Arbeitsgruppe „**Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur**“ aus der Vor-Ort-Runde hatte sich bereits seit 2009 mit der Überprüfung der sozialen und kulturellen Infrastruktur beschäftigt, mit dem Ziel ein Konzept für einen Nachbarschaftszentrum im Quartier zu entwickeln. Aufgrund der oben benannten Situation wird nun geprüft, inwieweit eine Zusammenlegung von sozialen Einrichtungen mit dem Freizeitheim zu räumlichen und inhaltlichen Synergien führen kann. Ziel ist es, durch die Zusammenfassung verschiedener Einrichtungen räumliche und inhaltliche Synergieeffekte zu erzielen und gleichzeitig ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Stadtteilzentrum für die sozialen und kulturellen Einrichtungen Stöckens zu schaffen.

Für ein solches zukünftiges **Stadtteilzentrum** am jetzigen Standort des Freizeitheims sollen Mitte des Jahres 2012 Planungen und Kostenschätzungen vorliegen, die die Varianten „Sanierung und Umbau“ bzw. „Neubau“ beinhalten und das Ziel verfolgen, ein zukunftsfähiges kulturelles und soziales Zentrum für den Stadtteil zu schaffen.



das Freizeitheim Stöcken soll zum Stadtteilzentrum entwickelt werden

In der Zeit von Mai bis Dezember 2011 wurden 200 Schülerinnen und Schüler in dem Projekt **Abfall – Nein Danke!** (S.03 603) für das Thema des Umgangs mit Abfall im Allgemeinen sensibilisiert. Der Fokus wurde hier besonders auf das Thema Abfallvermeidung als nachhaltigster Möglichkeit gelegt. In einer zentralen Projektwoche der 4. und 5. Klassen zweier Schulen gab es die Gelegenheit, das Erlernte in kreativer Form darzustellen.

Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus		S.03.201
Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Kinder, Jugendliche sowie auch Erwachsene mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund setzen sich mit gewählten Themen auseinander und schaffen eigene Werke hierzu. Den Höhepunkt der Projekte bilden die Ausstellungen in der Corvinuskirche mit Rahmenprogramm. Danach werden die Ausstellungen auch in den Räumlichkeiten der Projektpartner zu sehen sein.	
Projektziel:	Stärkung und Erhöhung des Selbstwertgefühls; Ausstellung mit Rahmenprogramm in der Corvinuskirche.	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene	
Laufzeit (Beginn/Ende)	August bis November 2008 (Die Kunst mit dem Kreuz) Januar bis Mai 2009 (Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte) Januar bis Juni 2010 (Porträt) Januar bis Dezember 2011 (Meine Stadt - Stadtteilansichten) Januar bis Dezember 2012 (auf den Spuren großer Künstler)	
Träger:	Kunstschule Corvinus	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Familienzentrum Corvinus, Wilhelm-Schade Schule, St. Adalbert Kita, Konfirmanden und Jugendgruppe der Corvinusgemeinde, Kita Bugenhagen, Leckerhaus, Kulturcafe Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten je Projekt in 2008 und 2009:</u> Honorarkosten 1.360 € Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten) <u>1.590 €</u> Gesamtkosten: 2.950 € <u>Kosten je Projekt in 2010 bis 2012</u> Honorarkosten 1.160 € Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten) <u>1.000 €</u> Gesamtkosten: 2.160 € <u>Finanzierung:</u> Mittel des Jugend- und Sozialdezernats (Soziale Stadt) Quartiersfonds	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt stand 2008 unter dem Thema „Die Kunst mit dem Kreuz“ und 2009 unter dem Thema „Schmetterlinge - Edelsteine der Lüfte“. Im Jahr 2010 wurde zum Thema „Porträt“ und in 2011 an dem Thema „Meine Stadt; Stadtteilsichten – Stadtteilansichten“ gearbeitet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil arbeiteten institutionsübergreifend zusammen. Die entstandenen Kunstwerke wurden/werden jeweils bei einer Ausstellung in der Corvinuskirche und/oder dem Familienzentrum präsentiert.	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Menschen aller Altersgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligen sich- Ausstellung in der Corvinuskirche und/oder dem Familienzentrum mit 100 Ausstellerinnen und Ausstellern (100 - 200 Werke)
-------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gesund in Stöcken		S.03.301																																																												
Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung																																																													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken war das Thema Gesundheit nicht im öffentlichen Fokus, es gibt vereinzelte Angebote, aber kein Netzwerk zu diesem Thema.</p> <p>Die sozialstrukturellen Problemlagen wie hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Hartz IV-Empfängern und allein erziehenden Müttern sowie ein hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten führen u. a. dazu, dass Gesundheitsprävention und -förderung kaum in Anspruch genommen werden.</p> <p>Mit einer Bestandsaufnahme sowie der Entwicklung eines niedrigschwelligen Angebotes soll das Thema Gesundheit für Stöcken bearbeitet werden.</p>																																																													
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Konzeptes Gesund in Stöcken - Aufbau eines „Netzwerk Gesund Stöcken“ - Entwicklung von niedrigschwelligen Angeboten 																																																													
Zielgruppe:	Einrichtungen und Bewohnerinnen und Bewohner																																																													
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 1.05.2008 fortlaufend																																																													
Träger:	LHH Quartiersmanagement Stöcken																																																													
Kooperationspartner:	Region Hannover Fachbereich Gesundheit, LHH Fachbereich Soziales																																																													
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>2008</u></td> </tr> <tr> <td>Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">6.000-€</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">750 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">6.750 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>2009, 2010, 2011, 2012</u></td> </tr> <tr> <td>Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">12.900 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">1.350 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;">3.030 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">17.280 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>2008 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">6.750 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2009 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">10.350 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2010 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2011 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2012 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten:</u>			<u>2008</u>			Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde	6.000-€		Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde	750 €		Gesamtkosten:	6.750 €		<u>2009, 2010, 2011, 2012</u>			Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde	12.900 €		Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde	1.350 €		Material	3.030 €		Gesamtkosten:	17.280 €		<u>Finanzierung:</u>			2008 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €		2009 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	10.350 €		Region Hannover	6.930 €		2010 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €		2011 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €		2012 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €	
<u>Kosten:</u>																																																														
<u>2008</u>																																																														
Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde	6.000-€																																																													
Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde	750 €																																																													
Gesamtkosten:	6.750 €																																																													
<u>2009, 2010, 2011, 2012</u>																																																														
Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde	12.900 €																																																													
Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde	1.350 €																																																													
Material	3.030 €																																																													
Gesamtkosten:	17.280 €																																																													
<u>Finanzierung:</u>																																																														
2008 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €																																																													
2009 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	10.350 €																																																													
Region Hannover	6.930 €																																																													
2010 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																																													
Region Hannover	6.930 €																																																													
2011 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																																													
Region Hannover	6.930 €																																																													
2012 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																																													
Region Hannover	6.930 €																																																													

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Eine Honorarkraft wurde 2008 eingestellt. Im Herbst 2008 wurde eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt und auf der Auftaktveranstaltung am 20. März 2009 vorgestellt. Das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ wurde daraufhin installiert und trifft sich in regelmäßigen Abständen ca. 6 x im Jahr. Seit Sommer 2009 ist der Gesundheitstreff mittwochs mit seinen Angeboten im Stadteylladen. Neben den regelmäßigen Angeboten (Walkinggruppe, Gesundes Frühstück, Funktionstraining, türkische Frauengruppe, Eltern-Kind-Gruppe) finden Vorträge beispielsweise zum Thema Vorsorgeuntersuchungen statt. Im Jahr 2010 wurde die Ausstellung „Körperwissen“ an verschiedenen Orten mit jeweils einer Informationsveranstaltung präsentiert; eine Abschlussveranstaltung fand im Freizeitheim statt. 2011 wurden verschiedene Angebote in Kooperation angeboten wie Fun-Baby (Ev. Familienbildungsstätte Hannover e.V.), Funktionstraining (u.a. Kommunaler Seniorenservice Hannover), Sport und Spaß statt Körperkult (Fonds: „Miteinander - Gemeinsam für Integration“ Region Hannover).geplant und durchgeführt.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Ein Konzept für „Gesundheit in Stöcken“ ist erstellt und wurde auf der Auftaktveranstaltung für den Stadtteil präsentiert.</p> <p>Ein Netzwerk „Gesundheit in Stöcken“ wurde installiert.</p> <p>Die Angebote des Gesundheitstreffs werden angenommen und weiter entwickelt.</p>
<i>Walkinggruppe</i>	

Interkulturelle Arbeit in Stöcken		S.03.401
Sanierungsziel:	Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Hannover Stöcken lebt ein großer Anteil Menschen mit Migrationsintergrund. In der vorbereitenden Untersuchung wurden fehlende Treffpunkte für Migrantinnen und Migranten als Mangel für den Stadtteil benannt. Auch gibt es nur wenige Angebote für diese Zielgruppe. In diesem Projekt soll mit Unterstützung von Einrichtungen, die mit und für Migrantinnen und Migranten arbeiten, Angebote zur Förderung der Integration entwickelt und umgesetzt werden.	
Projektziel:	Entwicklung und Förderung der interkulturellen Arbeit in Stöcken	
Zielgruppe:	Migrantinnen und Migranten, Einrichtungen im Stadtteil	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V., Kulturverein zur Förderung und Integration von Jugendlichen e.V., Gesund in Stöcken, Volkshochschule Hannover	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Die Kosten für konkrete Projekte werden in den entsprechenden Projektbögen dargestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte werden im Rahmen von finanziellen und strukturellen Ressourcen umgesetzt (z.B.: Frauentreff, Deutschkurs, Bewegungsangebote, Stadteilladen, Gesund in Stöcken...).	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von niedrigschwelligen Angeboten für Migrantinnen und Migranten; Förderung des Miteinanders; Förderung des kulturellen Austausches; Sensibilisierung des Themas Integration. 	

Frauentreff		S.03.403
Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Kooperation mit der AWO durchgeführter zweimonatiger Integrationskurs im Leckerhaus fand große Resonanz (12 bis 20 Frauen pro Treffen). Eine Weiterführung der Kurse über das BAMF in der von dort angebotenen Form ist für die Frauen nicht geeignet, da ein festgelegter Lehrplan wenige Möglichkeiten für die Frauen bietet, eigene Bedürfnisse zu formulieren. Die Teilnehmerinnen äußerten vielmehr den Wunsch nach einem offenen Frauentreff. Dieser Wunsch bestand auch bei anderen Müttern, deren Kinder das Leckerhaus besuchen.</p> <p>Das Leckerhaus ist als Treffpunkt besonders geeignet, da es fest im Stadtteil etabliert ist, direkt im Quartier liegt und die Nutzenden sich hier sicher fühlen.</p> <p>Neben den Möglichkeiten sich in einem geschützten Raum zu treffen, sich auszutauschen, der häuslichen Isolation zu entfliehen, nutzen die Frauen den Treff zur Kontaktaufnahme bei Krisen und zur Verwirklichung eigener Interessen. Angebote aus bestehenden Bedarfen werden entwickelt und z. T. in die Eigenverantwortung der Frauen gelegt.</p> <p>Für den offenen Treffpunkt bedeutet das, teilnehmerinnenorientiert zu arbeiten. Die Frauen sollen gestärkt und ihre Sprachkenntnisse erweitert werden, um den Integrationsprozess zu fördern und sie aus der häuslichen Isolation zu lösen.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung niederschwelliger Angebote - Frauen stärken, Mut machen und aus ihrer häuslichen Isolation lösen - Vertrauen schaffen, Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, Austausch und Akzeptanz zeigen, neue Fähigkeiten erlernen und erproben, Abbau von Barrieren zwischen den Kulturen - Sprachkompetenz erweitern; z.B. Gesprächskreise/Diskussionsrunden zu selbstgewählten Themen - Frauen an andere Unterstützungs- und Stadtteilangebote heranführen - Anregung zur Mitarbeit im Stadtteil - Frauen stärken, eigene Angebote anzuregen und durchzuführen 	
Zielgruppe:	Alle Frauen aus dem Stadtteil, im Besonderen Frauen mit Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 1.02.2008 fortlaufend	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2008</u> (40 Treffen pro Jahr à 2 St.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Honorar</td> <td style="text-align: right;">2.300 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)</td> <td style="text-align: right;">600 €</td> </tr> <tr> <td>Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €</td> <td style="text-align: right;"><u>350 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">3.250 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten 2009:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Honorar</td> <td style="text-align: right;">2.300 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten</td> <td style="text-align: right;"><u>520 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.820 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten 2010:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Honorar</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten(Nähmaschinen, Ausflüge)</td> <td style="text-align: right;"><u>900 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">1.400 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten 2011 und 2012:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Materialkosten(Ausflüge, Fahrkarten)</td> <td style="text-align: right;"><u>900 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">900 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> 2008 – 2010 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) 2011 und 2012 Quartiersfonds</p>	Honorar	2.300 €	Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	600 €	Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €	<u>350 €</u>	Gesamtkosten:	3.250 €	Honorar	2.300 €	Materialkosten	<u>520 €</u>	Gesamtkosten:	2.820 €	Honorar	500 €	Materialkosten(Nähmaschinen, Ausflüge)	<u>900 €</u>	Gesamtkosten:	1.400 €	Materialkosten(Ausflüge, Fahrkarten)	<u>900 €</u>	Gesamtkosten:	900 €
Honorar	2.300 €																								
Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	600 €																								
Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €	<u>350 €</u>																								
Gesamtkosten:	3.250 €																								
Honorar	2.300 €																								
Materialkosten	<u>520 €</u>																								
Gesamtkosten:	2.820 €																								
Honorar	500 €																								
Materialkosten(Nähmaschinen, Ausflüge)	<u>900 €</u>																								
Gesamtkosten:	1.400 €																								
Materialkosten(Ausflüge, Fahrkarten)	<u>900 €</u>																								
Gesamtkosten:	900 €																								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Entsprechend der Wünsche der Teilnehmerinnen nach Beweglichkeit und Erkundung des näheren Umfeldes wurde den Frauen im Rahmen dieses Projektes auch angeboten, das Fahrradfahren zu lernen, ein Schwimmangebot in der Wilhelm-Schade-Schule anzunehmen, die Angebote von Gesund in Stöcken zu nutzen oder einen Computerkurs zu besuchen.</p> <p>Der offene Frauentreff wird durchschnittlich von 8 bis 15 Frauen angenommen. Es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, aus der eine konstruktive und für die Frauen stärkende Zusammenarbeit entstanden ist. Die Teilnehmerinnen sind Multiplikatorinnen, die weitere Frauen mit Migrationshintergrund erreichen. Eine Fortsetzung des Projektes für das Jahr 2012 und darüber hinaus ist geplant.</p>																								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Durchschnittliche Teilnehmerinnenzahl 8 bis 15 Frauen - Frauen aus häuslicher Isolation herausführen - Selbstbewusstsein stärken (z.B. Radfahren lernen, kreative Arbeit, gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen) 																								

Starke Frauen	S.03.404								
Sanierungsziele:	Verbesserung, Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Frauengruppe „Starke Frauen“ ist ein Projekt für Migrantinnen. Der Bedarf ist von Frauen aus dem Stadtteil angezeigt worden, nachdem das Programm „Hippy“, an dem sie teilgenommen haben, geendet hat.								
Projektziel:	Frauen stärken, Informationslücken schließen, Elternbeteiligung fördern								
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken, vornehmlich mit Migrationshintergrund; ehemalige Teilnehmerinnen des Programms „Hippy“								
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.03.2010 bis laufend								
Träger:	NiKo-Projekt Stöcken und AWO Region Hannover e.V. Jugendmigrationsdienst								
Kooperationspartner:	Verschiedene Einrichtungen aus dem Stadtteil, LHH Fachbereich Soziales								
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Honorarkraft für 36 Stunden/Jahr x 15 €/h</td> <td style="text-align: right;">540,- €</td> </tr> <tr> <td>Referentinnen (Stromladen, Ernährungsberatung u. weitere)</td> <td style="text-align: right;">200,- €</td> </tr> <tr> <td>Raum Organisation, Material</td> <td style="text-align: right;"><u>100,- €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">840,- €</td> </tr> </table> <p style="margin-top: 10px;">Das Jugendzentrum und die AWO teilen sich die Raum- und Materialkosten. Die weiteren Kosten werden aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates bestritten.</p>	Honorarkraft für 36 Stunden/Jahr x 15 €/h	540,- €	Referentinnen (Stromladen, Ernährungsberatung u. weitere)	200,- €	Raum Organisation, Material	<u>100,- €</u>		840,- €
Honorarkraft für 36 Stunden/Jahr x 15 €/h	540,- €								
Referentinnen (Stromladen, Ernährungsberatung u. weitere)	200,- €								
Raum Organisation, Material	<u>100,- €</u>								
	840,- €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Frauengruppe trifft sich seit dem Frühjahr 2010 regelmäßig einmal im Monat. Die wichtigsten Themen waren das Schulsystem in Deutschland, gesunde Ernährung, Kinder und Medien, Haushaltsführung, Erziehung und Bildung, Kontakt zu Einrichtungen im Stadtteil. Die Honorarkraft übernimmt hier die Weitergabe der Themen, die Begrüßung der Referentinnen und Organisation der Treffen. Wichtig ist auch der informelle Austausch, der den Netzwerkgedanken der Eltern (Mütter) fördert.								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlich treffen sich 12 Teilnehmerinnen - es wurde ein Katalog der bereits bearbeiteten Themen erstellt - derzeit wird ein Elternnetzwerk zum Thema Förderung der Elternarbeit im Bereich Schule und Kindergarten aufgebaut - Informationen werden weitergegeben, Diskussionen in Gang gesetzt 								

Märchenstunde		S.03.406
Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Viele Eltern nehmen gar nicht oder kaum am kulturellen Leben teil und führen dementsprechend auch nicht ihre Kinder an kulturelle Veranstaltungen heran. Teilweise können Familien oder Alleinerziehende aus finanziellen Gründen nicht an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Mit dem Auftritt der Märchenerzählerin soll diesen Kindern ein Zugang zu einer Kulturveranstaltung ermöglicht werden.	
Projektziel:	Teilhabe von Kindern am kulturellem Leben	
Zielgruppe:	Kinder der Kindertagesstätte	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Dezember 2011	
Träger:	AWO Kindertagesstätte Freudenthalstraße	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Gage der Märchenerzählerin 200,- € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Veranstaltung wurde durchgeführt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Im Dezember 2011 fanden Aufführungen mit der Märchenerzählerin in der Kindertagesstätte Freudenthalstraße statt.	

Stadtteilladen Stöcken

S.03.501

Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Treffpunkten																								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteilladen Stöcken ist ein niedrighschwelliger Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier um das ehemalige Unterkunftsgebiet Ithstraße. In dem ehemaligen Ladenlokal in der Ithstraße 8 ist Raum für unterschiedliche gemeinwesenorientierte Angebote. Dazu gehört das offene Lesecafe mit Bibliothek, wo Menschen sich zwanglos bei einem Tee oder Kaffee treffen können, Bücher aussuchen, Informationen austauschen und Tageszeitungen lesen können. Darüber hinaus wird Nachbarschaftshilfe angeboten. Die Beratungen werden in Deutsch, Türkisch und Russisch durchgeführt.</p> <p>Für 2011 ist der Aufbau einer niedrighschwelligen Freiwilligenbörse für Stöcken und ein Netzwerk zur Förderung der Nachbarschaften unter dem Titel Menschen mit Menschen (MmM) geplant.</p> <p>Das Projekt Gesund in Stöcken nutzt für den Gesundheitstreff und das Netzwerk Gesundheit den Stadtteilladen.</p> <p>Darüber hinaus gibt der Stadtteilladen anderen Projekten mit temporärem Raumbedarf (z.B. Ausbildungsoffensive) die Möglichkeit, ihre Angebote vor Ort durchzuführen.</p>																								
Projektziel:	Niedrighschwelliger sozialer Treffpunkt im Quartier um die Ithstraße																								
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil																								
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.04. 2009 fortlaufend																								
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.																								
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken und Fachbereich Soziales, Gesund in Stöcken, Interkulturelle Stadtteilentwicklung																								
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten pro Jahr 2009-2012:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)</td> <td style="text-align: right;">5.880 €</td> </tr> <tr> <td>Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)</td> <td style="text-align: right;">2.400 €</td> </tr> <tr> <td>Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)</td> <td style="text-align: right;">9.000 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Ergänzung Ausstattung</td> <td style="text-align: right;"><u>1.220 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten pro Jahr 01.05.2012 -30.04.2013</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Miete einschließlich Betriebskosten:</td> <td style="text-align: right;">5.280 €</td> </tr> <tr> <td>Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene:</td> <td style="text-align: right;">2.700 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgebundene Personalkosten/Honorare:</td> <td style="text-align: right;">19.920 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit:</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Ausstattung (Ergänzung):</td> <td style="text-align: right;"><u>1.600 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">30.000 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</p>	Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €	Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €	Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)	9.000 €	Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €	Ergänzung Ausstattung	<u>1.220 €</u>	Gesamtkosten	20.000 €	Miete einschließlich Betriebskosten:	5.280 €	Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene:	2.700 €	Projektgebundene Personalkosten/Honorare:	19.920 €	Öffentlichkeitsarbeit:	500 €	Ausstattung (Ergänzung):	<u>1.600 €</u>	Summe:	30.000 €
Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €																								
Büroorg., Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €																								
Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)	9.000 €																								
Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €																								
Ergänzung Ausstattung	<u>1.220 €</u>																								
Gesamtkosten	20.000 €																								
Miete einschließlich Betriebskosten:	5.280 €																								
Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene:	2.700 €																								
Projektgebundene Personalkosten/Honorare:	19.920 €																								
Öffentlichkeitsarbeit:	500 €																								
Ausstattung (Ergänzung):	<u>1.600 €</u>																								
Summe:	30.000 €																								

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Stadteilladen mit Leseangebot wurde am 01.06.2009 eingerichtet. Nachbarschaftshilfe wird in drei Sprachen angeboten. Seit Juni 2009 werden dort Gesundheitsangebote durchgeführt. Die Ausbildungsinitiative Stöcken bietet Beratung an. Eine Projektleitung wurde zum 01.06.2009 mit einem geringen Stundenumfang eingestellt. Das Angebot des Stadteilladens wird bedarfsgerecht erweitert und ergänzt. Eine offizielle Einweihung des Stadteilladens fand am 25.09.2009 statt.</p> <p>Das europäische Nachbarschaftsfest „Fest der Nachbarn“ wird regelmäßig in Kooperation mit Anderen in und vor dem Stadteilladen durchgeführt.</p> <p>Im Jahr 2012 wird eine aktivierende Befragung im Quartier um den Stadteilladen herum durchgeführt. Ziel der Befragung ist es, die BewohnerInnen dabei zu unterstützen, sich für die eigenen Interessen zu organisieren, einzusetzen und sich zu solidarisieren, neue bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zu fördern.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung Stadteilladen - Lesecafé wird von den Bewohnern/innen angenommen - Nachbarschaftshilfe wird von den Bewohner/innen genutzt - weitere Angebote finden statt (Gesundheitsangebote, Ausbildungsinitiative, MmM) - das Sonntagscafé wird von den Bewohner/innen angenommen - eine Projektleitung und Buchhaltungskraft ist eingestellt. - Eine Bürgerarbeitskraft wird zum 01.04.2012 eingestellt und wird neue Angebote übernehmen - Eine aktivierende Befragung findet statt und wird ausgewertet.
Leseangebot im Stadteilladen	 <p>A photograph showing two women sitting in a room, likely the Stadteilladen. The woman on the left is younger, with short dark hair, wearing a black top and a patterned skirt. The woman on the right is older, with white hair, wearing a patterned top and white pants. Both are holding and reading newspapers. The background shows a room with posters on the wall and a doorway.</p>

Wohnwinkel Stöcken

S.03.502

Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Wohnwinkel Stöcken ist ein Teil des Bundesmodellprogramms „Neues Wohnen - Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ (2007-2010) des BMFSFJ. Das Projekt Wohnwinkel dient der kooperativen Erarbeitung eines Rahmenkonzepts und der modellhaften Entwicklung und Erprobung von Prozessen zur Quartiergestaltung. Im Wohnwinkel Stöcken soll ein Modell für den innerstädtischen Raum entwickelt werden, daneben existieren noch Standorte in Garbsen und Burgwedel.</p> <p>Durch die Kooperation unterschiedlicher Institutionen und unter Einbeziehung aller vor Ort aktiven Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen soll eine Beratungs- und Begegnungsstelle eingerichtet werden, in der u. A. Nachbarschaftshilfe aufgebaut und organisiert, Wohnberatung für Mieter und Vermieter angeboten und zu alternativen Wohnkonzepten beraten wird. Durch Vernetzung vor Ort verfügbarer Angebote, Dienstleistungen und ehrenamtlicher Hilfe soll hilfebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern die zur Aufrechterhaltung einer selbständigen Lebensführung notwendige Unterstützung gewährt und ein Verbleib im gewohnten Quartier ermöglicht wird.</p> <p>Gleichzeitig mit der Beantragung des Projekts wurde ein gemeinschaftliches und barrierearmes Bauvorhaben der GBH geplant (siehe Projektbogen Seniorenwohnprojekt Stöcken). Eine Verstetigung des Wohnwinkels nach der Modellphase (2010) ist somit durch eine mögliche Integration in das Seniorenprojekt gegeben. In der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2010, in der Phase der Überleitung, haben die Diakoniestationen Hannover gGmbH und das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V. zusammen das Projekt betreut. Ab dem 01.01.2011 haben sich die Diakoniestationen Hannover gGmbH bereit erklärt, die Strukturen des Wohnwinkels zu übernehmen, die bewährten Termine fortzuführen und den Wünschen der Akteure entsprechend zu erweitern. Bis zur Fertigstellung des Neubaus wird das Angebot weiterhin in den Gemeinderäumen der Corvinuskirchengemeinde stattfinden.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung und Aufbau von Angeboten im Quartier - niedrigschwelliges Beratungsangebot für Senioren und Angehörige zu Wohn- und Unterstützungs(dienst)leistungen.
Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen
Laufzeit (Beginn/Ende)	12.09.2007-30.06.2012
Träger:	Region Hannover; ab dem 01.01.2011 Diakoniestationen Hannover gGmbH
Kooperations- partner:	Stadt Hannover (KSH), Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, Niedersächsische Fachstelle für Wohnberatung, Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (FGW)

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p>Die Kosten für den Standort Stöcken lassen sich nicht separat ermitteln. Das Modellprojekt mit allen drei Standorten wird zu ca. 60% vom BMFSFJ und zu ca. 25% von der Region Hannover finanziert. Der verbleibende Teil von rund 15% wird durch das Land Niedersachsen sowie Spenden finanziert. Nach der Beendigung des Bundesmodellprojektes wurden in der Phase der Überleitung Mittel aus dem Quartiersfond für eine Honorarkraft bereitgestellt.</p> <p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">2.400,00 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 x 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">2.700,00 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Kosten vom 01.01.2012 bis zum 30.06.12:</td> <td style="text-align: right; padding: 5px;">2.550,00 €</td> </tr> </table>	Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011	2.400,00 €	Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 x 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	2.700,00 €	Kosten vom 01.01.2012 bis zum 30.06.12:	2.550,00 €
Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011	2.400,00 €						
Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 x 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	2.700,00 €						
Kosten vom 01.01.2012 bis zum 30.06.12:	2.550,00 €						
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Zur Vorbereitung des „Wohnwinkel Stöcken“ wurde neben einer Bedarfsermittlung und der Vorstellung des Projektes in allen Gremien des Stadtteils auch eine strategische Vorgehensweise bzgl. der Einbindung in weiterleitende Systeme entwickelt. Zu diesen Themen bildete sich eine Steuerungsgruppe, um Synergien zu nutzen und Konkurrenz zu verhindern.</p> <p>Seit Dezember 2008 bietet der „Wohnwinkel Stöcken“ im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken Beratung für Senioren und Angehörige an. Seit Sommer 2009 werden ein Kulturcafé und ein Mittagstisch (Herbst 2009) wöchentlich angeboten.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den vor Ort tätigen Institutionen und Personen wurde aufgebaut und auf den unterschiedlichen Ebenen verankert. Eine Bürgerbeteiligung und ein „Marktplatz der Ideen“ wurden am 24. April 2009 im Freizeitheim Stöcken durchgeführt. In regelmäßigen Abständen wurde der „Wohnwinkel mobil“ und führte Infoveranstaltungen während des Markttagess auf dem Stöckener Markt durch.</p>						
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Das Beratungsangebot wurde im Quartier angesiedelt und vernetzt. Angebote für Senioren wurden geschaffen.</p>						
<p><i>Kulturcafé im Wohnwinkel</i></p>	 <p>A photograph showing two individuals, a man and a woman, seated at a light-colored wooden table. They appear to be participating in a community activity, possibly a workshop or a meeting. The man is on the left, wearing a grey jacket, and the woman is on the right, wearing a dark blue jacket. On the table, there are various items including papers, a laptop, and some small objects. The background shows a simple room with a brick wall and a window with blue curtains.</p>						

**Netzwerk Elternbildung und Beratung in
Stöcken**

S.03.504

Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Starke und bildungsbewusste Eltern sind Garanten für mehr Bildungsgerechtigkeit und höhere Bildungschancen ihrer Kinder. Der Elternbildung kommt deshalb im Gesamtsystem Bildung, Betreuung und Erziehung eine Schlüsselfunktion zu, durch die Bildungsprozesse initiiert werden können.</p> <p>Anknüpfend und aufbauend an die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projekts Koordination Elternbildung hat sich die Landeshauptstadt Hannover zum Ziel gesetzt, mit zugehenden Angeboten der Elternbildung, der Begrüßungsarbeit und Frühen Hilfen, Familien in prekären Lebenslagen besser zu erreichen.</p> <p>Zielrichtung von Elternbildung und Beratung soll die Stärkung und Unterstützung von Müttern und Vätern in ihrem Alltag, bei Übergängen in neue Lebensphasen, sowie in besonderen Lebenslagen und Belastungssituationen sein.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Ausweitung von Zugangskonzepten und Maßnahmen für Zielgruppen, die bisher weitgehend nicht erreicht wurden <ul style="list-style-type: none"> ○ alleinerziehende Mütter und Väter ○ Eltern mit Kindern unter 3 Jahren ○ insbesondere für Väter mit und ohne Migrationshintergrund ○ Mütter und Väter, deren Kinder nicht ein öffentliches Betreuungsangebot wahrnehmen • eine sozialräumliche Ausrichtung und Transparenz der Angebote • Angebote, die den familiären Alltag entlasten, die wohnortnah, am Wochenende, mit Kinderbetreuung stattfinden • Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Eltern • Steuerung bei der Angebotsgestaltung und zur Vermeidung von Doppelstrukturen • Angebotsübersicht für Eltern (z.B. Lebensphasenmodell) erstellen • Weiterentwicklung von Qualitätskriterien für dialogische, kultursensible, niedrigschwellige Elternbildungsangebote spezifisch gestalten
Zielgruppe:	Einrichtungen, Akteure und Eltern in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2011 bis Juni 2013
Träger:	Fachbereich Jugend und Familie / Jugend und Familienberatung/ Elternbildung
Kooperationspartner:	Akteure aus dem Bereich der Frühprävention, Elternbildung und Migrantenselbstorganisationen, aus Einrichtungen kirchlicher Träger, freier Träger der Wohlfahrtspflege bis hin zu städtischen Einrichtungen

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen zunächst keine Zusatzkosten.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt Elternbildung hat im Mai 2011 begonnen. <ul style="list-style-type: none"> • Seit September 2011 wird das Konzept der Gemeinsam Wachsen Gruppen in Kooperation mit dem Familienzentrum Corvinuskirche erfolgreich umgesetzt. Dabei handelt es sich um ein niederschwelliges, offenes Angebot für Mütter und Väter mit Kindern unter 3 Jahren, insbesondere auch für Familien mit Migrationshintergrund.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Umsetzungskonzept bis 2013 <ul style="list-style-type: none"> • Im Laufe des Jahres (voraussichtlich bis zum Sommer 2012) wird es auch in Stöcken die Aufsuchende Elternarbeit (Willkommen Baby) geben. Dabei handelt es sich ebenfalls um ein niederschwelliges Zugangskonzept der Elternbildung. Es ist ein freiwilliges Angebot und soll jungen Müttern und Vätern helfen und unterstützen, sich schneller in der neue Rolle als Eltern zurecht zu finden. • Ab Sommer 2012 – Elternbildungskonferenzen, mit dem Ziel eines integrierten Sozialraumkonzeptes. Außerdem soll für Eltern auf der Grundlage eines Lebensphasenmodells, eine Angebotsübersicht erstellt werden.

Bewegte Begegnung		S.03.505
Sanierungsziel:	Gesundheitsförderung	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum „Wohnwinkel Stöcken“, der ein Bestandteil des Bundesmodellprojektes „Neues Wohnen – Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ war, wurden nach einer Priorisierungsphase Unterprojektgruppen gebildet, die unterschiedliche Inhalte bearbeiten. Das Thema „Mobilität und Bewegung“ stellt den Inhalt einer Arbeitsgruppe dar. Im Quartier gibt es bereits eine große Anzahl an Bewegungsangeboten, aber der oder die Einzelne hat keinen Überblick, wo die unterschiedlichen Angebote stattfinden und wer der Veranstalter ist.	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ältere BewohnerInnen im Stadtteil sollen über die lokalen Bewegungsangebote informiert werden. ▪ Förderung der Gesundheit von älteren Menschen 	
Zielgruppe:	ältere BewohnerInnen im Stadtteil Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2009 - 2011	
Träger:	LHH, Kommunaler Seniorenservice Hannover (KSH)	
Kooperationspartner:	Behinderten Sportverein Langenhagen, Diakonie Stationen gGmbH, Gesund in Stöcken, LHH Stöckener Bad, Quartiersmanagement Stöcken, Seniorenbüro Stöcken, Stadtsportbund Hannover e.V., SV Kleeblatt Stöcken e.V., Turnerbund Stöcken von 1896 e.V.	
Kosten und Finanzierung:	Der Flyer wurde zu gleichen Teilen vom KSH und Stadtsportbund Hannover e.V. finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Ein Flyer wurde zusammen mit den lokalen Akteuren entwickelt. Dieser gibt einen Überblick über die verschiedenen Anbieter, die Bewegungsangebote für ältere Menschen im Stadtteil Stöcken durchführen.</p> <p>Der Flyer „Bewegte Begegnung“ wurde bei der gleichnamigen Veranstaltung am 01.07.2011 zusammen mit verschiedenen Bewegungsangeboten dem Stadtteil vorgestellt.</p>	

**Netzwerk Menschen mit Menschen - MmM –
Nachbarschaft in Stöcken**

S.03.602

Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten																		
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	In Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf fehlt es oft an nachbarschaftlichen Unterstützungsstrukturen. Dies gilt auch für Stöcken. Es soll eine Freiwilligenbörse aufgebaut werden. Nach einer Bestandsaufnahme, die die Einrichtungen erfasst, die mit ehrenamtlichen arbeiten, wird ein Konzept für den Aufbau einer Freiwilligenbörse erstellt. Dabei soll von bestehenden sozialraumorientierten Konzepten, wie z. B. „Freiwillig in Mittelfeld“, partizipiert werden. In einer Freiwilligendatei werden die Menschen, die Unterstützung benötigen, aufgenommen. Das Netzwerk MmM übernimmt die Aufgaben der Vermittlung, Betreuung und Fortbildung der Teilnehmenden und organisiert Netzwerktreffen. Mit einer Auftaktveranstaltung wirbt das Netzwerk MmM für die Freiwilligenbörse.																		
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Übertragbarkeit von „Freiwillig in Mittelfeld“ nach Stöcken - Erstellung eines Konzeptes für ein „Netzwerk Menschen mit Menschen – MmM, Nachbarschaft in Stöcken“ - Auftaktveranstaltung für den Stadtteil, Präsentation des Konzeptes - Erstellen einer Kartei mit Ehrenamtlichen und NutzerInnen - Vermittlung und Betreuung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen 																		
Zielgruppe:	BewohnerInnen, Einrichtungen, Gewerbetreibende																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.1.2011 – 30.12.2014																		
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken (SNS)																		
Kooperations- partner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken																		
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2">Kosten 2011:</td> </tr> <tr> <td>Honorar 96 Stunden a. 10 €</td> <td style="text-align: right;">960 €</td> </tr> <tr> <td>Sachmittel</td> <td style="text-align: right;"><u>240 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">1.200 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> </td> </tr> <tr> <td colspan="2">Kosten 2012:</td> </tr> <tr> <td>Sachmittel</td> <td style="text-align: right;"><u>500 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Finanzierung aus Mitteln des Quartiersfonds</td> </tr> </table>	Kosten 2011:		Honorar 96 Stunden a. 10 €	960 €	Sachmittel	<u>240 €</u>	Summe	1.200 €			Kosten 2012:		Sachmittel	<u>500 €</u>	Summe	500 €	Finanzierung aus Mitteln des Quartiersfonds	
Kosten 2011:																			
Honorar 96 Stunden a. 10 €	960 €																		
Sachmittel	<u>240 €</u>																		
Summe	1.200 €																		
Kosten 2012:																			
Sachmittel	<u>500 €</u>																		
Summe	500 €																		
Finanzierung aus Mitteln des Quartiersfonds																			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Konzeption wurde im vollen Umfang umgesetzt. Die Freiwilligenbörse ist installiert.																		

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Die Überprüfung der Übertragbarkeit von „Freiwillig in Mittelfeld“ hat stattgefunden- Ein Konzept für ein Netzwerk MmM ist erstellt- Das Konzept wird in einer Auftaktveranstaltung im Stadtteil präsentiert- Sprechzeiten im Leckerhaus und im Stadteilladen werden angeboten- 10 Ehrenamtliche konnten geworben werden- 10 Hilfesuchende wurden in die Kartei aufgenommen
-------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Abfall – Nein Danke!		S.03.603																																	
Sanierungsziel:	Förderung der Stadtteilkultur																																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Täglich fällt jede Menge Abfall an, der achtlos weggeworfen wird und der die Müllberge wachsen lässt. Durch die Veränderung unseres Umgangs mit Abfall und die Veränderung unseres Konsumverhaltens können wir die Abfallproblematik entschärfen. Durch die Abfalltrennung wird bereits ein großer Teil des Abfalls wiederverwertet. Nachhaltiger ist jedoch die Vermeidung von Abfall. In dem Projekt „Abfall – Nein Danke!“ sollen sich SchülerInnen im Rahmen einer Projektwoche auf kreative Weise mit dem Thema Abfall und Möglichkeiten der Abfallvermeidung auseinandersetzen.																																		
Projektziel:	Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für einen bewussten Umgang mit der Umwelt im eigenen Lebensbereich zu sensibilisieren. Im Fokus steht die Abfallvermeidung im schulischen, aber auch im häuslichen Umfeld.																																		
Zielgruppe:	200 SchülerInnen der Grundschule Am Stöckener Bach (4. Jahrgang) und der IGS Stöcken (5. Jahrgang)																																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai bis Dezember 2011, zentrale Projektwoche in den Schulen vom 27.06.-01.07.2011																																		
Träger:	Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Umwelt und Stadtgrün																																		
Kooperationspartner:	Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), Grundschule Am Stöckener Bach, IGS Stöcken, Bethel im Norden, LHH Quartiersmanagement Stöcken																																		
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten Figurentheaterhaus Hannover</td> <td style="text-align: right;">4.915 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. (Papierschöpfwerkstätten, Schulung/Beratung zum Thema Recyclingpapier)</td> <td style="text-align: right;">1.400 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten Werkstatt-Schule e.V. (Schulung/Beratung bzgl. Abfallvermeidung/-trennung/-recycling u.a. an Schulen)</td> <td style="text-align: right;">1.600 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten Dokumentation (Filmaufnahmen)</td> <td style="text-align: right;">1.819 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Exkursion Abfalldeponie:</td> <td style="text-align: right;"><u>1.765 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td style="text-align: right;">11.499 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</td> <td style="text-align: right;">4.679 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mittel Abfallwirtschaft Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">4.310 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mittel Quartiersfond Stöcken</td> <td style="text-align: right;">2.510 €</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Honorarkosten Figurentheaterhaus Hannover	4.915 €		Honorarkosten Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. (Papierschöpfwerkstätten, Schulung/Beratung zum Thema Recyclingpapier)	1.400 €		Honorarkosten Werkstatt-Schule e.V. (Schulung/Beratung bzgl. Abfallvermeidung/-trennung/-recycling u.a. an Schulen)	1.600 €		Honorarkosten Dokumentation (Filmaufnahmen)	1.819 €		Exkursion Abfalldeponie:	<u>1.765 €</u>		Gesamtsumme:	11.499 €		<u>Finanzierung:</u>			Mittel Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	4.679 €		Mittel Abfallwirtschaft Region Hannover	4.310 €		Mittel Quartiersfond Stöcken	2.510 €	
<u>Kosten</u>																																			
Honorarkosten Figurentheaterhaus Hannover	4.915 €																																		
Honorarkosten Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. (Papierschöpfwerkstätten, Schulung/Beratung zum Thema Recyclingpapier)	1.400 €																																		
Honorarkosten Werkstatt-Schule e.V. (Schulung/Beratung bzgl. Abfallvermeidung/-trennung/-recycling u.a. an Schulen)	1.600 €																																		
Honorarkosten Dokumentation (Filmaufnahmen)	1.819 €																																		
Exkursion Abfalldeponie:	<u>1.765 €</u>																																		
Gesamtsumme:	11.499 €																																		
<u>Finanzierung:</u>																																			
Mittel Fachbereich Umwelt und Stadtgrün	4.679 €																																		
Mittel Abfallwirtschaft Region Hannover	4.310 €																																		
Mittel Quartiersfond Stöcken	2.510 €																																		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen.																																		

Zielerreichung,
Erfolgsindikatoren

Angestrebt /
Erreicht

An dem Projekt haben 200 SchülerInnen teilgenommen.

Das Projekt durchlief unterschiedliche Bausteine:

- Exkursion Abfalldéponie Altwarmbüchen,
- Papierschépf-Werkstätten,
- Projektwoche: Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Abfall. Abschluss der Projektwoche war eine Aufführung mit Modeschau, Marionettentheater, Tanz- und Musikeinlagen. Die Requisiten z.B. Marionetten, Masken, Musikinstrumente, Kleidungsstücke etc. wurden von den Kindern während der Projektwoche erarbeitet,
- Erstellung einer Filmdokumentation,
- Ausstellung der entstandenen Abfallobjekte im Figurentheaterhaus Hannover THEATRIO und im Freizeitheim Stöcken.

Die Rückmeldungen aus den Schulen waren sehr positiv:

- Die SchülerInnen arbeiteten sehr intensiv an ihren Abfallobjekten und identifizierten sich sehr stark mit ihrem Projekt. Bei der Aufführung präsentierten alle stolz und selbstbewusst ihre Objekte im Rahmen der kleinen Bühnenszenen.
- Durch das Begleitprogramm bekamen die SchülerInnen einen guten, altersgemäßen Einblick in die Abfallthematik.
- Viele SchülerInnen äußerten den Wunsch, eine solche Projektwoche zu wiederholen oder im AG-Bereich ähnlich zu arbeiten.

Nach dem Abschluss der Projektwochen wurden mit den Schulen Beratungsgespräche zum Thema Abfalltrennung/ -vermeidung und Recyclingpapier geführt um nachhaltige Änderungen im Bereich des Abfall im Schulbetrieb zu ermöglichen



Musik in Stöcken - Fortführung

S.03.701

Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit dem Projekt Musik in Stöcken – Fortführung soll die Musikalisierung des Stadtteils erreicht und die Zugehörigkeit und die Identität gefördert werden. Musik gehört zur Alltagskultur der Menschen, gibt ihnen die Möglichkeit, sich auszudrücken. Musik in Stöcken richtet sich an Menschen jeden Alters und aus allen Kulturen aus dem gesamten Stadtteil. Menschen mit und ohne musikalische Erfahrung bekommen die Chance, sich dem Thema Musik zu nähern, bisherige Erfahrungen zu erweitern und zu vertiefen.</p> <p>In diesem Projekt wird generationsübergreifend gearbeitet, um Jung und Alt über das Medium Musik näher in Kontakt zu bringen und etwas Gemeinsames und Neues entstehen zu lassen. Musik in Stöcken versteht sich auch als ein interkulturelles Projekt. Das bedeutet, über die Beteiligung von MigrantInnen wird der Weg für interkulturelle Begegnungen und Austausch geschaffen, die Gemeinschaft im Stadtteil gefördert und somit die Partizipation der BewohnerInnen an gesellschaftlichen Prozessen erleichtert, unabhängig ihrer nationalen und sozialen Herkunft.</p> <p>Die beteiligten Einrichtungen und Gruppen entwickeln und bearbeiten unter dem Zusammenschluss Musik in Stöcken Neues und Bewährtes und verstehen sich als Teil des Ganzen. Durch das gemeinsame Arbeiten des Netzwerks entsteht für die Öffentlichkeit eine höhere Präsenz und Wirkung.</p> <p>Die Umsetzung von Musik in Stöcken wird mit folgenden Bausteinen erreicht: Mit dem Baustein Training werden Workshops, Kurse und offene Angebote als Proben für unterschiedliche Vorhaben angeboten. Musik in Stöcken On Stage beinhaltet Bühnenauftritte der TeilnehmerInnen aus den Bereichen Rock, HipHop, Percussion, Rap, Gospels, Shanty in verschiedenen Einrichtungen. Mit dem Baustein „Musik in Stöcken On Tour“ sind Auftrittsmöglichkeiten über die Stadtbezirksgrenzen hinaus gemeint, z.B. im Haus der Jugend. Der Baustein „In Contact“ organisiert Treffen der Projektgruppen zum Austausch und Planen von gemeinsamen Sessions oder Auftritten. „Musik in Stöcken on Air“ ist ein Qualifizierungsmodul in einem Radio-Projekt. Die musikpädagogischen Angebote sind z. B.:Trommel & Percussions, Rap (gemischte Gruppe, Mädchengruppe), Stöcken singt (Chor mit Teilnehmer/innen aller Altersgruppen), Gospel, Streetdance, Hip Hop, u. a.</p>
Projektziel:	Musikalisierung des Stadtteils, Annäherung und Erweiterung an musisch– künstlerische Potentiale der Menschen in Stöcken. Annäherung unterschiedlicher Generationen und Kulturen über Musik. Aufbau eines Netzwerkes Musik.
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen im Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2010 bis Dezember 2015
Träger:	Musikzentrum Hannover, Bürgerstiftung Hannover, LHH
Kooperationspartner:	Deutsche Jugend in Europa, DJiE / JT Inner Burg, LHH, FB Bildung und Qualifizierung / Freizeithaus Stöcken, IGS Stöcken, FB Jugend und Familie / JZ Stöcken, Projektbeauftragter für Musik, Musikschule der LHH, Fachbereich Soziales / Quartiersmanagement Stöcken; TUI- Stiftung

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten für den Zeitraum 06/2011 bis 05/2012:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Trommel & Percussions</td><td style="text-align: right;">4.340,00 €</td></tr> <tr><td>Rap-Workshop</td><td style="text-align: right;">7.852,00 €</td></tr> <tr><td>Girlsband</td><td style="text-align: right;">2.018,00 €</td></tr> <tr><td>Kinder & Co. Chor</td><td style="text-align: right;">2.212,00 €</td></tr> <tr><td>Kita-Musik-Woche</td><td style="text-align: right;">7.559,00 €</td></tr> <tr><td>Bandcoaching</td><td style="text-align: right;">3513,10 €</td></tr> <tr><td>Streetdance und Hip Hop</td><td style="text-align: right;">4.100,00 €</td></tr> <tr><td>IGS Stöcken, div. Kurse/Workshops</td><td style="text-align: right;"><u>3.740,40 €</u></td></tr> <tr><td>Gesamt:</td><td style="text-align: right;">35.334,50 €</td></tr> </table> <p>Finanzierung:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Hannover- Stiftung</td><td style="text-align: right;">10.000,00 €</td></tr> <tr><td>TUI- Stiftung</td><td style="text-align: right;">9.100,00 €</td></tr> <tr><td>Eigenanteil/Drittmittel</td><td style="text-align: right;">9.710,00 €</td></tr> <tr><td>weitere Förderer</td><td style="text-align: right;"><u>6.524,50 €</u></td></tr> <tr><td>Gesamt:</td><td style="text-align: right;">35.334,50 €</td></tr> </table>	Trommel & Percussions	4.340,00 €	Rap-Workshop	7.852,00 €	Girlsband	2.018,00 €	Kinder & Co. Chor	2.212,00 €	Kita-Musik-Woche	7.559,00 €	Bandcoaching	3513,10 €	Streetdance und Hip Hop	4.100,00 €	IGS Stöcken, div. Kurse/Workshops	<u>3.740,40 €</u>	Gesamt:	35.334,50 €	Hannover- Stiftung	10.000,00 €	TUI- Stiftung	9.100,00 €	Eigenanteil/Drittmittel	9.710,00 €	weitere Förderer	<u>6.524,50 €</u>	Gesamt:	35.334,50 €
Trommel & Percussions	4.340,00 €																												
Rap-Workshop	7.852,00 €																												
Girlsband	2.018,00 €																												
Kinder & Co. Chor	2.212,00 €																												
Kita-Musik-Woche	7.559,00 €																												
Bandcoaching	3513,10 €																												
Streetdance und Hip Hop	4.100,00 €																												
IGS Stöcken, div. Kurse/Workshops	<u>3.740,40 €</u>																												
Gesamt:	35.334,50 €																												
Hannover- Stiftung	10.000,00 €																												
TUI- Stiftung	9.100,00 €																												
Eigenanteil/Drittmittel	9.710,00 €																												
weitere Förderer	<u>6.524,50 €</u>																												
Gesamt:	35.334,50 €																												
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Im Verlauf des Jahres 2011 wurden die Kooperationen mit den einzelnen Einrichtungen gefestigt und mit der IGS Stöcken ein weiterer Partner gefunden. Die verschiedenen Angebote in den Bereichen Percussion, Bandarbeit, RAP und Tanz wurden gut angenommen. Bei den insgesamt acht Kursen, Workshops und Teilprojekten waren geschätzte 130 feste Teilnehmer dabei im Alter von 10-20 Jahren. Hinzu kommen etliche Teilnehmer jeder Altersklasse bei der Auftaktveranstaltung (am 18.6.) und dem Stadtteilst (am 3.9). Viele hatten zum ersten Mal die Möglichkeit mit Gesang, Instrumenten oder der entsprechenden Technik zu arbeiten und zeigten sich experimentierfreudig und neugierig.</p> <p>Da das Stadtteilprojekt bedarfsorientiert und flexibel aufgebaut ist, fließen die gewonnenen Erfahrungen jedes Kurses/Workshops in den weiteren Verlauf für 2012 ein. Projektpräsentationen sind u. A. für den Monat Juni 2012 geplant.</p> <p>Unter dem Dach Musik in Stöcken sind bereits mehrere Projekte durchgeführt worden. Dazu gehören: Superstars on Holiday, Text & Sounds (Rap-Projekt), Trommel & Percussion, Streetdance, Stöcken singt, Girlsband</p>																												

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">○ Musikalisierung des Stadtteils;○ Zielgruppengerechte Musikangebote werden gemeinsam mit den Einrichtungen und den BewohnerInnen des Stadtteils entwickelt und angeboten;○ Förderung individueller Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung der Schlüsselkompetenzen der TeilnehmerInnen;○ Förderung der Sensibilisierung des Miteinanders, auch im Hinblick auf typisch generationsspezifische und milieuspezifische Barrieren (generations- und milieuübergreifender Ansatz);○ Förderung der interkulturellen Begegnung und der Partizipation der BewohnerInnen an gesellschaftlichen Prozessen;○ Förderung der Identifikation mit Einrichtungen und mit dem Stadtteil,○ Förderung des Stadtteilnetzwerks, unter anderem durch gemeinschaftliche Präsentationen mit und in den beteiligten Einrichtungen;○ Sicherung der Nachhaltigkeit durch Schulung der MitarbeiterInnen der Einrichtungen.
-------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Stöcken singt

S.03.702

Sanierungsziele:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt Stöcken singt soll die Musikalisierung des Stadtteils fördern. Es soll Menschen aus allen Generationen und Kulturen ansprechen, die Interesse an dem Thema Musik haben. Unter dem Dach Musik in Stöcken können unterschiedlichste Ideen umgesetzt werden. Es ist ein Teilprojekt des Projektes Musik in Stöcken.</p> <p>Die Idee ist, Menschen im Alter von 3 – 99 Jahren, die Spaß am Singen haben, in einem Projektchor gemeinsam singen zu lassen. Dazu werden einfache Lieder ein-übt, die bei bestimmten Gelegenheiten auf Veranstaltungen gemeinsam vorgetragen werden. Eine Chorleiterin der Musikschule Hannover leitet den Projektchor „Stöcken singt“. Das erste Ziel ist die Präsentation bei der Auftaktveranstaltung Musik in Stöcken am 18. Juni 2011.</p>
Projektziel:	Musikalisierung des Stadtteils, Gründung eines Projektchors
Zielgruppe:	BewohnerInnen aller Altersgruppen und aus allen Kulturen, Einrichtungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	1.02.2011 bis 31.12.2011
Träger:	Musikzentrum Hannover, Bürgerstiftung Hannover, Landeshauptstadt Hannover
Kooperationspartner:	Deutsche Jugend in Europa, DJiE / JT Inner Burg, LHH, FB Bildung und Qualifizierung / Freizeitheim Stöcken, FB Jugend und Familie / JZ Stöcken, Projektbeauftragter für Musik, Musikschule, Fachbereich Soziales / Quartiersmanagement
Kosten und Finanzierung:	Bis zur Auftaktveranstaltung am 18. Juni 2011 entstehen keine Kosten.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Es finden regelmäßige Proben statt. Von Termin zu Termin erhöht sich die Anzahl der interessierten MitsängerInnen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Ein regelmäßig probender Chor ist eingerichtet. Die erste öffentliche Veranstaltung hat am 18. Juni 2011 stattgefunden.

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

schultzing outreach		S.03.703																																	
Sanierungsziele:	Förderung der Stadtteilkultur																																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Projekt „schulzing outreach“ ist ein Musikprojekt, in dem Jugendliche von professionellen MusikerInnen geschult werden. Vor allem Jugendliche, die keinen Zugang zum aktiven Musizieren haben und/oder keine Konzerte besuchen können, soll das Projekt ansprechen.</p> <p>Bis zu 40 Jugendliche der IGS Stöcken des 6. und 7. Jahrgangs und einige ausgewählte SchülerInnen mit Vorerfahrung im musikalischen Bereich der Hauptschule können teilnehmen. Die Auswahl nehmen der Schulleiter und die Lehrkräfte aus dem musikalischen Bereich vor, da sie am besten die Kompetenzen ihrer SchülerInnen kennen.</p> <p>Der Tagesablauf ist an den Interessen und an den Fähigkeiten der Gruppe orientiert und wird bei Bedarf neu oder anders ausgerichtet. Die Beteiligung der TeilnehmerInnen ist ein wichtiger Bestandteil und trägt zum Gelingen des gesamten Projektes bei.</p> <p>Das gesamte Projekt ist als Workshop konzipiert und wird als Projektwoche stattfinden.</p>																																		
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> – Einstieg in die Musik/ in das Musizieren – Förderung der Kreativität – Stärkung der Kommunikation und Interaktion der TeilnehmerInnen durch das Medium Musik 																																		
Zielgruppe:	30 bis 40 SchülerInnen des 6. & 7. Jahrgangs der IGS Stöcken und des 9. & 10. Jahrgangs der Hauptschule Anne-Frank																																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	10.10. bis 13.10.2011																																		
Träger:	Freizeitheim Stöcken, Projekt „Musik in Stöcken“																																		
Kooperationspartner:	IGS Stöcken, Hauptschule Anne-Frank, Wilhelm-Schade Schule, Band schultzing, LHH Quartiersmanagement Stöcken																																		
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td style="width: 60%;">Planung/Konzeption</td> <td style="width: 20%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrtkosten</td> <td></td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit</td> <td></td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>4-Tage-Workshop (Honorar)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">4.000 €</td> </tr> <tr> <td>Abschlusskonzert/Präsentation (Honorar)</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td></td> <td style="text-align: right;">6.300 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel des Freizeitheims Stöcken</td> <td></td> <td style="text-align: right;">(300 €)</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Projekts „Musik in Stöcken“</td> <td></td> <td style="text-align: right;">(4.000 €)</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Quartiersfonds Stöcken</td> <td></td> <td style="text-align: right;">(2.000 €)</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Planung/Konzeption		500 €	Fahrtkosten		500 €	Öffentlichkeitsarbeit		300 €	4-Tage-Workshop (Honorar)		4.000 €	Abschlusskonzert/Präsentation (Honorar)		<u>1.000 €</u>	Gesamtkosten		6.300 €	<u>Finanzierung</u>			Mittel des Freizeitheims Stöcken		(300 €)	Mittel des Projekts „Musik in Stöcken“		(4.000 €)	Mittel des Quartiersfonds Stöcken		(2.000 €)
<u>Kosten</u>																																			
Planung/Konzeption		500 €																																	
Fahrtkosten		500 €																																	
Öffentlichkeitsarbeit		300 €																																	
4-Tage-Workshop (Honorar)		4.000 €																																	
Abschlusskonzert/Präsentation (Honorar)		<u>1.000 €</u>																																	
Gesamtkosten		6.300 €																																	
<u>Finanzierung</u>																																			
Mittel des Freizeitheims Stöcken		(300 €)																																	
Mittel des Projekts „Musik in Stöcken“		(4.000 €)																																	
Mittel des Quartiersfonds Stöcken		(2.000 €)																																	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen																																		

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">– Teilnahme von 30 SchülerInnen an dem Projekt– Präsentation des Erlernten in der Abschlussveranstaltung– Einstieg in die Musik/ in das Musizieren
-------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Sanierungsziele

- Ausbau der Sprachförderung
- Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
- Initiierung eines Bildungsnetzwerkes
- Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben

Für den Stadtteil Stöcken spielen die Themen Bildung und Qualifizierung eine wichtige Rolle. Die Projekte und Maßnahmen richten sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an die Erwachsenen des Stadtteils.

Im Rahmen des Bundesmodellprogramms BIWAQ, das im Stadtquartier noch bis zum 31.10.12 läuft, wurden zwei neue Projekte konzipiert, die unter den Projektbögen S.04.112 und 113 dargestellt sind. Die bereits im Fortschreibungsexemplar 2011 dargestellten Projekte laufen in der Mehrzahl weiter.

Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) - Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ wird vom 01.10.2009 bis 31.10.2012 die **Ausbildungsoffensive Stöcken** (S.04.101) durchgeführt. Durch verschiedene Maßnahmen sowie den Aufbau eines Netzwerkes sollen die Chancen für Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Ausbildungsmarkt erhöht werden. Die Projekte, die aus dem neu aufgebauten Netzwerk entwickelt wurden, sind unter den Projektbögen S.04.102 bis S.04.113 dargestellt. Es wird geprüft, welche Projekte nach Beendigung des Modellprogramms weitergeführt werden sollten, wenn entsprechende Mittel akquiriert werden können.

Die **Sozialräumliche Koordinierungsrunde**, das **Jugendzentrum Opa Seemann**, Mitarbeiterinnen aus dem **Leckerhaus** und dem **Bauwagenprojekt der Deutschen Jugend**

in Europa konzipieren die Angebote für den Stadtteil zurzeit neu. Sie analysieren mit den Kolleginnen der benachbarten Stadtteile sowie der Jugendbildungskoordination die Situation der Kinder und Jugendlichen im Stadtbezirk und richten ihre Angebote danach aus. Die Abstimmung von Öffnungszeiten, gemeinsame Nutzung vorhandener Ressourcen und eine gemeinsame Organisation bspw. von Ferienangeboten zielt darauf ab, eine möglichst optimale und bedarfsorientierte Angebotsstruktur für Kinder und Jugendliche zu erreichen. Da es sich noch um einen noch laufenden Modellprozess handelt, kann zu den Ergebnissen erst in dem Fortschreibungsexemplar für das Jahr 2013 vertieft berichtet werden. Einzelne Ergebnisse schlagen sich bisher in verschiedenen Projekten nieder, die entsprechend aktualisiert wurden.

Neben der Neuorganisation von Kinder- und Jugendarbeit beschäftigen die Themen Elternbildung und **Inklusion** den Stadtteil. Verschiedene Konferenzen sind dazu unter breiter Beteiligung durchgeführt worden, um an Zielen zur Umsetzung eines inklusiven Stadtbezirks zu arbeiten. Konkrete Vorhaben für den Stadtteil Stöcken werden in der Fortschreibung für das Jahr 2013 berichtet.

Die Integrierte Gesamtschule Stöcken wird ihren Buchbestand mit Hilfe der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 digitalisieren, neue Bestände erwerben und eine für die Schülerschaft neu konzipierte **Schulbibliothek** einrichten (S.04.501). Die Organisation der Bibliothek soll eine eigens hierfür eingerichtete Arbeitsgruppe der SchülerInnen übernehmen.

In Kooperation mit der Volkshochschule und dem Kulturverein zur Förderung und Integration von Jugendlichen in Hannover e.V. werden stadtteil- und lebensweltorientierte **Deutschkurse** für Frauen mit Kinderbetreuung durchgeführt. Zielsetzung ist neben der Vermittlung der deutschen Sprache die Förderung der Integration.

Ausbildungsoffensive Stöcken

S.04.101

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des Europäischer Sozialfonds (ESF) - Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist aufgrund der Bildungsbenachteiligung von Jugendlichen in Stöcken eine Ausbildungsoffensive gestartet worden. Bestandteile sind der Aufbau eines Netzwerks „Ausbildungsoffensive Stöcken“ mit den im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Firmen als auch stadtweit tätigen Institutionen, die Entwicklung von Angeboten z.B. zur Qualifizierung / Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern sowie der Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen und die Verstetigung von Projekten.
Projektziel:	Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf Schaffung neuer Ausbildungsplätze Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis 27 Jahren, deren Eltern und Bezugspersonen sowie Akteure der lokalen Ökonomie (Unternehmen, Gewerbetreibende)
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2009 – 31.10.2012
Träger:	LHH Fachbereich Soziales / Jugendberufshilfe
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Gewerbebeauftragter, Akteure im Stadtteil, Gewerbetreibende, Unternehmen, stadtweit tätige Akteure
Kosten und Finanzierung:	Gesamtkostenrahmen (beantragt): knapp 1,4 Mio. € <u>Finanzierung:</u> 50 % Europäischer Sozialfonds 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH Die Zuordnung der Kosten und die Finanzierung der einzelnen Projekte ist in den jeweiligen Projektbögen (S.04.102 – S.04.113) dargestellt.

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>2009 fand eine Bestandsaufnahme der bereits existierenden Angebote für den Übergang von der Schule in den Beruf statt, die in die Entwicklung von neuen Projekten mündete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen - Erstellung einer Ausbildungsplatzbroschüre in gedruckter und digitaler Form - Einstieg ohne Ausstieg - Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema berufliche Integration und Förderung der Ausbildungsreife - Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema Sozialpädagogische Begleitung im Übergang Schule-Beruf (mit Schwerpunkt Migration) - Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation/Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule - Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation/Bewerbungstraining „Perspektiven ohne Ende“ am Gymnasium Goetheschule - Vorbereitung der 9. und 10. Klassen der Realschule im Rahmen der Berufsfindung aus Ausbildungsplatzsuche - Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen (beendet) - Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS) - Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen - Erstellung eines Internetauftritts für das Netzwerk Ausbildungsoffensive Stöcken und Qualifizierung von Multiplikatoren zur eigenständigen weiteren Pflege des Internetauftritts - Evaluation
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern - Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf - Schaffung neuer Ausbildungsplätze - Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern

Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

S.04.102

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Einzugsbereich der Region Hannover sollen Betriebe und Unternehmen angesprochen werden, um ein positives Umfeld für die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu schaffen und weitere Praktikums- und Ausbildungsplätze für Stöcken zu erschließen. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme von öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Unternehmen bzw. Institutionen und einer qualitativen Befragung über die Ausbildungsneigung sollen in Verbindung mit einer qualifizierten Beratung die Vermittlung von Ausbildungsplätzen optimiert sowie neue Praktikums- und Ausbildungsplätze in der Region Hannover geschaffen werden.</p> <p>Etwaige Hürden seitens der Betriebe sollen aufgezeigt und Problemlagen mit entsprechenden Angebotspaketen in der Zusammenarbeit mit den zuständigen Kammern und Institutionen ausgeglichen werden. Jugendliche und junge Menschen aus Stöcken sollen auf Anforderung und Wunsch für das Bewerbungsverfahren ausgewählt und bei der Präsentation im Unternehmen unterstützt werden.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung zusätzlicher Praktikums- und Ausbildungsplätze • Verbesserung der Passgenauigkeit bei der Vermittlung in Ausbildung • Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft • Unterstützung der Jugendlichen und der Betriebe während der Ausbildung
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen in Stöcken Betriebe und Unternehmen in der Region Hannover
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012
Träger:	pro regio e.V
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen im Stadtteil, Gewerbetreibende
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten: 72.141,- €</p> <p>Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">• Erschließung zusätzlicher Praktikums- und Ausbildungsplätze• Verbesserung der Passgenauigkeit bei der Vermittlung in Ausbildung• Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft• Unterstützung der Jugendlichen und der Betriebe während der Ausbildung
------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Berufsinformation/ Bewerbungstraining S.04.103

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Hauptkooperationspartner für das Angebot zur Berufsinformation und zum Bewerbungstraining der Pro Beruf GmbH ist die Emil-Berliner-Realschule. Insgesamt werden den SchülerInnen 3 Module (Modul 1 und 2 im 9. Jahrgang, Modul 3 im 10. Jahrgang) angeboten. Genaue Inhalte und Termine werden mit der AWT- Fachkraft der Schule abgesprochen und bieten eine Ergänzung zu den Inhalten des AW- Unterrichts. Die erarbeiteten Inhalte fließen in die individuelle Beratung im Übergang Schule-Beruf ein.
Projektziel:	Ziel des Angebots zur Berufsinformation und zum Bewerbungstraining ist die gezielte Vorbereitung von SchülerInnen aus Vorabgangs- und Abgangsklassen auf die Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche.
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 bis 26 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 30.842,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	In den Jahrgängen 9 und 10 werden jeweils mehrtägige Seminare mit folgenden, aufeinander aufbauenden Inhalten angeboten:
Angestrebt /	
Erreicht	
	<ul style="list-style-type: none">• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potenziale• Einblicke in für Haupt- und Realschüler erreichbare Berufe, Kennenlernen der Möglichkeiten zur Eigenrecherche über Berufsbilder und Ausbildungsplatzangebote• Einblicke in weiterführende schulische Bildungsgänge• Vorbereitung der ersten Kontakte zur Arbeitswelt und Auswertung von Praxistagen und Praktika• Telefon- und Vorstellungstraining• Grundlagen der Erstellung von Bewerbungsunterlagen• Kennenlernen betrieblicher Anforderungen an AusbildungsplatzbewerberInnen



Informationsbörse über verschiedene Berufsfelder

**Projektmodule zum Thema Berufsinformation /
Bewerbungstraining an der Anne-Frank-
Hauptschule S.04.104**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Nach wie vor wird der Übergang von der Schule bis zur Ausbildung nicht ausreichend vorbereitet. Oft fehlt es den Schulabgängern an dem nötigen Wissen um ihre beruflichen Ziele, und außerdem bekommen sie in den letzten beiden Schuljahren nicht immer das nötige Rüstzeug für diesen neuen Lebensabschnitt. Daher ist es zwingend notwendig, Schulabgänger rechtzeitig auf den Wechsel von der Schule in das Berufsleben vorzubereiten, sie zu informieren, zu begleiten und zu unterstützen; das soll den Schülern in 3-tägigen Schulungssequenzen angeboten werden.
Projektziel:	Berufsinformation, Bewerbungstraining, Vorbereitung auf das Praktikum
Zielgruppe:	9. und 10. Jahrgang der Anne-Frank-Hauptschule
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Soziale und berufliche Weiterbildung in der Region Hannover GmbH, Entenfangweg 7- 9, 30419 Hannover
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Anne-Frank-Hauptschule, Projektpartner Ausbildungssofensive
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 10.675,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung der persönlichen Stärken und Schwächen - Realistische Wunschberufe kennen zu lernen und ggf. konkrete Berufswünsche herauszuarbeiten - Sicherem Umgang mit potenziellen Arbeitgebern zu vermitteln (z.B. Vorstellungsgespräche) - Aussagekräftige individuelle Bewerbungsunterlagen erstellen - Individuelle Förderplanung entwickeln - Übergang Schule – Beruf zu erleichtern

Beratung und Begleitung im Übergang Schule - Beruf **S.04.106**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Eine Mitarbeiterin bietet an der Emil-Berliner-Realschule an 5 Tagen in der Woche Sprechzeiten, Gruppenangebote und individuelle Unterstützung an. Am Gymnasium Goetheschule gibt es Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler, deren Verbleib an der Schule gefährdet ist oder die Alternativen zu Gymnasium und/oder Studium suchen. Dort werden Gründe für den fehlenden schulischen Erfolg erkundet und, in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, Alternativen zum weiteren Schulbesuch erarbeitet und ggf. umgesetzt.
Projektziel:	Ziel der Beratung ist der reibungslose Übergang Schule/Beruf und eine Verkürzung des Aufenthaltes von Jugendlichen im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf sowie die (Re-) Integration junger Erwachsener in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2009 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 59.000,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren	Angebot von Informationsveranstaltungen, Gruppenangeboten, Kurzberatungen und intensiver Beratung und Begleitung des beruflichen Integrationsprozesses im Einzelfall für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und deren Eltern mit den Inhalten:
Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen der Angebote des regionalen Ausbildungsmarktes und der örtlichen Berufsbildenden Schulen• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potenziale, Förderung der Lern- und Ausbildungsbereitschaft, berufliche Orientierung• Schul- und Berufswegeplanung• Initiierung und Förderung betrieblicher Erfahrungen (z.B. Betriebsbesichtigungen, Praxistage, Praktika)• Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Begleitung des Bewerbungsprozesses• Elternarbeit

Einstieg ohne Ausstieg		S.04.107
Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Ein niedrighschwelliger Zugang zu Jugendlichen, die sich im Übergang Schule-Beruf befinden, wird über das Angebot „Einstieg ohne Ausstieg“ hergestellt. Schülerinnen und Schülern werden an der Schwelle zur Ausbildung Auszubildende zur Seite gestellt, so dass die Jugendlichen von deren Erfahrungen profitieren können. Die Vermittlung und Begleitung der Teilnehmenden erfolgt durch eine Sozialpädagogin.	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme einer Ausbildung, Verbleib in der Ausbildung • Stärkung der individuellen Fähigkeiten, Verbesserung der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung und damit der Ausbildungsreife • Entwicklung von Zukunftsperspektiven / Klärung der beruflichen (Weiter-) Entwicklung • Erhöhung Übergangsquote Schule - Ausbildung • Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen • Vermeidung bzw. Reduzierung von Zeiten im Übergangssystem 	
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren in Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2010 – 31.10.2012	
Träger:	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.	
Kooperations- partner:	Gewerbetreibende, Akteure und Schulen im Stadtteil	
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 99.991,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung	

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren	20 bis 40 Jugendliche pro Jahr
Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung mit beruflichen Zielen, Entwicklung von persönlichen und beruflichen Kompetenzen, gezielte Auswahl von Weiterbildungsmöglichkeiten, Stärkung der individuellen Fähigkeiten, der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung und damit der Ausbildungsreife• Entwicklung von Zukunftsperspektiven / Klärung der beruflichen (Weiter-) Entwicklung• Erhöhung Übergangsquote Schule - Ausbildung• Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen• Vermeidung bzw. Reduzierung von Zeiten im Übergangssystem

Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept S.04.108

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Die Ausbildungsoffensive Stöcken wird vom Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) der Leibniz Universität Hannover wissenschaftlich begleitet. Die Aufgaben beziehen sich hauptsächlich auf die Beratung der Ausbildungsoffensive Stöcken bei der Projektentwicklung und auf die Evaluation des Projekts durch Entwicklung und Verfolgung interner Zielindikatoren.
Projektziel:	Die wissenschaftliche Begleitung setzt an dem zentralen Projektziel der Ausbildungsoffensive Stöcken an, den Übergang von der Schule in den Beruf von Jugendlichen aus dem Stadtteil Stöcken grundlegend und nachhaltig zu verbessern.
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 26 Jahren, ihre Eltern und sonstige Bezugspersonen aus Stöcken; Akteure der lokalen Ökonomie
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2010 – 31.10.2012
Träger:	Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) der Leibniz Universität Hannover, Abteilung Sozialpädagogik
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Projektpartner Ausbildungsoffensive, Schulen im Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 55.000,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der Koordinationsstelle „Ausbildungsoffensive Stöcken“ der Stadt Hannover Reziproke Beratung der teilnehmenden Projekte Erarbeitung der Zielindikatoren gemeinsam mit den Projekten Auswertung von Interviews und Gesprächen

Perspektiven ohne Ende – berufliche Orientierung (Gymnasium)

S.04.109

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Kooperationspartner für das Angebot zur beruflichen Orientierung am Gymnasium der Pro Beruf GmbH ist das Gymnasium Goetheschule. Die SchülerInnen haben dort die Chance, alternative Berufs- und Qualifizierungswege kennen zu lernen (Stichwort: „Karriere ohne Abitur“), ein persönliches Stärken-Schwächen-Profil zu erstellen, sich mit den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes auseinanderzusetzen, Informationen über Bewerbungsverfahren zu bekommen, ihre Bewerbungsunterlagen zu erstellen und ihre Selbstpräsentation zu verbessern. Die Durchführung des 1. Durchlaufs ist im Mai 2011 vorgesehen. Zum Abschluss des Seminars erfolgt die Überleitung zu den Beratungsangeboten der Agentur für Arbeit und/oder der Ausbildungsinitiative Stöcken zur Erarbeitung einer individuellen Perspektive.
Projektziel:	Ziel des Angebots zur beruflichen Orientierung am Gymnasium ist die Information über und Orientierung auf Alternativen zu Abitur und Studium für GymnasiastInnen, deren Schulerfolg gefährdet ist.
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der Goetheschule
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 13.440,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren	Für SchülerInnen aus den Jahrgängen 9 bis 11, die das Gymnasium voraussichtlich vorzeitig und ohne Abitur verlassen, wird einmal jährlich ein mehrtägiges Seminar mit folgenden Inhalten angeboten:
Angestrebt /	
Erreicht	
	<ul style="list-style-type: none">• Stärken-/Schwächen-Check• Berufsinteressenstest• Ausbildung im dualen System• Branchen und Berufsfelder• (Berufs-)schulische Qualifizierungsmöglichkeiten• Sonstige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten• Betriebliche Anforderungen an AusbildungsbewerberInnen• Selbstpräsentation (schriftlich, telefonisch, persönlich)• Einstellungstests und Assessmentcenter• Beratungs- und Unterstützungsangebote

Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)		S.04.110
Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Hauptkooperationspartner ist die Anne-Frank-Schule. Die Beratungskraft bietet dort Sprechzeiten, Gruppenangebote und individuelle Unterstützung zu Fragen der beruflichen Orientierung, zur Förderung der Ausbildungsreife und zur Einmündung in Ausbildung und Beruf an. Zusätzlich werden auch an weiteren Beratungsorten (Stadtteilladen, Sport- und Kulturvereine etc.) Sprechzeiten angeboten. Dort werden Fragen zur beruflichen Einmündung geklärt, Gründe für fehlende schulische und berufliche Erfolge und/oder Arbeitslosigkeit erkundet; in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, dem Jobcenter und anderen Institutionen wird individuell an relevanten Vermittlungshemmnissen gearbeitet und berufliche Perspektiven entwickelt.	
Projektziel:	Ziel der Beratung ist der reibungslose Übergang Schule/Beruf und eine Verkürzung des Aufenthaltes von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf sowie die (Re-) Integration junger Erwachsener mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.	
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren in Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012	
Träger:	Pro Beruf GmbH	
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative	
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 73.750,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung	

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Angebot von Informationsveranstaltungen, Gruppenangeboten, Kurzberatungen und intensiver Beratung und Begleitung des beruflichen Integrationsprozesses im Einzelfall für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und deren Eltern mit den Inhalten:
Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen der Angebote des regionalen Ausbildungsmarktes und der örtlichen Berufsbildenden Schulen• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potenziale, Förderung der Lern- und Ausbildungsbereitschaft, berufliche Orientierung• Schul- und Berufswegeplanung• Initiierung und Förderung betrieblicher Erfahrungen (z.B. Betriebsbesichtigungen, Praxistage, Praktika)• Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Begleitung des Bewerbungsprozesses• Elternarbeit

**Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre
Hannover Nord**

S.04.111

Sanierungsziel:	Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Projektes soll mit der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern eine Ausbildungsplatzbroschüre für den Einzugsbereich Hannover Nord entstehen. In der Broschüre können sich Unternehmen mit ihren Ausbildungsberufen, Anforderungen und Kontaktdaten ausführlich auf je einer Seite präsentieren. Anders als in anderen Broschüren oder Lehrstellenbörsen geht es dabei nicht darum, auf aktuell freie Plätze hinzuweisen, sondern einen Überblick über die Vielzahl der möglichen Ausbildungsberufe und -betriebe zu geben. Auch auf die Möglichkeiten und Anforderungen an einem Praktikum soll hingewiesen werden.</p> <p>Schülerinnen und Schüler profitieren nicht nur vom fertigen Produkt, sondern vielmehr auch von der Beteiligung am Entstehungsprozess: Durch die Aufgabe, Unternehmen in ihrem Stadtteil anzusprechen, von einer Beteiligung am Projekt zu überzeugen, Termine zu vereinbaren und Daten im Unternehmen abzufragen, sammeln sie wichtige Erfahrungen für den Übergang von der Schule in den Beruf: Sie bauen Hemmschwellen ab, üben sich in Telefon- und persönlichen Gesprächen mit Unternehmensvertretern und können sogar erste Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben aufnehmen. Unterstützt werden sie dabei durch Telefon- und Gesprächstrainings des Vereins „Ausbildung im Verbund pro regio e.V.“ und die Kooperations- und externen Partner.</p>
Projektziel:	Briefing – Telefontraining - Gesprächstraining
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012
Träger:	pro regio e.V
Kooperations- partner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen im Stadtteil, Gewerbetreibende
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten: 33.000,- €</p> <p>Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Veröffentlichung einer Ausbildungsplatzbroschüre mit Ausbildungsbetrieben/ Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS) S.04.112

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Mit dem Projekt Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS) sollen den Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Schule und der Emil-Berliner-Schule im Rahmen eines Aktionstages Berufe nahe gebracht werden, die ihren Wünschen und Möglichkeiten entsprechen und in der Region Hannover ausgebildet werden. An diesem Aktionstag bieten hannoversche Betriebe in der Schule den Jugendlichen die Möglichkeit, anhand einfacher praxisnaher Aufgaben und Übungen ihr Geschick und ihre Eignung für die jeweiligen Berufe zu erproben und auch Alternativen kennen zu lernen. Gleichzeitig ergibt sich hier die Chance, weitere Kontakte und ggf. Praktika zu vereinbaren.
Projektziel:	Berufsinformation, Firmenkontakte, Anbahnung von Praktika und evtl. Ausbildungsverhältnissen
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der Haupt- und der Realschule in Stöcken, 8.-10. Klasse
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2011 – 31.10.2012
Träger:	Werk-statt-Schule e.V.
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative, Gewerbetreibende
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 19.820,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen über angestrebte Ausbildungsberufe und Alternativen - Kontakte zu Ausbildungsbetrieben - Anbahnung von Praktikums-/Ausbildungsverhältnissen

Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen **S.04.113**

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Ein Sozialpädagoge bietet Jugendlichen mit verschiedenen Vermittlungshemmnissen (z.B. mangelnde Konfliktfähigkeit, geringe Frustrationstoleranz, problematisches Arbeitsverhalten) Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Probleme an. Dies bedeutet individuelle Einzelberatung, Begleitung und Integrationshilfen, aber auch Gespräche mit Lehrkräften, Eltern und anderen Bezugspersonen, um mögliche Ursachen der Probleme zu erkunden.
Projektziel:	Bei 30 Jugendlichen sollen durch intensive Betreuung die Vermittlungshemmnisse abgebaut werden, sodass Ausbildungsfähigkeit erreicht wird.
Zielgruppe:	Jugendliche von 15 bis 26 Jahren in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.12.2011 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 46.250,- € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In Durchführung
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung junger Menschen zur Förderung der sozialen und beruflichen Handlungsfähigkeit - Beratung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Vermittlungshemmnissen - Erstellung individueller Förderpläne und Möglichkeitsprofile - Begleitung bei Berufswahl und Ausbildungs-/Arbeitsplatzsuche - enge Kooperation mit den Beratungskräften der AOS am Schulzentrum Stöcken und den dortigen Lehrkräften - Einbeziehung weiterer Institutionen der Jugendhilfe wie z.B. PACE, Jugendmigrationsdienste, sozialpsychiatrische Beratungsstellen

Berufsparcours

S.04.202

Sanierungsziel:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Der Berufsparcours dient der Verbesserung des Übergangs Schule- Beruf und wird an der Hauptschule Anne-Frank-Schule und in der Realschule Emil-Berliner-Schule durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klassen sollen hier nicht nur über ihre Berufsvorstellungen reden, sondern sie durch erproben erlebbar und begreifbar machen. In der Aula der Schule können die Jugendlichen an verschiedenen, aufgebauten Modulen anhand von einfachen, typischen Aufgaben ihre praktischen Fähigkeiten prüfen. Die Firmen, die diese Übungsaufgaben anbieten, erleben dabei die Jugendlichen und können direkt eine Einladung für einen sog. Schnuppertag oder Praktikum aussprechen. Hierbei steht der Kontakt zu den Firmen im Vordergrund. Durch den Parcours haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich Berufe eher vorstellen zu können und werden evtl. für weniger bekannte Berufe gewonnen.
Projektziel:	Kontaktaufnahme zu Betrieben und Firmen und Kennen lernen von Berufsfeldern
Zielgruppe:	Schüler und Schülerinnen der 8. bis 10. Schulklassen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Berufsparcours wurde von 2007 bis 2010 einmal im Jahr durchgeführt.
Träger:	Jugendzentrum Stöcken
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Hauptschule Anne-Frank-Schule, Realschule Emil-Berliner-Schule, GBH



Inhalte einzelner Berufsfelder kennen lernen

Mittagstisch		S.04.305						
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern Gesundheitsförderung							
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet seit 8 Jahren erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder aus Stöcken an. Täglich kommen zwischen 30 bis 35 Kinder aus benachteiligten Familien ins Leckerhaus. Die Kinder essen zusammen, erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben und spielen gemeinsam.</p> <p>Das Essen wird im Leckerhaus selbstgekocht. Die Kinder stellen den Speiseplan mit auf und lernen dabei auch mit gesunden Zutaten umzugehen, aber auch mit wenig Geld schmackhaft zu kochen.</p>							
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien – Gesundes Mittagessen für Kinder aus benachteiligten Familien 							
Zielgruppe:	Kinder im Grundschulalter aus Stöcken							
Laufzeit (Beginn/Ende)	Förderzeitraum: September 2010 bis September 2011; seit Oktober 2011 werden keine Mittel mehr aus dem Quartiersfonds benötigt							
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)							
Kooperations- partner:	Lionsclub, LHH Quartiersmanagement Stöcken							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Mittagessen für ein Jahr (12 x 350 €)</td> <td style="text-align: right;">4.200 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung (2010):</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Lionsclub</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">2.700 €</td> </tr> </table> <p>Im Jahr 2011 wurden keine Fördermittel aus dem Quartiersfonds Stöcken beantragt. Auch künftig sollen die notwendigen Mittel über private Förderer akquiriert werden.</p>		Mittagessen für ein Jahr (12 x 350 €)	4.200 €	Lionsclub	1.500 €	Quartiersfonds Stöcken	2.700 €
Mittagessen für ein Jahr (12 x 350 €)	4.200 €							
Lionsclub	1.500 €							
Quartiersfonds Stöcken	2.700 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Mittagstisch wird fortlaufend durchgeführt.							
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Erhaltung des Angebots des Mittagstischs in der bisherigen Qualität.							

Helden gesucht!

S.04.306

Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Kinder aus dem Stadtteil Stöcken setzen sich in dem Projekt „Helden gesucht!“ mit verschiedenen Helden ihres Alltags auseinander. Sie lernen Helden kennen, die zunächst klein und unscheinbar, Großes und Gutes bewirken. Themen wie Angst, Mut und Vertrauen werden im Projekt kindgerecht thematisiert. Das Projekt will Kinder in der Wahrnehmung eigener Stärken unterstützen und damit fördern „heldenhaftes“ Potential zu entdecken.</p> <p>Das Angebot findet vormittags während der Herbstferien statt und beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen.</p>																		
Projektziel:	Förderung des Selbstbewusstseins, Stärkung der Persönlichkeit, Wahrnehmung von Stärken																		
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren, max. 20 Kinder																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	17. bis 21.10.2011																		
Träger:	Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken																		
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus), LHH Quartiersmanagement Stöcken																		
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit</td> <td style="text-align: right;">50 €</td> </tr> <tr> <td>Raumnutzung</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Material/Verpflegung</td> <td style="text-align: right;">460 €</td> </tr> <tr> <td>Aufwandsentschädigung Küchenhilfe</td> <td style="text-align: right;"><u>75 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">885 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Mittel der Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken (500 €),</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Mittel des Quartiersfonds Stöcken (385 €)</td> </tr> </table>	<u>Kosten</u>		Öffentlichkeitsarbeit	50 €	Raumnutzung	300 €	Material/Verpflegung	460 €	Aufwandsentschädigung Küchenhilfe	<u>75 €</u>	Gesamtkosten	885 €	 <u>Finanzierung</u>		Mittel der Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken (500 €),		Mittel des Quartiersfonds Stöcken (385 €)	
<u>Kosten</u>																			
Öffentlichkeitsarbeit	50 €																		
Raumnutzung	300 €																		
Material/Verpflegung	460 €																		
Aufwandsentschädigung Küchenhilfe	<u>75 €</u>																		
Gesamtkosten	885 €																		
 <u>Finanzierung</u>																			
Mittel der Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken (500 €),																			
Mittel des Quartiersfonds Stöcken (385 €)																			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen																		
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	16 Kinder haben an dem Projekt teilgenommen. Die Kinder haben Stärken an sich wahrgenommen und haben gelernt, welches „heldenhafte“ Potenzial in ihnen steckt. Das Selbstbewusstsein der Kinder wurde gefördert.																		

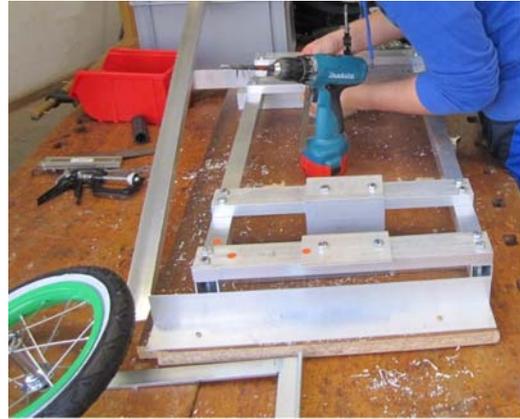
Deutschkurs für Frauen		S.04.403
Sanierungsziel:	Ausbau der Sprachförderung Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die im Freizeitheim angebotenen Deutschkurse decken den Bedarf im Quartier nicht ab. Von den Frauen aus dem Verein „Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.“ (Moschee) wurde der Wunsch nach einem wohnortnahen Angebot formuliert. In Kooperation mit der Volkshochschule wird in den Räumen der Moschee ein Deutschkurs für Frauen angeboten. Der Kurs hat einen lebensweltlichen Ansatz, das heißt, dass z. B. Themen der Teilnehmerinnen aufgegriffen werden, oder Besuche bei den für die Frauen wichtigen Einrichtungen durchgeführt werden. Der Kurs ist offen für alle Frauen aus dem Stadtteil.	
Projektziel:	Erlernen der deutschen Sprache und Kultur, dadurch Verbesserung der Integration	
Zielgruppe:	Frauen mit keinen und wenig Sprachkenntnissen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2009 fortlaufend	
Träger:	Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.	
Kooperationspartner:	LHH - Volkshochschule; LHH - Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	Es erfolgt eine direkte Abrechnung über die VHS, der Raum wird von dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Kurs wird kontinuierlich weitergeführt. Ab 2011 wird eine Kinderbetreuung angeboten.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mindestens 10 Frauen nehmen regelmäßig am Kurs teil. Die Sprachkenntnisse der Frauen haben sich verbessert. Der Kurs hat Einrichtungen im Stadtteil besucht.	

Schulbibliothek IGS Stöcken		S.04.501												
Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit dem Aufbau einer Schulbibliothek sollen SchülerInnen der IGS Stöcken in den Gebrauch und den Nutzen einer Bibliothek eingeführt werden.</p> <p>Die Jahrgänge 5 und 6 sollen gezielt mit dem Erwerb eines „Bibliotheksführerscheins“ innerhalb des Deutschunterrichtes an die Nutzung der Bibliothek herangeführt werden.</p> <p>Langfristig soll die Organisation der Bibliothek über eine AG mit ca. 15 SchülerInnen erfolgen, begleitet wird dies von Projektbetreuern.</p>													
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer Schulbibliothek ▪ Aufbau einer SchülerInnen AG „Bibliothek“ ▪ SchülerInnen erlernen den Gebrauch und Nutzen einer Bibliothek 													
Zielgruppe:	SchülerInnen der IGS Stöcken													
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 01.02.2012													
Träger:	IGS Stöcken													
Kooperationspartner:	Stadtbibliothek Hannover-Herrenhausen, Schulbibliothek IGS Garbsen, Hannoversche Volksbank, Förderverein IGS Stöcken e.V., LHH Quartiersmanagement Stöcken													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Mobiliar</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>3 Computer u.a. Internet-Recherche</td> <td style="text-align: right;">1.300 €</td> </tr> <tr> <td>Zubehör zum Inventarisieren des Buchbestandes</td> <td style="text-align: right;">200 €</td> </tr> <tr> <td>Ergänzung des Anfangsbuchbestandes (ca. 100 Bücher)</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten für 2 Projektbetreuer für 1 Schuljahr (15 €/Std.)</td> <td style="text-align: right;"><u>2.200 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">6.200 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der IGS Stöcken (3.000 €)</p> <p>Mittel des Fördervereins IGS Stöcken e.V. (500 €)</p> <p>Sponsoring der Hannoverschen Volksbank (500 €)</p> <p>Mittel aus dem Quartiersfonds Stöcken (2.200 €)</p>		Mobiliar	1.500 €	3 Computer u.a. Internet-Recherche	1.300 €	Zubehör zum Inventarisieren des Buchbestandes	200 €	Ergänzung des Anfangsbuchbestandes (ca. 100 Bücher)	1.000 €	Honorarkosten für 2 Projektbetreuer für 1 Schuljahr (15 €/Std.)	<u>2.200 €</u>	Gesamtkosten:	6.200 €
Mobiliar	1.500 €													
3 Computer u.a. Internet-Recherche	1.300 €													
Zubehör zum Inventarisieren des Buchbestandes	200 €													
Ergänzung des Anfangsbuchbestandes (ca. 100 Bücher)	1.000 €													
Honorarkosten für 2 Projektbetreuer für 1 Schuljahr (15 €/Std.)	<u>2.200 €</u>													
Gesamtkosten:	6.200 €													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Derzeit digitalisieren SchülerInnen den vorhandenen Bestand mit einem neu angeschafften Programm. Die Bücher werden derzeit in Schränken mit Glastüren ausgestellt. Ein neu gekauftes Regalsystem wird im Rahmen der Sanierung des Schulgebäudes aufgestellt. Ein zweiter Schulassistent wird die Arbeiten ab März 2012 unterstützen und koordinieren. Der Buchbestand wird unter Beteiligung der SchülerInnen ergänzt.</p>													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schulbibliothek ist eingerichtet und wird regelmäßig von den SchülerInnen benutzt. ▪ Die Organisation der Bibliothek erfolgt durch eine SchülerInnen-AG 													

Akkurace	S.04.502										
Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhaberchance von Kindern										
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Projekt Akkurace („Akkuschrauberrennen“) bauen die SchülerInnen Fahrzeuge, die mit einem Akkuschauber betrieben werden. Die Planung und der Bau der Fahrzeuge liegen bei den SchülerInnen. Die Jugendlichen lernen in dem Projekt verschiedene Arbeitsverfahren im Bereich Metall-, Kunststoff- und Elektrotechnik kennen. Sie erlernen neue Fähigkeiten und Fertigkeiten in dem Bereich und erhalten Einblicke in die möglichen Berufszweige. Begleitet wird das Projekt von der Berufsbildenden Schule - Metalltechnik-Elektrotechnik (Otto-Brenner-Schule). Langfristig soll das Angebot in Form einer SchülerInnen-AG weitergeführt werden. Die festen AG-TeilnehmerInnen sollen neue SchülerInnen in die Arbeitsprozesse und die Handhabung der Werkzeuge und Arbeitsverfahren einführen.</p>										
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> – Die AG Akkurace trifft sich regelmäßig. – Die AG wird von SchülerInnen organisiert. – Die SchülerInnen erhalten einen Einblick in die Arbeitsabläufe der Metall-, Kunststoff- und Elektrotechnik. 										
Zielgruppe:	10 SchülerInnen des 7. Jahrgangs der IGS Stöcken und des 10. Jahrgangs der Realschule Emil-Berliner										
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 01.12.2011										
Träger:	IGS Stöcken										
Kooperationspartner:	Berufsbildende Schule - Metalltechnik-Elektrotechnik (Otto-Brenner-Schule), Realschule Emil-Berliner, LHH Quartiersmanagement Stöcken										
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Ausstattung des Werkraums</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Laptop (Planung, Zeichenerstellung, Dokumentation)</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten (Akkuschrauber, Schrauben etc.)</td> <td style="text-align: right;">900 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten (15 €/Std., 4 Std./Woche, 44 Schulwochen)</td> <td style="text-align: right;"><u>2.640 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">5.340 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mittel der IGS Stöcken (1.500 €) Mittel des Fördervereins IGS Stöcken (500 €) Sponsoring der Hannoverschen Volksbank (300 €) Mittel des Quartiersfonds Stöcken (700 €) 	Ausstattung des Werkraums	1.500 €	Laptop (Planung, Zeichenerstellung, Dokumentation)	300 €	Materialkosten (Akkuschrauber, Schrauben etc.)	900 €	Honorarkosten (15 €/Std., 4 Std./Woche, 44 Schulwochen)	<u>2.640 €</u>	Gesamtkosten:	5.340 €
Ausstattung des Werkraums	1.500 €										
Laptop (Planung, Zeichenerstellung, Dokumentation)	300 €										
Materialkosten (Akkuschrauber, Schrauben etc.)	900 €										
Honorarkosten (15 €/Std., 4 Std./Woche, 44 Schulwochen)	<u>2.640 €</u>										
Gesamtkosten:	5.340 €										
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schüler haben sich dazu entschieden ein dreirädriges Fahrzeug zu bauen. ▪ Planungen für das Fahrgestell inklusive technische Zeichnungen sind abgeschlossen. Mit dem Bau wurde im Januar begonnen. ▪ Nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten, um die Finanzierungslücke zu schließen, wird gesucht. 										

Zielerreichung,
Erfolgsindikatoren
Angestrebt /
Erreicht

- 10 SchülerInnen nehmen an dem Projekt teil,
- das Angebot wird in Form einer SchülerInnen-AG weitergeführt.
- Teilnahme an Akkurace-Wettbewerben



5. VERKEHR

Sanierungsziele

- Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer
- Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personen Nahverkehrs
- Verbesserte Wegeföhrung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer

Mit der **Grunderneuerung der Freudenthalstraße** (S.05.101), deren Fertigstellung bis zum Sommer 2012 abgeschlossen sein soll, ist eine der wichtigsten Erschließungsstraßen in das Sanierungsgebiet an heutige Bedürfnisse angepasst worden. Baumpflanzungen, verbesserte Querungsmöglichkeiten und die Neuordnung der Parksituation umgesetzt worden.

Im Zuge des Neubaus von **Hochbahnsteigen** (S.05.201) wird auch der Einmündungsbereich in die Hogrefestraße angepasst und dort eine sichere Querungsmöglichkeit geschaffen. So werden dann auch mobilitätseingeschränkte Stöckener/Innen zunehmend den ÖPNV im Stadtgebiet nutzen können.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 unter Anderem die Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie gebildet. Diese hat sich ausführlich mit der Verkehrssituation beschäftigt. Die Anregungen aus der Arbeitsgruppe wurden in das Freiraumentwicklungskonzept (S.06.101) aufgenommen (hierzu mehr im nächsten Abschnitt).

Im Rahmen des Erstellens eines **Integrierten Quartierskonzepts** (S.01.601) wird auch die Fragestellung zu bearbeiten sein, wie die verkehrliche Situation im Hinblick auf energetische Effizienz und CO²-Einsparungen weiter verbessert werden kann.

Freudenthalstraße Grunderneuerung

S.05.101

Sanierungsziel:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Grunderneuerung der Freudenthalstraße erstreckt sich von der Gemeindeholzstraße bis zur Hogrefestraße und wird in drei Bauabschnitten durchgeführt. Die Fahrbahn wird auf 5,5 m reduziert und bituminös befestigt. Die Knotenpunkte werden zur Verkehrsberuhigung und zur besseren Überquerbarkeit aufgepflastert. Die Nebenanlagen gliedern sich zu beiden Seiten der Fahrbahn in 2,0 m Längsparken und 2,3 bis 2,9 m breite Gehwege. Die Parkflächen werden mit dem Natursteinpflaster der bisherigen Fahrbahn befestigt. Vor der Kindertagesstätte wird die Fahrbahn aufgepflastert und auf 3,5 m Breite eingengt. Die Bordsteine werden hierfür beidseits um 1 m in die Fahrbahn hineingezogen, wodurch sich die Sichtbeziehung zwischen Kind und Fahrzeug deutlich verbessert. Soweit möglich sollen auf beiden Seiten der Fahrbahn zusätzliche Bäume gepflanzt werden.						
Projektziel:	Grunderneuerung der Straße, Verkehrsberuhigung						
Zielgruppe:	Anwohner und Anwohnerinnen						
Laufzeit (Beginn/Ende)	1. Bauabschnitt 2008; 2. Bauabschnitt 2009/2010; 3. Bauabschnitt 2012						
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung						
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Tiefbau						
Kosten und Finanzierung:	Gesamtkosten voraussichtlich 1.400.000 €, <table border="0"> <tr> <td>1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)</td> <td>480.000 € (2008)</td> </tr> <tr> <td>2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)</td> <td>510.000 € (2009)</td> </tr> <tr> <td>3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)</td> <td>410.000 € (2012)</td> </tr> </table> <u>Finanzierung:</u> ca. 50 % Städtebauförderung ca. 50 % LHH	1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	480.000 € (2008)	2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	510.000 € (2009)	3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	410.000 € (2012)
1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	480.000 € (2008)						
2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	510.000 € (2009)						
3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	410.000 € (2012)						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	1. Bauabschnitt abgeschlossen 2. Bauabschnitt abgeschlossen 3. Bauabschnitt: ab Frühjahr 2012						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	- Grunderneuerung der Straße - Verkehrsberuhigung - Verkehrssicherheit						

Neubau Hochbahnsteige

S.05.201

Sanierungsziele:	Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Nahverkehrsplan 2008 der Region Hannover sieht für das Jahr 2013 den barrierefreien Ausbau der Haltestellen Hogrefe- und Weizenfeldstraße vor. Beide Haltestellen erschließen das Sanierungsgebiet Stöcken, die Haltestelle Weizenfeldstraße liegt direkt am Stadtteilzentrum Stöckener Markt. In einer Arbeitsgruppe aus LHH, infra, TransTecBau, üstra und Region Hannover werden Rahmenvorgaben und Varianten für die Ausbauplanung der Hochbahnsteige diskutiert, die in eine Machbarkeitsstudie überführt werden. Diese ist Grundlage für das förmliche Genehmigungsverfahren und schließlich auch für den Ausbau der Bahnsteige in 2013.
Projektziel:	In der Arbeitsgruppe werden frühzeitig alle städtebaulichen, verkehrlichen und wirtschaftlichen Belange in die Planung eingebracht. Die Hochbahnsteige sollen sich sowohl funktional als auch baulich optimal in ihr Umfeld einfügen. Ziel ist, beide Haltestellen Ende 2013 als barrierefreien Hochbahnsteige in Betrieb zu nehmen.
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet und darüber hinaus
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2010 – Ende 2013
Träger:	TransTecBau
Kooperationspartner:	LHH, infra, üstra und Region Hannover
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Planungskosten 300.000,- € in 2010/2011, 300.000,- € in 2012 Baukosten ca. 4,4 Mio. € (bis zu 75% durch das Land)</p> <p><u>Finanzierung:</u> aus Mitteln der Region Hannover / Landesfördermittel (keine Städtebaufördermittel)</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Sep. 2010 Startgespräch Planungsbeginn Herbst 2010 Erstellung von Planungsvarianten März 2011 Festlegung der Vorzugsvarianten Mai 2011 Antrag zur Programmaufnahme für Landesfördermittel Frühjahr 2011 Beteiligung der politischen Gremien von LHH und Region Herbst 2011 bis Herbst 2012 Planfeststellungsverfahren Ende 2012 Beschlussfassung politische Gremien Frühjahr 2013 Geplanter Baubeginn Dez. 2013 Vorgesehene Inbetriebnahme
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Beschluss zum Planfeststellungsverfahren ist gefasst, die Fördermittel beantragt. Das Verfahren zu den Ausbauvarianten ist eingeleitet.

6. FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Sanierungsziele

- Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
- Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
- Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
- Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
- Ausbau und Aufwertung von Wegeverbindungen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes

Im Rahmen der Sanierung wurde das **Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“** (S.06.201) entwickelt, das eine abgestimmte Planung für alle Freiflächen im Sanierungsgebiet beinhaltet. Das Konzept zeigt Möglichkeiten für eine Aufwertung von Freiflächen auf und berücksichtigt die Belange und Anforderungen verschiedener Nutzergruppen. Dabei wurden mögliche Nutzungskonflikte ermittelt und Lösungsansätze entwickelt und schließlich 16 Maßnahmen erarbeitet. Beim Planungsprozess wurden Bewohnerinnen und Bewohner intensiv beteiligt.

Das Freiraumentwicklungskonzept wurde im November 2011 vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen und ist in verschiedene Kategorien aufgeteilt. Zu der Kategorie I gehören die im Folgenden benannten fünf Maßnahmen, die zeitnah umgesetzt werden.

In dem Projekt **„Spielort in Bewegung“** (S.06.102) wird die Erneuerung des Spielplatzes Parlweg/Lauckerthof umgesetzt. Im August 2011 fand eine mehrtägige Kinderbeteiligung statt, in der die Kinder ihre Ideen und Wünsche für den Spielplatz einbringen konnten. Die Ergebnisse waren Basis für die weiteren Planungen. Die Umgestaltung des Spielplatzes soll im Herbst 2012 erfolgen.

Das Projekt **“Park im Wald“** (S.06.105) wird die Aufwertung des Gemeindeholzes als Naherholungsraum vorantreiben. Es beinhaltet unter anderem das Anlegen eines Mehrgenerationenparks. Derzeit werden vorbereitende Maßnahmen durchgeführt; der Start für die weiteren Planungen mit Beteiligung des Stadtteils ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.

Bereits im Jahr 2011 wurden erste kleinere Bausteine der Maßnahmen **„Neue Orte zum Verweilen“** und **„Grüne Oasen“** aus dem Freiraumentwicklungskonzept umgesetzt. Unter dem Projekt **Neue Orte zum Verweilen“** (S.06.104) entstanden so zwei Sitzgelegenheiten im Straßenraum. Beim Projekt **„Grüne Oasen“** (S.06.103) wurden unter Beteiligung von Kindern Pflanzbeete neugestaltet, um die Aufenthaltsqualität eines Platzes zu verbessern. An der weiteren Umsetzung der beiden Projekte wird gearbeitet.



Neue Orte zum Verweilen: Sitzgelegenheiten in der Weizenfeldstraße

Der Schwerpunkt der Maßnahme **„FreiRaum Jugend“** liegt in der Schaffung von Freiräumen für Jugendliche. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung des Projekts ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Eine Übersicht zu den erarbeiteten Maßnahmen und Prioritäten ist in Form eines Rahmenplans beigefügt. Weitere Projekte aus der ersten Priorität werden folgen und in späteren Fortschreibungen des IHK beschrieben. Je nach Verfügbarkeit von weiteren Sanierungsmitteln könnten in kommenden

Jahren auch (größere) Projekte der 2. oder 3. Priorität umgesetzt werden.

Neben den Projekten, die im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzepts durchgeführt werden, gab es ein Projekt zur „**Aufwertung des Wohnumfelds Lauckerthof**“ (S.06.204), wo wohnungsnah eine Aufenthaltsgelegenheit für Bewohnerinnen und Bewohner und ein Kleinkinderspielbereich geschaffen wurden.

Freiraumentwicklungskonzept

S.06.101

Sanierungsziel:	Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Lage des Sanierungsgebietes unmittelbar angrenzend an die nördlichen Leinauen sowie die grünen Ressourcen Gemeindeholz und Stadtfriedhof stehen im diametralen Gegensatz zur mangelhaften Versorgung mit nutzbaren bzw. hochwertigen öffentlichen Grün- und Platzflächen im Inneren des Stadtteils. Dies ist der Anlass dafür, dass die LHH ein integriertes Freiraumentwicklungskonzept zur Aufwertung und Erschließung sowie zur zielgruppenspezifischen Gestaltung der Freiräume im Sanierungsgebiet Stöcken erstellen möchte. Dabei sind die aktive Beteiligung der Einwohner und Einwohnerinnen sowie eine enge Abstimmung mit lokalen Akteuren von erheblicher Bedeutung. Das Konzept soll basierend auf einer Analyse der heutigen Stärken und Schwächen erarbeitet werden und Entwicklungspotenziale sowohl in Form eines Rahmenplans aufzeigen als auch in konkreten Maßnahmenbausteinen beschreiben.
Projektziel:	Das Konzept soll den Handlungsrahmen für die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen Stöckens definieren und damit einen wesentlichen Bestandteil des städtebaulichen Rahmenplanes ausmachen.
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2010 – April 2011 Umsetzung des Konzepts ab Herbst 2011
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens (2010/2011) 58.000 € Kosten und Finanzierung der einzelnen Maßnahmen sind den jeweiligen Projektbögen zu entnehmen. <u>Finanzierung:</u> Mittel der Städtebauförderung

FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ liegt vor. Das Konzept wurde im November 2011 vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen.</p> <p>Zurzeit werden folgende Maßnahmen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielort in Bewegung (Spielplatz Parlweg/Lauckerthof) (siehe Projektbogen S.06.102) - Grüne Oasen (Begrünung und Baumpflanzungen im Straßenraum) – Baustein (siehe Projektbogen S.06.103) - Neue Orte zum Verweilen (Verweilpunkte, Wegenetze und Spielpunkte) (siehe Projektbogen S.06.104) - Park im Wald (Grünzug Gemeindeholz) (siehe Projektbogen S.06.105)
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ wurde von den politischen Gremien beschlossen (erreicht) - Die 16 Maßnahmen aus dem Konzept werden umgesetzt (angestrebt) - Umsetzung der Maßnahme Spielort in Bewegung (erreicht)



Grüne Oasen: Pflanzaktion mit Kindern

Spielort in Bewegung (Spielplatz Parlweg/Lauckerthof)	S.06.102
------------------------------------------------------------------	-----------------

Sanierungsziele:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Umgestaltung des Spielplatzes Parlweg/Lauckerthof (Spielort in Bewegung) ist eine der ersten Maßnahmen aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101) die umgesetzt werden soll.</p> <p>Der Spielplatz bedarf einer dringenden Erneuerung. Die meisten alten Geräte mussten aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Die derzeitige Ausstattung entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Nach der Umgestaltung soll der Spielplatz ein attraktiver Treff-/Spielplatz für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil sein.</p> <p>Im Rahmen einer mehrtägigen Kinderbeteiligung werden die Interessen und Wünsche der Kinder aus dem Quartier für den Spielplatz erarbeitet. Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung, die Empfehlungen aus dem FEK und der inklusive Gedanke sollen bei der Planung des Spielplatzes berücksichtigt werden.</p> <p>Bei der Umsetzung der Planung (Spielplatzbau) ist eine weitere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in einem praktischen Beteiligungsprojekt unter fachgerechter Anleitung vorgesehen. Die Einbeziehung der Nutzerinnen und Nutzer in der Bauphase soll die Identifikation mit dem Ort und die Verantwortung im Stadtteil für die Erhaltung bzw. einen pfleglichen Umgang stärken.</p>
--------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktiver Spielplatz für Kinder aus dem Stadtteil ▪ Beteiligung der Kinder bei der Planung und Umsetzung
--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Kinder aus dem Stadtteil
-------------	--------------------------

Laufzeit (Beginn/Ende)	August 2011 bis Ende 2012 (Fertigstellung)
------------------------	--------------------------------------------

Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, LHH Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
---------	----------------------------------------------------------------------

Kooperationspartner:	Büro Drecker Hannover, JANUN e.V.
----------------------	-----------------------------------

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Erneuerung Spielplatz Parlweg/Lauckerthof 213.300,- €</p> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel der Städtebauförderung</p>
--------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Kinderbeteiligung wurde im August 2011 durchgeführt. Den Kindern wurde die aus ihren Wünschen entwickelte Planung vorgestellt. (Dezember 2011), die auf große Zustimmung stieß. Als praktisches Beteiligungsprojekt ist die Gestaltung einer Mauer vorgesehen. Der Entwurf wird zurzeit den politischen Gremien vorgelegt. Die Bauzeit des Spielplatzes ist für Herbst 2012 vorgesehen.
------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">▪ Kinder wurden bei der Planungsphase kindgerecht beteiligt (erreicht)▪ Wünsche und Ideen aus der Kinderbeteiligung konnten umgesetzt werden (erreicht)▪ Beteiligung der Kinder bei der Bauphase im Rahmen eines praktischen Beteiligungsprojekts (angestrebt)▪ der neugestaltete Spielplatz wird von den Kindern und Jugendlichen des Quartiers angenommen (angestrebt)
-------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Modelle für die Neugestaltung des Spielplatzes aus der Kinderbeteiligung

Grüne Oasen	S.06.103
Sanierungsziele:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Grüne Oasen (Begrünung und Baumpflanzungen im Straßenraum) ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101).</p> <p>Die Qualität der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet ist nicht nur hinsichtlich des Zustands oder der Nutzbarkeit, sondern auch in Bezug auf die Gestaltung und Versorgung mit Bäumen und Grünflächen sehr unterschiedlich. Es gibt Straßen und Plätze mit wertvollem Baumbestand, aber auch Straßen und Plätze, deren Oberflächen gänzlich versiegelt sind und die keinerlei raumbildendes Grün aufweisen. Das Projekt Grüne Oasen sieht Baumpflanzungen und das Anlagen/Aufwerten von Grünflächen in Straßenräumen und auf Plätzen vor.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet - Steigerung der Aufenthaltsqualität
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab März 2011
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Büro Freiraumplanung Christine Früh
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten (März 2011 bis Dezember 2012)</u></p> <p>Neuanlage und Pflanzarbeiten von zwei Pflanzbeeten 10.000 Euro</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der Städtebauförderung</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Als Startprojekt des Freiraumentwicklungskonzepts Stöcken wurden zusammen mit Kindern und BewohnerInnen auf Anregung aus dem Stadtteil zwei Pflanzbeete im Straßenraum neu angelegt. ▪ An der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Projekt Grüne Oasen wird gearbeitet.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung von Straßen und Plätze durch Baumpflanzungen (erreicht) ▪ Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen durch Entsiegelung von Flächen und Anlegung/Aufwertung von Grünflächen (angestrebt)

Neue Orte zum Verweilen

S.06.104

Sanierungsziele:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen (Verweilpunkte, Wegenetze und Spielpunkte) gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101).</p> <p>Im Sanierungsgebiet herrscht ein Mangel an Verweilmöglichkeiten. Beispielsweise fehlen Bänken an Bushaltestellen, Treffpunkte für Jugendliche, Sitzmöglichkeiten an wichtigen Wegeverbindungen und schöne Ecken im Stadtteil.</p> <p>Mit dem Konzept der Verweilpunkte soll dieser Mangel behoben werden. Ein Netz von besonders gestalteten, kleinen Aufenthaltsorten soll sich über das Sanierungsgebiet erstrecken. Die Standorte wurden von BewohnerInnen verortet und nach Prioritäten in Hinblick auf Umsetzung kategorisiert. Die Ausgestaltung der Verweilpunkte kann unterschiedlich sein, angestrebt wird jedoch ein Konzept mit Wiedererkennungswert als „Stöckener Verweilpunkte“.</p>
Projektziel:	Schaffung eines Netzes von Verweilpunkten im Sanierungsgebiet
Zielgruppe:	BewohnerInnen aus dem Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab Sommer 2011
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen e. G. (WGH), Fachbereich Senioren
Kosten und Finanzierung:	<p>Die Kosten für die zwei in 2011 entstandenen Verweilpunkte wurden von den Wohnungsunternehmen finanziert.</p> <p>Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen soll schrittweise durchgeführt werden. Die ermittelten Kosten aus dem FEK für den ersten Baustein wurden auf 30.000 € geschätzt, die voraussichtlich aus Mitteln der Städtebauforderung bereitgestellt werden.</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die WGH hat neben ihrem Servicebüro im Onnengaweg eine Sitzbank für den Stadtteil aufgestellt (2011). ▪ Im Rahmen der Modernisierung der GBH- Bestände in der Weizenfeldstraße wurden in den Vorgärten Sitzgelegenheiten geschaffen, die auch BewohnerInnen aus dem Stadtteil zur Verfügung stehen (2011). ▪ Die GBH plant einen weiteren Verweilpunkt im Bereich des Außengeländes des Seniorenprojekts in der Moorhoffstraße. ▪ An der Umsetzung weiterer Verweilpunkte aus dem FEK wird derzeit gearbeitet. Die Umsetzung erfolgt schrittweise.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der Verweilpunkten an den aus dem FEK benannten Standorten, ▪ Entwicklung eines Konzepts für „Stöckener Verweilpunkte“, ▪ die Verweilpunkte werden von den BewohnerInnen genutzt.

Park im Wald

S.06.105

Sanierungsziele:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil, Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für BewohnerInnen des Stadtteils
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Maßnahme Park im Wald (Grünzug Gemeindeholz) gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101). Im FEK wurde herausgearbeitet, dass BewohnerInnen das Gemeindeholz stärker als Naherholungsraum nutzen/erleben wollen und sich entsprechende Angebote in dem Gebiet wünschen. Mit dem Projekt Park im Wald sollen neue Nutzungsangebote im Gemeindeholz integriert werden, ohne dabei großflächig die ökologische Qualität des Gemeindeholzes zu beeinträchtigen. Zentrale Maßnahme des Projekts ist das Anlegen eines Mehrgenerationenbewegungspark, begleitet von dem Herrichten einer Bolzwiese und der Verbesserung/Aufwertung von Wegeverbindungen.
Projektziel:	Aufwertung des Gemeindeholzes als Naherholungsraum
Zielgruppe:	BewohnerInnen aus dem Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab Herbst 2011
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Kosten und Finanzierung:	Derzeit werden vorbereitende Untersuchungen durchgeführt. Die im Rahmen des FEK geschätzten Kosten für die Maßnahme betragen 160.000 Euro, die voraussichtlich aus Mitteln der Städtebauförderung bereitgestellt werden.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im Bereich des Gemeindeholzes wurden 2011 Nachtigallen nachgewiesen. Eine genaue Kartierung der Nachtigallquartiere wird im Frühjahr 2012 durchgeführt. Die Ergebnisse sind Grundlage für weitere Planungen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlegen eines Mehrgenerationenbewegungsparks, ▪ Anlegen einer Bolzwiese im Bereich des Schützenplatzes, ▪ Verbesserung der Wegeverbindung im Gemeindeholz insbesondere zwischen dem Wohnquartier und der neuen Kita am Stöckener Bad.

Wohnumfeld Lauckerthof

S.06.204

Sanierungsziele:	Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes						
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Wohngebäude der GBH im Lauckerthof wohnen seit Oktober 2010 Familien und alleinstehende Frauen mit Kindern, die als Flüchtlinge untergebracht werden müssen (siehe Projektbogen Wohnungsbelegung im Lauckerthof S.07.701). Entsprechend der veränderten Bewohnerstruktur des Wohngebäudes soll im direkten Umfeld eine Spielmöglichkeit für Kleinkinder und eine Sitzgelegenheit für Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen werden. Die Spielmöglichkeit soll ähnlich angelegt sein, wie in den Beständen der GBH in der Ithstraße. Hier sind die Spielmöglichkeiten auch für andere Kleinkinder zugänglich, auch wenn sie in erster Linie für die Mieterinnen und Mieter der GBH angelegt wurden.						
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wohnungsnaher Spielbereich für Kleinkinder ▪ Schaffung eines unverbindlichen Treff- und Kommunikationspunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner 						
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner						
Laufzeit (Beginn/Ende)	November 2011 bis Januar 2012						
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)						
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Spielmöglichkeit für Kleinkinder</td> <td style="text-align: right;">3.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Sitzgelegenheit (Fundament, Sitzgruppe)</td> <td style="text-align: right;"><u>1.110,13 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">4.110,13 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	Spielmöglichkeit für Kleinkinder	3.000,00 €	Sitzgelegenheit (Fundament, Sitzgruppe)	<u>1.110,13 €</u>	Gesamtkosten:	4.110,13 €
Spielmöglichkeit für Kleinkinder	3.000,00 €						
Sitzgelegenheit (Fundament, Sitzgruppe)	<u>1.110,13 €</u>						
Gesamtkosten:	4.110,13 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen						
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Ein Treff- und Kommunikationspunkt mit einem Spielbereich für Kleinkinder ist angelegt, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt wird.						

7. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE

Sanierungsziele

- Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten
- Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil

Zentrales Element des gesamten Sanierungsverfahrens im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Akteure des Stadtteils. Die hier aufgeführten Beispiele stellen unterschiedliche Formen der Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagements und der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Schon während der Bewerbung Stöckens für das Programm Soziale Stadt wurden Beteiligungsstrukturen im Stadtteil in Form der **Vor-Ort-Runde** aufgebaut. Aus diesem Netzwerk von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen haben sich 2008 vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern herausgebildet (vgl. IHK Teil 1 Kap. 5.3). Die Arbeitsgruppe „**Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement**“ hat im Jahr 2009 erste Ideen zur Imageaufwertung von Stöcken umgesetzt. Anknüpfend an die Kampagne „**Schöne Ecken sind in Stöcken**“ (Teil der Kampagne „Hannover heißt Zuhause“, 2001) wurde unter diesem Motto ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Eine Ausstellung im Freizeitheim Stöcken zeigte im September 2009 die Fotos von schönen Ecken in Stöcken. Ergebnis des Wettbewerbs ist außerdem eine Postkarte und ein Kalender. Der **Kalender** wird seitdem jährlich unter stets wandelndem Motto aufgelegt (S.07.501).

Im November 2008 fand zum ersten Mal die Projektentwicklungswerkstatt **Stöckener PoWer** im Freizeitheim Stöcken unter Beteiligung der im Stadtteil tätigen Einrichtungen, Institutionen und Akteure statt. Die Veranstaltung gab einen Überblick über die bisherigen Projekte und ließ Raum für neue Projektplanungen. Im Jahr 2010 und 2011 wurde die **Projektwerkschau Stöckener PoWer** (S.07.104) mit Erfolg und reger Teilnahme durchgeführt. Die Veranstaltung soll im jährlichen Turnus stattfinden.

Seit 2007 wird jährlich der europäische Nachbarschaftstag mit einem Fest „**Das Fest der Nachbarn**“ (S.07.201) im Quartier gefeiert. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wird das Fest vorbereitet und durchgeführt. Ziel des Festes ist es, seine Nachbarn kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern.

Im September 2009 erschien die erste Ausgabe der **Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“** (S.07.303). Die Zeitung informiert Bewohnerinnen und Bewohner über die Entwicklungen der Sanierung und stellt aktuelle Projekte vor. Die Zeitung erscheint zwei Mal jährlich. Herausgeberin ist die LHH; zwei Einwohnerinnen schreiben regelmäßig Artikel über aktuelle Themen, die nach redaktioneller Überarbeitung in der Zeitung erscheinen.

Seit Februar 2010 gibt es für Stöcken unter www.stoecken.info eine eigene **Stadtteilseite im Internet** (S.07.301), auf der sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden. Die Internetseite entwickelt sich zunehmend zu einer wichtigen Informationsquelle für Bewohnerinnen und Bewohner.

The screenshot shows the website 'Hannover Stöcken Stadtteilseite im Internet'. On the left is a vertical navigation menu with categories: Aktuell, Veranstaltungen, Freizeit, Einrichtungen, Kinder/Jugendliche, Senioren, Stadtteil, Soziales, Stadtteilgeschichte, Soziale Stadt, Fotogalerie, Kontakt, and Presse. The main content area is titled 'Einrichtungen' and features several articles with small images and text:

- Stadteiläden**: Der Stadteiläden an der Ithstraße 8 hat als Treffpunkt für Anwohnerinnen und Nachbarinnen eröffnet.
- Quartiersmanagement**: Die Stadt Hannover hat in Kooperation mit der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) das Quartiersmanagement Stöcken als Ansprechpartner vor Ort für Bewohnerinnen und Bewohner eingerichtet.
- Gewerbebeauftragte Stöcken**: Zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des lokalen Gewerbes in Stöcken hat die Landeshauptstadt Hannover ab 2009 Gewerbebeauftragte eingesetzt.
- Kommunaler Sozialdienst (KSD)**: Der KSD bietet Beratung, Unterstützung und Hilfe im Stadtteil für Familien und allein erziehende Personen mit minderjährigen Kindern an.
- Soziales Netzwerk Stöcken e.V.**: Der Verein „Soziales Netzwerk Stöcken“ arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die Förderung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil.

Ein wesentliches Element der Bürgerbeteiligung ist die **Kommission Sanierung Stöcken**. Die Kommission besteht neben neun Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksrates oder des Rates auch aus neun stimmberechtigten Bürgermitgliedern.

Die Kommission setzt sich mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ auseinander. Zu den Sitzungen der Kommission sind alle Bewohnerinnen und Bewohnern eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. In diesem Beteiligungsprozess können die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung schon frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Kommission berücksichtigt werden.

Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder - neben der Verwaltung - die Funktion von Ansprechpartnern in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr. Die öffentlichen Sitzungen finden unregelmäßig sechs bis acht Mal im Jahr statt.

Stöckener PoWer - Projektwerkschau S.07.104

Sanierungsziel:	Öffentlichkeitsarbeit
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Jugend- und Sozialdezernat, dem Quartiersfonds und aus Städtebaufördermitteln bereit. Ein Austausch zu und über die Projekte mit den Akteuren und der Stadtteilöffentlichkeit soll mit der Stöckener Projektwerkschau - Stöckener PoWer ermöglicht werden.
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten, Austausch der Projektträger, Akteure und der Stadtteilöffentlichkeit Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kooperationen
Zielgruppe:	Politik, Akteure und BewohnerInnen aus dem Quartier
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend, in der Regel einmal pro Jahr
Träger:	LHH Quartiersmanagement Stöcken
Kooperations- partner:	Geförderte Projektträger
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten pro Veranstaltung:</u> Raummiete, Materialkosten, Verpflegung 200 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projektwerkschau ist eine Fortführung des Projektes Stöckener Projekt- und Entwicklungswerkstatt – Stöckener PoWer. Die Projektwerkschau hat am 18.11.08, am 25.02.2010 und am 22.11.2011 stattgefunden. Die geförderten Projekte präsentieren sich auf dem Markt der Möglichkeiten. Die BesucherInnen erhalten die Gelegenheit, die Projekte hautnah kennen zu lernen und sich über Inhalte der geförderten Projekte und Maßnahmen zu informieren und mit den Projektträgern zu diskutieren. Die Projektträger erhalten die Gelegenheit, Netzwerke zu knüpfen. Das Projekt soll regelmäßig stattfinden.
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Politik, Akteure und BewohnerInnen und Bewohner informieren sich über die geförderten Projekte. Netzwerke und die Entstehung neuer Kooperationen wird gefördert.

Das Fest der Nachbarn

S.07.201

Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In ganz Europa wird das „Fest der Nachbarn“ an einem festgelegten Termin jährlich gefeiert. Die Nachbarschaft kennen zu lernen ist das einfache Prinzip dieser Veranstaltung, bei der es gilt, Gastlichkeit und Solidarität unter Nachbarn zu fördern. Die Bewohner eines Hauses oder einer Wohngegend werden angeregt, mindestens ein Mal pro Jahr bei einem Essen oder Buffet zusammenzukommen und einander kennen zu lernen. Es geht um die Verbreitung von Solidarität, Freundschaft und Gastfreundlichkeit - Werte, die in keiner Nachbarschaftsbeziehung fehlen dürfen. Alle Angebote und Getränke sind kostenfrei. Speisen vom Büffet können für einen geringen Preis erworben werden.</p> <p>Es gibt ein buntes Programm für große und kleine Nachbarn sowie viele Bewegungsspiele, Musik, Torwandschießen, Malaktion, Postkartenaktion etc. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kinder einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen. Das Fest der Nachbarn findet zum vierten Mal in Folge in Stöcken statt.</p>								
Projektziel:	<p>Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken. Entwicklung von nachbarschaftliche Solidarität und Verständnis. Förderung eines „besseren Zusammenlebens“ im Alltag im Stadtteil.</p>								
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner								
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 2007 findet das Fest jährlich statt.								
Träger:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, LHH 50.50.3/50.5								
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V., GBH, AfW-Stöcken, AWO-Hannover, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, Jugendzentrum Opa Seemann, Diakoniestationen gGmbH, HZE-Team, Gesund in Stöcken								
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2012 voraussichtlich:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Material und Verpflegung</td> <td style="text-align: right;">400,00 €</td> </tr> <tr> <td>Hüpfburg und -wurm</td> <td style="text-align: right;">300,00 €</td> </tr> <tr> <td>Teilnehmerbeitrag</td> <td style="text-align: right;">400,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">1.100,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken, Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p>	Material und Verpflegung	400,00 €	Hüpfburg und -wurm	300,00 €	Teilnehmerbeitrag	400,00 €	Gesamtkosten:	1.100,00 €
Material und Verpflegung	400,00 €								
Hüpfburg und -wurm	300,00 €								
Teilnehmerbeitrag	400,00 €								
Gesamtkosten:	1.100,00 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Vorbereitungen für 2012 laufen. Erste Abstimmungstreffen haben stattgefunden. Das Fest der Nachbarn wird am 01.06.2012 auf der Rasenfläche am Stadtteilladen in der Ithstraße stattfinden.								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Fest wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus verschiedenen Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen. Das Fest findet jährlich statt. Der Veranstaltungstermin wird von dem Organisationsbüro in Paris festgelegt und findet immer Ende Mai oder Anfang Juni des jeweiligen Jahres statt.								

Stöckener Internetseite

S.07.301

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																			
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Stadtteil Stöcken hatte bislang keine eigene Internetseite. Im Rahmen der sozialen Stadt soll eine eigene Seite für den Stadtteil entwickelt werden, um z. B. den direkten Informationsfluss für Bewohner/innen und Einrichtungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Eine Projektgruppe, die aus Bewohner/innen und Vertreter/innen aus Einrichtungen besteht, hat zusammen mit einer Fachkraft das Konzept für die Seite entwickelt. Für die Erstellung und Betreuung wurde ein Content-Management-System (CMS) eingeführt. Eine Redaktionsgruppe wird darin geschult, um langfristig auch die Verantwortung für die zeitnahe Aktualisierung der Seiten zu gewährleisten.																			
Projektziel:	Erstellung einer Internetseite für Stöcken als Informationsplattform für Bewohnerinnen und Bewohner																			
Zielgruppe:	Bewohner/innen des Stadtteils, Einrichtungen																			
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 17.06.2009 fortlaufend																			
Träger:	Verein für sozialkulturelle Stadtteilarbeit																			
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Bewohnerinnen und Bewohner und Einrichtungen aus Stöcken																			
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009-2011:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2009</td> <td>2.510,70 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2010</td> <td>2.130,86 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2011</td> <td>536,40 €</td> </tr> <tr> <td> (Hosting und Domaingebühren für 12 Monate)</td> <td>108,00 €</td> </tr> <tr> <td> (Datenpflege/Erweiterung der Funktionalität)</td> <td>428,40 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>2009</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €)</td> </tr> <tr> <td></td> <td> Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>Quartiersfonds Stöcken (2.130,86 €)</td> </tr> <tr> <td>2011</td> <td>Quartiersfonds Stöcken (536,40 €)</td> </tr> </table>		Projektgesamtkosten 2009	2.510,70 €	Projektgesamtkosten 2010	2.130,86 €	Projektgesamtkosten 2011	536,40 €	(Hosting und Domaingebühren für 12 Monate)	108,00 €	(Datenpflege/Erweiterung der Funktionalität)	428,40 €	2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €)		Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)	2010	Quartiersfonds Stöcken (2.130,86 €)	2011	Quartiersfonds Stöcken (536,40 €)
Projektgesamtkosten 2009	2.510,70 €																			
Projektgesamtkosten 2010	2.130,86 €																			
Projektgesamtkosten 2011	536,40 €																			
(Hosting und Domaingebühren für 12 Monate)	108,00 €																			
(Datenpflege/Erweiterung der Funktionalität)	428,40 €																			
2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €)																			
	Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)																			
2010	Quartiersfonds Stöcken (2.130,86 €)																			
2011	Quartiersfonds Stöcken (536,40 €)																			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Stadtteilseite wurde unter der Adresse www.stoecken.info am 15.02.2010 frei geschaltet. Immer mehr Akteure aus dem Stadtteil beteiligen sich daran, die Seite mit Inhalten zu füllen.																			
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Bewohnerinnen und Bewohner beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite - Einrichtungen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite - Bewohnerinnen und Bewohner nutzen die Möglichkeit, sich im Bereich der selbstständigen Datenpflege von Internetauftritten fortzubilden - die Internetseite ist eingerichtet und wird regelmäßig aktualisiert. 																			

Sanierungszeitung Stöcken

S.07.303

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																					
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und soll die Bewohnerinnen und Bewohner über den Verlauf der Sanierung im Quartier informieren. Themen der Zeitung sind neben Berichten über die aktuellen Projekte und Maßnahmen der Sanierung auch Informationen über Einrichtungen und Bekanntgabe von Terminen aus dem Stadtteil.</p> <p>Die Sanierungszeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet sowie die angrenzenden Haushalte kostenlos verteilt. Zusätzlich liegt die Zeitung in Einrichtungen im Stadtteil aus.</p> <p>Für Bewohnerinnen und Bewohner besteht außerdem das kostenlose Angebot seitens der Redaktion, im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowohl theoretische Grundlagen der Zeitungsgestaltung zu erlernen als auch erste Erfahrungen in der Praxis zusammenfassen.</p>																					
Projektziel:	Die Sanierungszeitung dient dazu, Bewohnerinnen und Bewohner über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Sanierung zu informieren und so Grundlagen für eine Beteiligung zu schaffen.																					
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet																					
Laufzeit (Beginn/Ende)	2. Halbjahr 2008 bis zum Ende der Sanierung																					
Träger:	LHH Stadterneuerung und Quartiersmanagement Stöcken																					
Kooperationspartner:	freier Redakteur																					
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009-2012:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)</td> <td>5.965,47 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)</td> <td>10.690,60 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)</td> <td>10.548,50 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2012 (geplant)</td> <td>11.360,00 €</td> </tr> <tr> <td> (Druck und Redaktion)</td> <td>10.940,00 €</td> </tr> <tr> <td> (Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil)</td> <td>420,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>2009</td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>Mittel der Städtebauförderung (10.631,10 €) Quartiersfonds Stöcken (59,50 €)</td> </tr> <tr> <td>2011</td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> </tr> </table>		Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)	5.965,47 €	Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)	10.690,60 €	Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)	10.548,50 €	Projektgesamtkosten 2012 (geplant)	11.360,00 €	(Druck und Redaktion)	10.940,00 €	(Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil)	420,00 €	2009	Mittel der Städtebauförderung	2010	Mittel der Städtebauförderung (10.631,10 €) Quartiersfonds Stöcken (59,50 €)	2011	Mittel der Städtebauförderung	2012	Mittel der Städtebauförderung
Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)	5.965,47 €																					
Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)	10.690,60 €																					
Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)	10.548,50 €																					
Projektgesamtkosten 2012 (geplant)	11.360,00 €																					
(Druck und Redaktion)	10.940,00 €																					
(Verteilung der Sanierungszeitung im Stadtteil)	420,00 €																					
2009	Mittel der Städtebauförderung																					
2010	Mittel der Städtebauförderung (10.631,10 €) Quartiersfonds Stöcken (59,50 €)																					
2011	Mittel der Städtebauförderung																					
2012	Mittel der Städtebauförderung																					
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Bisher sind fünf Ausgaben der Sanierungszeitung erschienen. Die 6. Ausgabe ist für Juni/Juli und die 7. Ausgabe für November 2012 geplant. Artikel von TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung wurden in der Zeitung veröffentlicht.																					

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Zwei Ausgaben der Sanierungszeitung pro Jahr,- Informieren von Bewohnerinnen und Bewohnern über Projekte und Maßnahmen im Stadtteil,- Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern an der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung.- Veröffentlichung von Artikeln der AG Teilnehmer in der Sanierungszeitung.
------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schöne Ecken sind in Stöcken

S.07.501

Sanierungsziel:	Verbesserung des Stadtteilimages											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ mit dem Motto für den Stadtteil Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ werden in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ unterschiedlichste Projekte zur Verbesserung des Stadtteilimages entwickelt und durchgeführt.											
Projektziel:	Verbesserung des Stadtteilimages durch Einzelprojekte und Aktionen wie z. B. Fotowettbewerb, Erstellung einer Postkarte von Stöcken, Stöckener Kalender seit 2010, Jubiläumsfest des Stadtteilbrunnens, Stadteilspaziergänge.											
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils											
Laufzeit (Beginn/Ende)	fortlaufend											
Träger:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement											
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Freizeitheim Stöcken, Kommunalen Sozialservice, Vor-Ort-Runde Stöcken											
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender</td> <td style="text-align: right;">2.136,24 €</td> </tr> <tr> <td>2010 für Layout, Druck Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.010,00 €</td> </tr> <tr> <td>2011 für Stadteilspaziergänge, Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>2012 für Stadteilspaziergänge, Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>2013 für Stadteilspaziergänge, Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.500,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) Quartiersfonds Stöcken</p>		2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €	2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €	2011 für Stadteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €	2012 für Stadteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €	2013 für Stadteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €
2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €											
2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €											
2011 für Stadteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €											
2012 für Stadteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €											
2013 für Stadteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte für 2012 sind in Planung											
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Kalender für das Jahr 2013 ist in Vorbereitung. Die Vorbereitungen der bis zu fünf Stadteilspaziergänge, bzw. Exkursionen sind in Planung.											

Quartiersfonds Stöcken

S.07.601

Sanierungsziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Stadt Hannover stellt im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Stöcken einen Quartiersfonds von jährlich bis zu 25.000 € zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds sollen dem Stadtteil zugute kommen. Kleinere Projekte und Maßnahmen sollen unterstützt werden, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte sollen möglichst niedrigschwellig sein, BewohnerInnen sollen nicht durch räumliche, sprachliche, kulturelle, finanzielle oder inhaltliche Barrieren an einer Teilnahme gehindert werden.</p> <p>Der Quartiersfonds soll ermöglichen neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare); Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Stöcken gestellt.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung des ehrenamtlichen Engagements – Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln – Förderung von Nachbarschaften und des Zusammenlebens im Stadtteil – Belebung der Stadtkultur
Zielgruppe:	Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 2008 bis voraussichtlich 2017
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Verschiedene Projektträger
Kosten und Finanzierung:	<p>In den Jahren 2008 bis 2011 wurden von der Landeshauptstadt Hannover Mittel für den Quartiersfonds in Höhe von 77.500 € zur Verfügung gestellt, die in der Gesamtheit abgerufen wurden.</p> <p>Im Jahr 2011 standen aufgrund der städtischen Haushaltssperre insgesamt 20.000 € zur Verfügung. Es wurden 17 Projekte gefördert. Die den Projekten zugekommenen Fördermittel sind in den jeweiligen Projektbögen dargestellt.</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im Zeitraum 2008 bis 2011 wurden 77 Projekte mit insgesamt 77.500 € gefördert. Anträge auf Fördermittel für das Jahr 2012 liegen dem Quartiersmanagement vor.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung ehrenamtlichen Engagements – Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten – Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter den Kulturen – Belebung der Stadtkultur – Weiterführung der Projekts Quartiersfonds für die Zeit nach der Sanierung z.B. in Form einer Stadtkasse

Wohnungsbelegung im Lauckerthof

S.07.701

Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge für die Stadt Hannover ist in den letzten Monaten gestiegen, so dass die vorhandenen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft sind und nach weiteren Möglichkeiten gesucht werden muss.</p> <p>Einzelne Wohnungen in dem Wohnkomplex „Lauckerthof“, der sich im Eigentum der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) befindet, bieten sich für die Flüchtlingsunterbringung an, da u. a. Leerstände vorhanden sind und vor Ort ein Hausmeister und eine Kraft der Johanniter den BewohnerInnen zur Verfügung stehen.</p> <p>Da der Stadtteil Stöcken bereits jetzt schon mit einem hohen Anteil an sozialer Belastung umzugehen hat, ist es wichtig mit Multiplikatoren vor Ort die Umsetzung des Vorhabens zu kommunizieren und zu begleiten, sowie die Anzahl der Wohnungen und Flüchtlinge zu begrenzen. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wird die Unterbringung der Flüchtlinge durch eine Arbeitsgruppe aus Multiplikatoren innerhalb des Stadtteils Stöcken (Mitglieder der Kommission Stöcken) und durch VertreterInnen der Stadt begleitet.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der Projekts unter Einbeziehung des Stadtteils – Transparenz des Projekts „Wohnungsbelegung im Lauckerthof“ für die Bewohner des Stadtteils – Sozialverträgliche Einbindung von Flüchtlingen in den Stadtteil
Zielgruppe:	Multiplikatoren des Stadtteils Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab September 2010
Träger:	LHH Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	LHH Sachgebiet Unterbringung, Kommission Sanierung Stöcken, Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e.V.
Kosten und Finanzierung:	Es fallen keine Kosten an.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Seit September 2010 trafen sich VertreterInnen der Kommission Sanierung, des Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e.V., des Sachgebiets Stadterneuerung und des Quartiersmanagements Stöcken sowie der Bereichsleiter des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen anlassbezogen zum Thema „Wohnungsbelegung im Lauckerthof“. Mit der Gruppe wurden Absprachen und Anregungen zur Unterbringung im Lauckerthof erarbeitet. Die Gruppe wird regelmäßig über den Verlauf der Belegung und über evtl. Probleme informiert und trifft sich nur nach Bedarf. Zurzeit sind 8 Wohnungen mit 30 Personen belegt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> – Transparenz für den Stadtteil bei der Umsetzung des Verfahrens – Einbindung des Stadtteils, um eine verträgliche Lösung für den Stadtteil zu erreichen

REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

Bereits vor Mai 2010 abgeschlossene Projekte, die oben nicht mehr aufgeführt wurden

Nr.	Bezeichnung	Fundstelle
S.01.102	Stromsparberatung für Mieter	IHK 2011, Teil II, Seite 13
S.01.201	Modernisierung Weizenfeldstr. 1-9	IHK 2011, Teil II, Seite 14
S.03.101	Kreatives künstlerisches Gestalten im Leckerhaus für Lückekinder	IHK 2010, Teil II, Seite 18
S.03.102	Kunst als Verarbeitungshilfe	IHK 2010, Teil II, Seiten 19+20
S.03.203	Alles wird neu?!	IHK 2010, Teil II, Seiten 22+23
S.03.204	Romeo und Julia	IHK 2010, Teil II, Seiten 24+25
S.03.206	Musikalische Förderung von Migrantinnen im Stadtteil	IHK 2011, Teil II, Seiten 26+27
S-03.207	Musik in Stöcken	IHK 2010, Teil II, Seite 28
S.03.208	Streetdance	IHK 2011, Teil II, Seite 31
S.03.209	Musikrevue – Wir sind,s	IHK 2011, Teil II, Seite32
S.03.210	Puppenbühne	IHK 2011, Teil II, Seite 33
S.03.211	Theaterprojekt „Tischlein, Tischlein, du musst wandern...“	IHK 2011, Teil II, Seiten34+35
S.03.212	Tanztheater „together I“	IHK 2011, Teil II, Seiten 36+37
S.03.302	Topf-Fit – Die Koch AG	IHK 2011, Teil II, Seite 40
S.03.402	Theaterprojekt „Tumult im Bücherschrank“	IHK 2010, Teil II, Seiten 34+35
S.03.405	Kinder- und Jugendzirkus „Fetzis“	IHK 2011, Teil II, Seite 45
S.03.503	Migrationsberatung	IHK 2011, Teil II, Seite 50
S.03.601	Sozialräumliche Koordinierungsrunde Herrenhausen-Stöcken	IHK 2011, Teil II, Seiten 53+54
S.03.702	Stöcken singt	IHK 2011, Teil II, Seite 58
S.04.105	Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen	IHK 2011, Teil II, Seiten 69+70
S.04.201	Lernpartnerschaften	IHK 2011, Teil II, Seite 82
S.04.203	Kommunikationstraining, Coaching und PC- Training für Mädchen und Frauen	IHK 2010, Teil II, Seite 49
S.04.204	Qualifizierung von Babysittern	IHK 2010, Teil II, Seite 50
S.04.205	Praxis-Workshop „Na?nnover - ZukunftsCityKunterbunt2009	IHK 2010, Teil II, Seite 51

S.04.206	Vertiefte Berufsorientierung	IHK 2011, Teil II, Seite 51
S.04.207	JugendleiterInnenausbildung	IHK 2011, Teil II, Seite 86
S.04.301	Lernförderung für Hortkinder	IHK 2010, Teil II, Seite 53
S.04.302	Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der Grundschule	IHK 2010, Teil II, Seite 54
S.04.303	Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt	IHK 2010, Teil II, Seite 55
S.04.304	Chancengleichheit in der Schule	IHK 2011, Teil II, Seite 87
S.04.401	Starke KiTa	IHK 2010, Teil II, Seite 56
S.04.402	Praxis-Workshop „7 für alle“	IHK 2010, Teil II, Seite 57
S.06.201	Erhöhung des Ballfangzauns	IHK 2010, Teil II, Seite 65
S.06.202	Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank	IHK 2011, Teil II, Seite 97
S.06.203	Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen	IHK 2010, Teil II, Seite 67
S.06.301	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	IHK 2010, Teil II, Seite 68
S.07.101	Bewohnerbefragung Stöcken	IHK 2010, Teil II, Seite 71
S.07.102	Stöckener PoWER I – Projekt- und Entwicklungswerkstatt	IHK 2011, Teil II, Seite 101
S.07.103	Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet	IHK 2010, Teil II, Seite 73
S.07.202	Baumpatenschaften Freudenthalstraße	IHK 2010, Teil II, Seite 76
S.07.203	Brunnenfest	IHK 2011, Teil II, Seite 104
S.07.302	Index – Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken	IHK 2011, Teil II, Seite 107
S.07.304	Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne	IHK 2010, Teil II, Seite 80
S.07.401	NeNa (Nette Nachbarn)	IHK 2010, Teil II, Seite 81
S.07.402	Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V.	IHK 2010, Teil II, Seite 82

KOSTEN UND FINANZIERUNG
Tabelle 1 Gesamtkosten 2007 - 2012

Maßnahmen	Gesamt 2007 - 2012
Wohnen	6.643.082 €
Lokale Ökonomie	73.574 €
Soziale und Kulturelle Angebote und Infrastruktur	482.469 €
Bildung und Qualifizierung	943.775 €
Verkehr	2.000.000 €
Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	495.184 €
Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	83.617 €
Summen	10.721.701 €

Tabelle 2 Finanzierung 2007 - 2012

Mittel- übersicht (Jahr)	Städtebau- förderung (3/3)	Sonstige öffentliche Mittel	Zusätz- liche Mittel LHH	Mittel Dez. III der LHH	Eigen- mittel Träger	Sonstige Mittel	Gesamt (jeweils in Euro)
2007	0	0	800	8.003	0	0	8.803
2008	240.000	0	306.587	60.310	11.197	1.830	619.923
2009	274.090	10.163	333.451	95.433	7.017	6.250	726.404
2010	640.589	765.033	89.047	87.566	381.886	11.855	1.975.976
2011	874.340	3.437.706	19.001	53.204	1.725.264	19.698	6.129.213
2012	283.860	346.287	215.389	71.208	327.961	16.677	1.261.382
Summen	2.312.879	4.559.188	964.276	375.723	2.453.324	56.310	10.721.701

SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Die nachfolgenden Tabellen enthalten ausgewählte Sozialdaten für das Sanierungsgebiet Stöcken im Vergleich zu den Daten der Landeshauptstadt Hannover. Bei den Tabellen 1 und 3 handelt es sich um Darstellungen neu erhobener Daten. Die Daten der Tabellen 2 und 4– 7 wurden nicht neu erhoben und daher aus dem Integrierten Handlungskonzept Stöcken des Jahres 2011 übernommen.

Tabelle 1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. (baublockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet 2008		Sanierungsgebiet 2009		Sanierungsgebiet 2010		Sanierungsgebiet 2011		Sanierungsgebiet 2012		Entwicklung 2008 -2012		LHH 2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %								
Bevölkerung	6.024	100,0	6.026	100,0	5.986	100,0	5.911	100,0	6.063	100,0	39	0,6	515.377	100,0
davon:														
Ausländer/-innen	1.847	30,7	1.832	30,4	1.747	29,2	1.745	29,5	1.808	29,8	-39	-2,1	73.693	14,3
Deutsche	4.177	69,3	4.194	69,6	4.239	70,8	4.166	70,5	4.255	70,2	78	1,9	441.684	85,7
darunter:														
mit 2. Nationalität	662	15,8	715	17,0	756	17,8	770	18,5	814	19,1	152	23,0	58.164	13,2
Migrationshintergrund**	2.509	41,7	2.547	42,3	2.503	41,8	2.515	42,5	2.622	43,2	113	4,5	131.857	25,6
0 bis 17 Jahre*	874	14,5	891	14,8	890	14,9	876	14,8	861	14,2	-13	-1,5	77.619	15,1
davon:														
Ausländer/-innen	231	26,4	223	25,0	202	22,7	192	21,9	173	20,1	-58	-25,1	8.532	11,0
Deutsche	643	73,6	668	75,0	688	77,3	684	78,1	688	79,9	45	7,0	69.087	89,0
darunter:														
mit 2. Nationalität	300	46,7	344	51,5	369	53,6	381	55,7	406	59,0	106	35,3	23.916	34,6
Migrationshintergrund**	531	60,8	567	63,6	571	64,2	573	65,4	579	67,2	48	9,0	32.448	41,8
60 Jahre u.ä.*	1.533	25,4	1.539	25,5	1.531	25,6	1.530	25,9	1.596	26,3	63	4,1	127.483	24,7
davon:														
Ausländer/-innen	398	26,0	419	27,2	420	27,4	443	29,0	451	28,3	53	13,3	12.222	9,6
Deutsche	1.135	74,0	1.120	72,8	1.111	72,6	1.087	71,0	1.145	71,7	10	0,9	115.261	90,4
darunter:														
mit 2. Nationalität	71	6,3	71	6,3	69	6,2	73	6,7	85	7,4	14	19,7	5.321	43,5
Migrationshintergrund**	469	30,6	490	31,8	489	31,9	516	33,7	536	33,6	67	14,3	17.543	13,8
18 - 59 Jahre*	3.617	60,0	3.596	59,7	3.565	59,6	3.505	59,3	3.606	59,5		-0,3	310.275	60,2
Jugendquotient #		24,2		24,8		25,0		25,0		23,9				25,0
Altenquotient #		42,4		42,8		42,9		43,7		44,3				41,1

* Anteil an Gesamtbevölkerung

** Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an jeweiliger Bevölkerungsgruppe

Quelle:

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2 Haushalte (Achtung: hier Mikrobezirke 1802 – 1807) (keine blockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet Stöcken 31.10.2007		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2009		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2010		Entwicklung 2007 - 2010		LHH am 01.01.2010	
	absolut	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %	
Haushalte insgesamt	4.812		4.760		4.730		-82	-1,7		
Familienhaushalte*	788	16,4	815	17,1	795	16,8	7	0,9	17,0	
davon:							0			
mit 1 Kind	462	58,6	487	59,8	462	58,1	0	0,0	55,3	
mit 2 Kindern	254	32,2	259	31,8	260	32,7	6	2,4	33,8	
mit 3 u.m. Kindern	72	9,1	69	8,5	73	9,2	1	1,4	10,9	
allein Erziehende**	265	33,6	258	31,7	248	31,2	-17	-6,4	25,5	

* Familienhaushalte definiert als Haushalt mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

** Anteil an allen Familienhaushalten

Aufgrund der Einführung eines neuen Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3 Arbeitslosigkeit (SGB II und III), jeweils im Dezember (blockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungs- gebiet 2007		Sanierungs- gebiet 2008		Sanierungs- gebiet 2009		Sanierungs- gebiet 2010		Sanierungs- gebiet 2011		Entwicklung 2007 -2011		LHH 2011	
	ab- solut	in %	ab- solut	in %	absolut	in %								
Arbeitslose insge- samt*	573	14,4	563	14,1	566	14,4	575	14,8	510	12,8	-63	0,3	26.632	7,9
Männer*	297	14,2	290	14,1	322	16,0	309	15,3	270	13,0	-27	4,0	14.649	8,7
Frauen*	276	14,5	273	14,2	244	12,7	266	14,2	240	12,6	-36	-3,6	11.983	7,1
Deutsche* / **	347	13,2	353	13,4	371	13,9	374	14,2	325	12,2	-22	7,8	19.100	6,8
Ausländer/-innen*	223	16,4	207	15,4	194	15,4	198	15,8	184	13,9	-39	-11,2	7.436	13,0
unter 25 Jahren*	55	8,4	41	6,7	61	10,3	40	7,1	52	8,0	-3	-27,3	2.140	4,8
55 Jahre u.ä.*	64	8,5	70	9,6	72	10,1	86	12,2	80	11,8	16	34,4	3.869	6,7
Langzeitarbeitslose***	260	45,4	231	41,0	197	34,8	218	37,9	x	x	x	x	x	x

* Anteil an der jeweiligen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren bzw. in der jeweiligen Altersgruppe

** Die Bundesagentur für Arbeit weist "ungeklärte Nationalitäten" nicht aus, weshalb die Summe aus Deutschen und Ausländer/innen nicht insgesamt ergibt.

*** Anteil an allen Arbeitslosen - mangels Aussagekraft ab 2011 nicht mehr ausgewiesen

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit und

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Tabelle 4 Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts*, jeweils im Dezember (blockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet 2007		Sanierungsgebiet 2008		Sanierungsgebiet 2009		Entwicklung 2007 -2009		LHH 2009	Vergleichsdaten Stadtteil Stöcken (jeweils zum 01.01.)	2009	2010
	ab-solut	in %	ab-solut	in %	ab-solut	in %	ab-solut	in %	in %			
Empfänger insgesamt**	1.642	27,3	1.621	26,9	1.708	28,5	66	4,0	15,7	Bevölkerung insgesamt	6.026	5.986
0 bis 17 Jahre	415	47,5	398	44,7	385	43,3	-30	-7,2	27,1	0 bis 17 Jahre	891	890
über 60 Jahre	254	16,6	259	16,8	268	17,5	14	5,5	7,4	über 60 Jahre	1.539	1.531
Ausländer/-innen	664	36,0	640	34,9	674	38,6	10	1,5	35,5	Ausländer/-innen	1.832	1.747
Bedarfsgemeinschaften***	966	20,1	956	20,1						Haushalte	4.760	4.730
darunter:												
Familienhaushalte***	278	35,3	275	33,7						Familienhaushalte	815	795
darunter:												
allein Erziehende***	152	57,4	153	59,3						allein Erziehende	258	248

* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII

Für das Sanierungsgebiet Stöcken liegen **baublockscharf** Transferleistungsquoten erst ab Dez. 2007 vor.

** Anteil an der jeweiligen Bevölkerungs- bzw. Altersgruppe

*** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform, Grundgesamtheit = Mikrobezirke, Stand 31.10.2007 und 1.1.2009. Führt im Ergebnis zur leichten **Unterschätzung** der Transferleistungsquote bei Bedarfsgemeinschaften, Familien und allein Erziehenden

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Lesebeispiel: Im Dezember 2009 bezogen 28,5 % der Bewohner/innen des Sanierungsgebiets Stöcken Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (LHH: 15,7 %). Kinder sind - wie überall auch - überproportional betroffen (43 %, LHH: 27 %). Verglichen mit der **Kinderarmutsquote** in anderen Sanierungsgebieten ist die Armutsquote in Stöcken aber vergleichsweise "moderat" (zwischen 50 und 60 %). Auch sind - anders als zum Beispiel in Vahrenheide Ost oder im Sahlkamp - die **AusländerInnen** kaum häufiger betroffen, als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Allerdings ist die Armutsquote bei dieser Bevölkerungsgruppe im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+34 Personen absolut). Auch der Transferleistungsbezug **unter SeniorInnen** nimmt - wie auch andernorts - sukzessive zu.

Tabelle 5 Schullaufbahnpflichtung 2008 (Übergang von der 4. in die 5. Klasse)

	Stöcken		LHH
	absolut	in Prozent	in Prozent
Hauptschule		40,4	20,8
Realschule		29,8	34,7
Gymnasium		29,8	44,5

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste und FB Bibliothek und Schule

Tabelle 6 Wahlbeteiligung* (Ratswahl 2008) nach Wahlbezirken

Wahlbezirke in Stöcken	in Prozent	LHH in Prozent
1801	28,2	42,8
1802	32,4	
1803	19,9	
1804	20,1	
1805	27,7	
1806	32,9	
1807	33,6	
1808	23,6	
1809	36,6	

* die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 7 Entwicklung der Wahlbeteiligung* bei den Bundestagswahlen 2002, 2005 und 2009 in den Wahlbezirken

Wahlbezirke in Stöcken	2002	2005	2009	Prozentpunkte 2002 - 2009
1801	65,6	58,6	53,1	-12,5
1802	65,8	63,1	58,9	-6,9
1803	57,6	55,4	49,8	-7,8
1804	56,2	55,2	46,9	-9,3
1805	69,0	68,1	56,3	-12,7
1806	66,0	59,5	60,0	-6,0
1807	62,5	62,7	57,6	-4,9
1808	57,0	61,0	54,2	-2,8
1809	69,9	77,6	66,7	-3,2
LHH	80,1	78,4	73,4	-6,7

* die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

ZUSAMMENFASSUNG – SANIERUNG STÖCKEN

Programm und Laufzeit	Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“, förmlich festgelegt am 10. April 2008; geplantes Ende 31.12.2017		
Größe und Lage in Hannover	64,5 ha	nordöstlicher Stadtrand	
Einwohneranzahl	6.063 (01.01.2012)		
Altersstruktur (01.01.2012)	0-17 Jahre /	14,2 %	15,1 % Stadt Hannover
	18-59 Jahre	59,5 %	60,2 % Stadt Hannover
	über 59 Jahre	26,3 %	24,7 % Stadt Hannover
Migrationshintergrund (01.01.2012)	insgesamt	43,2 %	25,6 % Stadt Hannover
	0-17 Jahre	67,2 %	41,8 % Stadt Hannover
	Arbeitslosigkeit (in 12/11)	12,8 %	7,9 % Stadt Hannover
Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (in 12/09)	28,5 %	15,7 % Stadt Hannover	
Städtebauliche Leitbilder	gegliederte und aufgelockerte Stadt (50er und 60er Jahre)		
Bauliche Nutzung	vornehmlich Wohnen zwei Marktstandorte Einzelhandel / Gastronomie / wenig Dienstleistung / Handwerk		
Gebäudestruktur	Überwiegend 2 bis 4 geschossige Zeilenbebauung aus den 50er und 60er Jahren Blockrandbebauung		
ÖPNV/ IV	Stadtbahnlinien 4 und 5, Buslinien, gute Anbindung an den Individualverkehr		
Grün- und Freiflächen	3 Spielplätze (davon 2 in Randlage des Sanierungsgebietes, teilweise Abstandsgrün zwischen den Häusern, Sanierungsgebiet ist umgrenzt von großen Grünflächen (Leineaue, Gemeindeholz, Stadtfriedhof)		
Infrastruktur/ Einrichtungen	3 Kitas (142 Kindergartenplätze, 40 Hortplätze, 15 Krippenplätze), Lückekinderprojekt „Leckerhaus“, Freizeitheim Stöcken; außerhalb des Sanierungsgebietes: Grundschule Am Stöckener Bach, Anne-Frank-Schule, Emil-Berliner-Schule, Jugendzentrum „Opa Seemann“		
Wohnungsbestand			
Steuerung/ Koordination	Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere dem Jugend- und Sozialdezernat		
Akteure der Sanierung vor Ort	Sanierungskommission Quartiersmanagement		

